

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
(Anstalt öffentlichen Rechts)

Die NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen (in Mio €)	1. 1. – 31. 12. 2014	1. 1. – 31. 12. 2013	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1421	1298	- 9
Provisionsüberschuss	138	83	66
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	16	161	- 90
Verwaltungsaufwendungen	852	775	10
Sonstiges Ergebnis	- 64	- 37	73
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	659	730	- 10
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	373	464	- 19
Verlustübernahme Beteiligungen	28	8	> 100
Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung	258	258	0
Außerordentliches Ergebnis	- 54	- 46	17
Teilgewinnabführung	70	71	- 1
Steuerertrag	- 5	- 14	- 64
Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung	138	155	- 11

Bilanzzahlen (in Mio €)	31. 12. 2014	31. 12. 2013	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	131 022	131 620	- 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40 146	37 110	8
Forderungen an Kunden	58 106	58 947	- 1
Eigene Mittel	6 782	6 744	1
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital (in Mio €)	6 364	6 667	
Eigenmittel (in Mio €)	7 865	8 005	
Gesamtkapitalquote (in %)	17,64	18,58	

NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)
Moody's A3/P-2/ba2 Fitch Ratings A/F1/bbb-

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

4 Lagebericht

7 Grundlagen der Bank

- 8 Geschäftsmodell
- 9 Geschäftsfelder
- 12 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 14 Steuerungssysteme
- 15 Risikomanagement

39 Wirtschaftsbericht

- 40 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 43 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 45 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 54 Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern
- 59 Plan-Ist-Vergleich
- 60 Gesamtaussage
- 60 Nachtragsbericht

61 Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

- 62 Personalbericht
- 65 Nachhaltigkeitsbericht

67 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 68 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 71 Geschäftsentwicklung der NORD/LB
- 73 Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung
- 76 Erweiterter Risikobericht

87 Jahresabschluss

- 88 Bilanz
- 92 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

95 Anhang

- 96 I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundsätzen der Währungsumrechnung
- 103 II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 115 III. Sonstige Angaben

139 Berichte

- 140 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Bericht des Aufsichtsrats
- 143 Bericht der Trägerversammlung

Lagebericht

7 Grundlagen der Bank
39 Wirtschaftsbericht

61 Personal- und Nachhaltigkeitsbericht
67 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7 Grundlagen der Bank

- 8 Geschäftsmodell
- 9 Geschäftsfelder
- 12 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 14 Steuerungssysteme
- 15 Risikomanagement

39 Wirtschaftsbericht

- 40 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 43 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 45 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 54 Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern
- 59 Plan-Ist-Vergleich
- 60 Gesamtaussage
- 60 Nachtragsbericht

61 Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

- 62 Personalbericht
- 65 Nachhaltigkeitsbericht

67 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 68 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 71 Geschäftsentwicklung der NORD/LB
- 73 Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung
- 76 Erweiterter Risikobericht

Grundlagen der Bank

- | | | | |
|----|--------------------------------------|----|-------------------|
| 8 | Geschäftsmodell | 14 | Steuerungssysteme |
| 9 | Geschäftsfelder | 15 | Risikomanagement |
| 12 | Strategische Entwicklung der NORD/LB | | |

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem die

- Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS),

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs. Zum 30. September 2014 werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS) nicht mehr vollkonsolidiert. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Anhang des Zwischenberichts Note (4) Konsolidierungskreis.

Geschäftsfelder

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment (synonym: Geschäftsfeld) Privat- und Geschäftskunden umfasst sowohl das Geschäft mit Geschäfts-, Privat-, Individual- und Private Banking-Kunden, als auch mit Gewerbekunden sowie Firmen- und Unternehmenskunden in der Region Braunschweig sowie an den Standorten Hannover und Hamburg. Während die NORD/LB an den letztgenannten beiden Standorten in ihrem eigenen Namen auftritt, führt sie ihr Geschäft in der Braunschweiger Region unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse.

Die Braunschweigische Landessparkasse ist eine Vertriebsparkasse mit rund 218000 Privatgiro- und 20400 Geschäftsgirokonten (Stand: 30. September 2014) und einer flächendeckenden Präsenz in den Regionen Braunschweig, Wolfenbüttel/Bad Harzburg, Helmstedt/Vorsfelde, Salzgitter/Seesen und Holzminden.

An den Standorten in Hannover und Hamburg werden darüber hinaus weitere rund 12000 Privatgiro- und 2800 Geschäftsgirokonten (Stand: 30. September 2014) maßgeblich in den Segmenten Individual- und Private Banking- sowie Geschäfts-/Gewerbekunden und Firmenkunden betreut.

Die Produktpalette für das Segment orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst sämtliche Bankdienstleistungen und -produkte für das Kredit- und Anlagegeschäft sowie alle Finanzdienstleistungen inklusive. Versicherungen, Immobilienvermittlung und Bausparen. Erweiterte Dienstleistungen für Private Banking-Kunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement.

Strategisches Ziel ist die Festigung der führenden Marktposition im Geschäftsgebiet durch einen Ausbau der Marktanteile in den potenzialstarken Bereichen des Privat- und Geschäftskunden-segments. Darüber hinaus will sich die NORD/LB

im Private Banking und bei Unternehmenskunden an ihren Standorten in Norddeutschland über exzellenten Service und ausgezeichnete Beratung als erste Adresse im Markt etablieren. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht dabei die Wirtschaftlichkeit.

Firmenkunden & Markets

Die NORD/LB betreibt das Firmenkundengeschäft in ihren Kernregionen (ohne das Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse und der Bremer Landesbank) und ausgewählten weiteren Standorten in Deutschland. Es umfasst das mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Daneben steht die NORD/LB den Sparkassen im Verbundgebiet und deren Firmenkunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Rahmen des Konsortialgeschäfts als Partner zur Seite.

Als Full-Service-Anbieter stellt die NORD/LB ihren Firmenkunden eine umfassende Palette klassischer Bankprodukte und Bankdienstleistungen zur Verfügung. Die Leistungen erstrecken sich vom Transaktionsmanagement über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis hin zu komplexen Unternehmensfinanzierungen. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen das Produktangebot.

Im Firmenkundengeschäft wird angestrebt, die NORD/LB über die Eigenschaft als Qualitätsdienstleister mit bundesweiter Geschäftsaktivität als eine der Top-Mittelstandsadressen zu positionieren. Durch den Ausbau der Kundenbasis sowie eine Erweiterung des Produktspektrums und die Verfestigung der Vertriebswege sollen die bestehenden Kundenbeziehungen intensiviert, potenzialträchtige Neukunden gewonnen und damit eine höhere Granularität des Kunden- und Geschäftsportfolios hergestellt werden. Wesentliches Ziel ist dabei das Erreichen eines Kernbankstatus beim Kunden.

Im Rahmen ihres Verbundgeschäfts bietet die NORD/LB den Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien oder Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder das Nachlass- oder Stiftungsmanagement an, einerseits für deren institutseigenes Handelsgeschäft und andererseits zur Vervollständigung ihrer Produktpalette im Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden. Daneben umfasst das Verbundgeschäft das Kommunal-kreditgeschäft sowie das KfW-Fördergeschäft und die Relationshipfunktion mit Trägersparkassen.

Über den Teilbereich Markets stellt die NORD/LB den Marktzugang für die im Kundenauftrag nachgefragten Financial Markets Aktivitäten her. Darüber hinaus übernimmt der Bereich Markets die Vertriebsverantwortung für Institutionelle Kunden und Sparkassen.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, und individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf von bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Das Teilsegment Markets der NORD/LB verfolgt das Ziel einer kundenfokussierten Expansionsstrategie. Dies erfolgt durch eine Intensivierung der Betreuung von bestehenden Kunden mit einem konsequenten Mehr-Produkte Ansatz, die systematische Akquisition von Neukunden (Regionalbanken, Sparkassen, Versorgungswerke) und den Ausbau der Platzierungsaktivitäten in Asien und den USA. Dadurch sollen die Ausplatzierungs- und Risk-Distributionprodukte der NORD/LB und ihrer Kooperationspartner bei Kunden und Investoren etabliert werden.

Energie- und Infrastrukturkunden

Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden liegt der Fokus der Aktivitäten auf den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur. Die zentralen Standorte des strategischen Geschäftsfelds sind Hannover und London. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York, Singapur und Shanghai begleitet. In diesem Geschäftsfeld konzentriert sich die NORD/LB auf die Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen.

Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie/Photovoltaik in Deutschland und anderen ausgewählten Ländern. Ergänzend werden Gaskraftwerke und -pipelineprojekte finanziert. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre ist die NORD/LB im Sektor Erneuerbare Energien tätig. Zu den Kernkunden zählen unter anderem etablierte Projektentwickler/Developer, Betreiber-gesellschaften und Anlagenhersteller.

Im Bereich Infrastruktur fokussiert sich die NORD/LB auf die Strukturierung von Projekten im öffentlichen Sektor (Public-Private-Partnership/Private-Finance-Initiative). Hierbei finanziert die NORD/LB Projekte in den Bereichen der Sozialen Infrastruktur sowie Verkehrsinfrastruktur. Die NORD/LB unterstützt ihre Kunden vom Anfang der Ausschreibung bis zum Vertragsabschluss.

Das Geschäftsvolumen wird dabei gezielt in den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur ausgebaut. Die damit einhergehende Geschäftsanteilszunahme dient der Erhöhung der Ertrags- und Risikodiversifikation in der NORD/LB AöR. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen werden die Provisionserträge nachhaltig gesteigert. Darüber hinaus findet eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte bzw. Risk-Distribution-Produkte statt.

Schiffe und Flugzeuge

In diesem Segment vereint die NORD/LB die strategischen Geschäftseinheiten Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen. Der zentrale Standort des strategischen Geschäftsfeldes ist Hannover. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York und Singapur begleitet. Den Kunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

In der Schiffsfinanzierung (Handels- und Spezialschiffe) ist die NORD/LB seit über 40 Jahren tätig und einer der weltweit führenden Adressen in diesem globalen Markt geworden, die über eine langjährig gewachsene Kundenstruktur verfügt. Der Fokus liegt auf einer objektbasierten Finanzierung von Handelsschiffen sowie Off-Shore- und Kreuzfahrtschiffen für nationale und internationale Kunden. Zielkunden sind primär Reedereien sowie inländische Werften und Emissionshäuser, die eine gute Bonität, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse sowie eine überzeugende und krisenbewährte Marktstrategie aufweisen.

Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten der NORD/LB individuelle Finanzierungs-lösungen angeboten werden. Zusätzlich soll am gedeckten Exportgeschäft partizipiert werden.

Das Geschäftsvolumen wird im Bereich der Schiffs-kunden gezielt in den Bereichen Kreuzfahrt und Offshore zu Lasten der Handelsschiffahrt ausgebaut. Im Bereich der Flugzeugkunden wird ein strategisches Wachstum in den Bereichen Operating Lease-, Triebwerks- sowie Helikopterfinanzierungen angestrebt. Ziel ist es, die gute Positio-

nierung des Geschäftsfeldes Schiffe und Flugzeuge im Markt zu festigen. Hierbei erfolgt eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente.

Immobilienkunden

Seit 2008 wird die gewerbliche Immobilienfinanzierung in der Deutschen Hypo gebündelt. Das 100-prozentige Tochterinstitut tritt dabei als Kompetenzzentrum für dieses Geschäftsfeld im Konzern auf. Im Obligo der NORD/LB steht weiterhin ein kleines Kreditportfolio, welches von der Deutschen Hypo im Rahmen eines Geschäftsbesor-gungsvertrages betreut wird.

Das Immobilienportfolio der NORD/LB setzt sich größtenteils aus Bestandsfinanzierungen in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Benelux zusammen. Zudem sind Finanzierungen aus Spanien und den USA enthalten. Neben Büro- und Einzelhandelsimmobilien befinden sich Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistikimmobilien im Portfolio.

Die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Gewerbliche Immobilienfinanzierung wird in der Deutschen Hypo vorangeriebt. Daher wird Neugeschäft in der NORD/LB grundsätzlich nicht mehr getätigt, sodass der Immobilienfinanzierungsbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich ausläuft.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Unter Konzernsteuerung/Sonstiges werden sämtliche Erfolgsquellen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit, die nicht von den Segmenten steuerbar sind, zusammengefasst. Insbesondere sind das nicht auf die Segmente allokierte Anlage- und Finanzierungserfolge (u. a. aus der Beteiligungsposition) und Verwaltungsaufwand aus nicht verteilten Restkosten der Service Center und aus Gesamtbankprojekten. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen sowie Bewertungserfordernisse und Realisierungserfolge aus dem Anlage- und Liquiditätsreservebestand diesem Segment zugeordnet.

Darüber hinaus fließen hier Überleitungspositionen zwischen den Ergebnissen des internen Rechnungswesens und dem externen Ausweis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ein.

Ferner werden Erfolge aus Financial-Markets-Bereichen abgebildet, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren, wie z.B. aus der Zinsänderungsrisikosteuerung, der Ausgleichsdisposition, dem Liquiditätsmanagement und selbst akquirierten Assets.

Die hier ausgewiesenen Financial-Markets-Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zins-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang

zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten bereit (Bereich Treasury). Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Financial-Markets-Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowie des RWA- (Risikogewichtete Aktiva) Managements Investments im Anlagebuch abgeschlossen (Bereich Bank-Assets Allocation). Die verantworteten Portfolios unterliegen der Steuerung des Asset Liability Committees der NORD/LB.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Die NORD/LB ist eine kundenorientierte Bank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft. Ihr Geschäftsmodell spiegelt mit seinen Geschäftsaktivitäten die Funktionen als Geschäftsbank, Landesbank und Spitzeninstitut der Sparkassen wider. Granularität, Diversifikation und eine konservative Risikopolitik bilden dabei die Prinzipien der strategischen Grundausrichtung. Die Risikophilosophie findet ihren Ausdruck neben strengen Finanzierungsgrundsätzen insbesondere in einem objektbasierten Finanzierungsansatz für komplexe Wirtschaftsgüter wie z.B. Schiffe und Flugzeuge und gewerbliche Immobilien, der neben hohe Besicherungsquoten und Inflationsschutz über die besonderen Möglichkeiten der besicherten Refinanzierung durch deckungsstockfähige Aktiva (z.B. Immobilien- oder Flugzeugpfandbriefe etc.) weitere Vorteil mit sich bringt. Insgesamt zielt die NORD/LB langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäft mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und Geschäftsaktivitäten mit granularen Risikostrukturen im Privat- und Firmenkunden sowie mit Institutionellen Kunden und Sparkassen auf der anderen Seite sicherstellt. Die NORD/LB erwartet auf diese Weise, auch in Zukunft von der

starken Diversifikation ihres Geschäftsportfolios mit Aktivitäten in Branchen, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen, zu profitieren. Ferner steht die Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum im Fokus. Die NORD/LB strebt daher an, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern, indem sie ihre Kompetenzen bei der Strukturierung von Finanzierungen komplexer Wirtschaftsgüter sowie die damit verbundene Expertise in verschiedenen Branchen dazu nutzt, Institutionellen Kapitalmarktinvestoren kreditbasierte Kapitalanlageprodukte anzubieten.

Neben portfoliobezogenen Aspekten der Diversifikation sind die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB weiterhin auch stark durch die Interessen bzw. Bedürfnisse ihrer Träger sowie die wirtschaftliche Struktur ihrer Trägerländer geprägt.

• Privatkunden:

Der Bereich Privat- und Geschäftskunden, der durch die Gründungsinstitute der NORD/LB auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken kann und damit den Nukleus der heutigen Bank darstellt, hat seit jeher eine hohe Bedeutung für die NORD/LB und ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. Den sich verändernden Kun-

denbedürfnissen und demografischen Entwicklungen Rechnung tragend, soll insbesondere im Retail-Geschäft der strategische Fokus auf die Forcierung von Produktinnovationen, die kontinuierliche Automatisierung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse sowie den digitalen Vertrieb gelegt werden.

- **Firmenkunden:**

Die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu den originären Aufgaben einer Landesbank. Nichts prägt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen so sehr wie seine erfolgreiche Automobilindustrie; die niedersächsische Wirtschaft ist jedoch weitaus vielschichtiger – Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind Flächenländer. Die Qualität der Böden und die ebene Topographie bieten beste Voraussetzungen für eine ertragreiche und effizient zu bewirtschaftende Landwirtschaft. Daher prägt die Agrarindustrie wichtige Teile der wirtschaftlichen Aktivitäten in dieser Region. Im Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt sich diese Facette im Bereich Agrarkunden wider, der einen wichtigen Geschäftszweig des Firmenkundengeschäfts darstellt. Eine weitere Spezialität des Firmenkundengeschäfts liegt in der Finanzierung kommunaler und kommunalnaher Wohnungsbauunternehmen. Ferner umfasst das Firmenkundengeschäft der NORD/LB eine breite Palette weiterer Branchen, in denen die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Kreditversorgung des regionalen Mittelstands sicherstellt. Sie kooperiert dabei eng mit den regionalen Sparkassen. Die NORD/LB strebt an, ihr Firmenkundengeschäft durch Präsenz an Standorten außerhalb der Trägergebiete überregional auszubauen.

- **Verbundgeschäft:**

Die NORD/LB agiert für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern als Sparkassenzentralbank und versorgt sie im Verbundgeschäft mit allen Dienstleistungen, die diese in ihrer Aufgabe als regionale Geschäftsbank unterstützen. Das Verbundgeschäft gehört somit zum genetischen Code der NORD/LB und soll mit Fokus auf das Aktivgeschäft sowie das Kapitalmarktgeschäft weiter gestärkt werden.

- **Institutionelle Kunden:**

Die Kreditversorgung öffentlicher Haushalte ist eine weitere wesentliche Aufgabe einer Landesbank. Mit Blick auf die Tatsache, dass die NORD/LB weite Teile ihres eigenen Refinanzierungsbedarf über Kapitalmarktinstrumente deckt, hat sie bereits frühzeitig damit begonnen, die hiermit verbundenen Marktkenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen, Emittenten von Schuldverschreibungen bei der Strukturierung und Platzierung solcher Papiere zu beraten. Sie gehört heute zu einem bedeutenden Marktteilnehmer bei der Begebung und dem Handel von Schuldtiteln der öffentlichen Hand, Pfandbriefen und sonstigen Zinspapieren in Deutschland. Das Geschäft mit Institutionellen Kunden wird im Kontext der beabsichtigten Erweiterung der Produktpalette um semi-liquide Kapitalanlageprodukte, denen durch die NORD/LB generierte Kredite zugrundeliegen, perspektivisch an Bedeutung gewinnen.

- **Schiffskunden:**

Alle großen deutschen Seehäfen befinden sich im Nord- und Ostseeraum, so dass viele deutsche Reedereien dort ansässig sind. Aus diesem Grund baute die NORD/LB ihre Expertise zur Finanzierung von Schiffen auf, die heute ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells ist. Die Finanzierung von Schiffen wird auch zukünftig eine tragende Säule des Geschäftsmodells bilden. Eine Redimensionierung der Handelsschifffahrt in Kombination mit einer Verbreiterung der Kundenbasis und einem Aufbau der Segmente Offshore, Kreuzfahrt und Spezialtonnage sollen zu einer stärkeren Diversifizierung und ausgewogener Risikostruktur beitragen.

- **Flugzeugkunden:**

Niedersachsen ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standorte der Luft- und Raumfahrtindustrie. Neben den Airbus-Standorten in Buxtehude, Stade, Varel und Nordenham spielt eine Vielzahl mittelständischer Zulieferer aus dem gesamten Bundesland eine wichtige Rolle für diese Industrie. Die NORD/LB pflegt aus der Flugzeugfinanzierung Geschäftsbeziehungen zu den großen Flugzeugbauern und Zulieferern (wie bspw. Airbus), die sich in Norddeutschland angesiedelt

haben, und finanziert Flugzeuge großer, namenhafter Airlines. Die Flugzeugfinanzierung bietet aus Sicht der NORD/LB insbesondere in Asien gute Wachstums- und Ertragspotentiale, die perspektivisch erschlossen werden sollen. Im Flugzeugbereich wird zum weiteren Ausbau der Aktivitäten neben der Aufnahme weiterer Objektsegmente wie z.B. Helikopter, Frachtflugzeuge etc. eine Erweiterung der Produktpalette um höhermarginige Kreditprodukte erwogen.

• **Energie & Infrastrukturkunden:**

Die günstigen klimatischen Voraussetzungen in Norddeutschland ergeben für die NORD/LB die Möglichkeit, wirtschaftlich tragfähige Projekte zu

unterstützen. Dies hat dazu beigetragen, dass sich die Region zum führenden Produzenten von insbesondere erneuerbaren Energien in Deutschland entwickelte. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Windparks neben Solar/Photovoltaik- und Biogas-Anlagen. Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien und Infrastrukturprojekten wird weiterhin eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell der NORD/LB. Das Geschäftsvolumen soll in diesen beiden Segmenten gezielt und teilweise auch international ausgebaut werden, um auch auf Länderbasis eine stärkere Diversifikation zu erreichen. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden.

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem der NORD/LB basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfahrens wird hier die top-down- bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung.¹⁾

Die Definition der Steuerungskennzahlen:

RoE (Return-on-Equity) Gesamtbank =	(Jahresüberschuss vor Steuern)/nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – stille Einlagen – Jahresüberschuss nach Steuern + Fonds für allgemeine Bankrisiken)
RoRaC (Return-on-Risk-adjusted-Capitel) Geschäftsfelder =	(Ergebnis vor Steuern) ²⁾ /gebundenes Kernkapital (8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)
CIR (Cost-Income-Ratio) =	Verwaltungsaufwand/(Erträge gesamt) ³⁾

¹⁾ Entspricht dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

²⁾ Beitrag der Geschäftsfelder zum Jahresüberschuss vor Steuern.

³⁾ Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoertrag des Handelsbestands und Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt.

Als Risiko definiert die NORD/LB aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 2.2 bzw. AT 4.5 durch. Das Gesamtrisikoprofil bildet die für die NORD/LB relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätsslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB wesentlich beeinträchtigen können.

Als wesentliche Risikoarten wurden Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Pensionsrisiko, Modellrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB gesteuert. Die wesentlichen Risikoarten berücksichtigen dabei auch die relevanten Risiken.

Die Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses werden Kredit-

instituten bzw. Kreditinstitutsgruppen auf der Grundlage von §25a des KWG durch die MaRisk vorgegeben. Demnach umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Im Rahmen des bestehenden Gruppenrisikomanagements der NORD/LB Gruppe haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen gemäß §2a Nr.1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG (Waiver-Regelung) durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB.

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten vierten Novelle der MaRisk resultierten veränderte Anforderungen an das Risikomanagement. Die Umsetzung der neuen Anforderungen mit Handlungsbedarf wurden im Jahr 2014 fristgerecht abgeschlossen.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB. Die dementsprechend formulierte Risikostrategie wird im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den Vorgaben der Risikostrategie der NORD/LB Gruppe festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Sie enthält Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategien ist das gruppenweite Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für

die NORD/LB wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall auf der Betrachtungsebene des Going-Concern-Ansatzes als primärer Steuerungskreis maximal 80 Prozent des Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategie auf der Grundlage des RTF-Modells. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die NORD/LB legt die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation der NORD/LB Gruppe fest.

Die Gruppen-Risikostrategie sowie die Risikostrategie der NORD/LB wurden im Jahr 2014 turnusmäßig überprüft und angepasst sowie nach Verabschiedung durch den Vorstand mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die Risikostrategie zielt auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hiervon ausgehend verfügt die NORD/LB auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die übergeordnete Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen im Erweiterten Kon-

zernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo angehören. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie und der Risikostrategie der NORD/LB durch den Vorstand der NORD/LB werden diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risikoberichterstattung.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategie der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB. Die zum Jahresbeginn 2014 erfolgte organisatorische Optimierung des Finanz- und Risikocontrollings trägt den zunehmenden Anforderungen an eine stärker prozessorientierte, risikoartenübergreifende Risk-return-Steuerung Rechnung.

In das Risikomanagement der NORD/LB sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien auf Ebene der NORD/LB Gruppe einbezogen:

- Konzernsteuerungskreise: Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.
- Methodenboard: in dem 2014 eingerichteten Gremium werden angemessene Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB Gruppe entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die Leiter der Fachabteilungen der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers. Weitere ständige Mitglieder sind die beiden für Spezialfinanzierungen und Firmenkunden bzw. Financial Markets verantwortlichen Dezernenten sowie die Leiter der Bereiche Zentralmanagement Risiko, Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Sonderkreditmanagement und Research/Volkswirtschaft der NORD/LB sowie die Risikodezernenten der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den Vorstand bei der ganzheitlichen Betrachtung von Risiken. Der Fokus des GRC liegt auf der Betrachtung des Gesamtportfolios des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikoarten sowie einer verstärkten Konzernintegration.
- **RWA(+) Gremium:** Für Impulse im Kontext der operativen Steuerung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) ist das RWA(+) Gremium verantwortlich. Neben dem Leiter des Bereiches Finanz- und Risikocontrolling und Vertretern der Marktbereiche der NORD/LB sind unter anderem Vertreter der Bereiche Kreditrisikomanagement und Finanzen stimmberechtigt. In diesem Gremium werden die relevanten Informationen zur RWA- und Shortfall-Entwicklung sowie zum ökonomischen und regulatorischen Eigenkapital analysiert und zu einem Forecast zusammengeführt. Innerhalb des RWA(+) Gremiums werden mögliche Maßnahmen zusammengetragen, beurteilt und hinsichtlich der Abarbeitung einem Controlling unterzogen.
- **Weitere beratende Gremien:** Die Konzernsteuerungskreise und der Vorstand werden von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z.B. das Asset Liability Committee (Anlagestrategien) sowie der Risk Roundtable (Governance-, Op.-Risk- und Compliance-Themen).

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in der NORD/LB entspricht den Anforderun-

gen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Interne Revision der NORD/LB. Als ein Instrument des Vorstands ist sie Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu den Zielen der Internen Revision zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen eines Neue-Produkte-Prozesses (NPP) geregelt. Wesentliches Ziel des NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart.

Risikotragfähigkeitsmodell

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategie der NORD/LB. Diese Überwachung erfolgt durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB. Die Federführung für die Weiterentwicklung des RTF-Modells liegt in der Abteilung Strategie und Modelle des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling.

Ziel des Modells ist die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation der NORD/LB informiert werden.

Das RTF-Modell der NORD/LB besteht aus den drei Betrachtungsebenen Going Concern, Gone Concern und Regulatorik, in denen jeweils die wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) dem definierten Risikokapital gegenübergestellt werden.

Als maßgebliche Betrachtungsebene zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit stellt das RTF-Modell auf den Going-Concern-Ansatz ab. Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises ist die selbstständige Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells der NORD/LB auch dann, wenn alle zur Verfügung gestellten Deckungsmassen durch schlagend gewordene Risiken aufgezehrt wurden. Im Going-Concern-Ansatz werden auf einem einheitlichen Konfidenzniveau von 95 Prozent ökonomisch ermittelte Risikopotenziale einem Risikokapital gegenübergestellt, das im Zuge einer Engpassbetrachtung der freien Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) zu festgelegten Mindestquoten (Gesamtkapital und Kernkapital) ermittelt und bezüglich verschiedener Aspekte angepasst wird.

Die zweite Betrachtungsebene wird durch den Gone-Concern-Ansatz repräsentiert und stellt innerhalb des RTF-Modells eine Nebenbedingung dar. Der Gone-Concern-Ansatz berücksichtigt risikopotenzialseitig ein höheres Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und stellt die entsprechend ökonomisch ermittelten Risikopotenziale einem Risikokapital gegenüber, das auf den vollständigen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln basiert.

Die dritte Betrachtungsebene des RTF-Modells bildet die Regulatorik als offizielle Meldung über die angemessene Eigenmittelausstattung gemäß CRR. Sie berücksichtigt dementsprechend die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelten Risikopotenziale. Die regulatorische Betrachtung

stellt innerhalb des RTF-Modells eine strenge Nebenbedingung dar.

Die Kapitalseite basiert sowohl im Gone-Concern-Ansatz als auch in der Regulatorik auf Eigenkapital- und eigenkapitalnahen Bestandteilen, die laut bankaufsichtsrechtlichen Regelungen den Eigenmitteln zuzurechnen sind. Im Gone-Concern-Ansatz erfolgt eine Anpassung des Risikokapitals bezüglich verschiedener Aspekte (z.B. durch die Berücksichtigung von stillen Lasten). Bei Verzehr des zur Abdeckung der Risiken im Gone-Concern-Ansatz benötigten Kapitals wäre eine Fortführung des Instituts unter ansonsten unveränderten Annahmen grundsätzlich nicht mehr möglich.

Die Ausgestaltung des RTF-Modells sieht vor, dass der Gone-Concern-Ansatz in seiner Funktion impulsgebend für den zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit maßgeblichen Going-Concern-Ansatz sein kann. Direkte steuerungsrelevante Impulse erwachsen jedoch aus dem Going-Concern-Ansatz. Die Ableitung strategischer Limite aus der Betrachtung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung der in den Risikostrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB vorgenommenen Risikokapitalallokationen auf der Grundlage des Going-Concern-Ansatzes.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB. Diese werden über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung setzt die NORD/LB ihr Stresstest-Instrumentarium gezielt zur Wirkungsanalyse potenzieller adverser Szenarien ein und leitet angemessene Handlungsimpulse für das Risikomanagement daraus ab.

Der revolvierende Stresstesting-Prozess beginnt mit einem strukturierten Prozess zur Identifizie-

rung und Festlegung der für das Geschäftsmodell der Bank relevanten und potenziell bedrohlichen Szenarien. Diese Szenarien werden jeweils von einem sogenannten Case Manager risikokartenübergreifend auf ihre ökonomischen Wirkungsketten und Auswirkungen auf zentrale Steuerungs- und Risikogrößen hin untersucht. Dabei stehen das Verständnis der Interdependenzen und die Ableitung notwendiger Handlungsimpulse im Vordergrund.

Darüber hinaus werden – neben dieser case-orientierten Vorgehensweise – die Auswirkungen einer globalen Rezession auf die wichtigsten Steuerungskreise der Bank laufend überprüft. Ergänzend werden risikoartenspezifische Stressbetrachtungen (bspw. im Rahmen der Liquiditätssteuerung) durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, das Instrument „Stresstest24“ zu entwickeln. Damit soll künftig gewährleistet werden, dass eine Adhoc-Betrachtung kurzfristig eingetretener Ereignisse oder Szenarios innerhalb von 24 Stunden erfolgt und zu einer ersten fundierten Bewertung hinsichtlich der Relevanz, der wesentlichen Wirkungsketten und Auswirkungen führt. Darüber hinaus werden aktuell die Stresstest-Instrumente in infrastruktureller und fachlicher Hinsicht – insbesondere mit Blick auf die Erfahrungen und Vorgaben aus dem Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) – weiterentwickelt.

Der quartalsweise erstellte Finanz- und Risikokompass sowie der Vorabauszug zur Risikosituation der NORD/LB bilden das zentrale Instrument der internen Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit wird der Vorstand ebenfalls quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wieder eingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht.

Management

Für die NORD/LB stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis der NORD/LB ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden, die außerhalb des vorstehenden Bonitätsfokus liegen, werden nur unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile eingegangen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten

Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Regionale Konzentrationen werden außerhalb Deutschlands bewusst in den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangen. Die sich aus den Geschäftsstrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB ergebenden Schwerpunkte in den Branchen Handelsschifffahrt, Luftfahrt, Energie, Automobile (inkl. Autobanken), Immobilien und den sich abbauenden Altbeständen bei Kreditinstituten werden zur Vermeidung von Risikokonzentrationen strategisch limitiert.

Die NORD/LB Gruppe strebt eine hohe Diversifikation des Geschäftsportfolios durch Aussteuerung mit Assetklassen an, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen. Hierbei zielt die NORD/LB Gruppe langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energiekunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und granularem Geschäft aus den Aktivitäten mit Privat- und Firmenkunden sowie den Institutionellen Kunden auf der anderen Seite sicherstellt. Dieser Mix soll die Bildung von Klumpenrisiken verhindern und das Portfolio insgesamt noch weniger zyklusanfällig machen. Auf Ebene der NORD/LB Gruppe soll kein Geschäftsfeld ein Viertel der RWA und der Erträge der NORD/LB Gruppe überschreiten. Von der Ertragsseite wird langfristig ein hälftiger Ertragsmix zwischen Spezialfinanzierungen und anderen Geschäftsaktivitäten angestrebt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär

für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement im KRM. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach § 19 Abs. 2 KWG sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von Not leidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer

Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf Gläubiger benachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger Markt und einen Kompetenzträger Marktfolge (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z. B. die Verfügung von Akquisitionsstopps, die Limitie-

rung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss (RiskA), einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der RiskA wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisiko-Steuerungsinstrumente ist die Abteilung Strategie und Modelle im Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihr obliegt zusammen mit der Abteilung Management-Informationssysteme die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene und das diesbezügliche Berichtswesen sowie das aufsichtsrechtliche Meldewesen. In der Abteilung Strategie und Modelle liegt auch die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Die NORD/LB nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-) Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen. Es wird daher in jedem Einzelfall geprüft, ob der Wertansatz nach der jeweiligen Art der Sicherheit und nach ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Verwertbarkeit unter Würdigung der Person des Kreditnehmers und der Art des Kredits gerechtfertigt erscheint. Sofern sich bewertungsrelevante Einflussfaktoren geändert haben, wird die Bewertung entsprechend angepasst.

In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechts-

ordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Letzteres definiert für jede Ratingnote eine Loss-at-Default-Grenze, anhand derer ein Konzernengagement der Kategorien Corporates, Finanzinstitute, Spezialfinanzierungen und ausländische Gebietskörperschaften als unauffällig, moderat risikokonzentrationsbehaftet oder stark risikokonzentrationsbehaftet klassifiziert wird. Die Exposuregrenzen orientieren sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe.

Verbriefungen

Als Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kredit-

portfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch. Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des institutseigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, sodass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß dem Internal Assessment Approach der CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen.

Im Rahmen der Investor- und Sponsor-Rolle verfolgt die NORD/LB eine konservative Engagementstrategie. Die Engagementstrategie ist fokussiert auf ein Abbauportfolio und ein kundenorientiertes Neugeschäft. Dabei konzentriert sich das Neugeschäft auf größere, ausgesuchte Kunden der NORD/LB und offeriert die Finanzierung von Forderungen durch das Conduit Hannover Funding. Das Abbaugeschäft konzentriert sich auf Verkäufe und RWA-Reduzierung unter Wahrung von Erfolgsinteressen.

Die von der NORD/LB gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen und sind in der Berichtsperiode weiter zurückgegangen.

Im Berichtsjahr hat die Bank für ein Kreditportfolio mit einem Anfangsvolumen von rd. 11 Mrd € aus den Assetklassen Flugzeuge, Erneuerbare

Energien, Gewerbeimmobilien und Deutscher Mittelstand unter der Bezeichnung „Northvest“ eine Verbriefung strukturiert. Zur Absicherung der darin enthaltenen Kreditrisiken wurde mit Wirkung ab dem 17. März 2014 eine Garantie mit einem Volumen von zunächst 450 Mio € mit einem privaten Garantiegeber abgeschlossen. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 10 Jahre. Zum 31. Oktober 2014 wurde das Volumen planmäßig um 40 Mio € reduziert, so dass es zum Bilanzstichtag 410 Mio € beträgt. Die von der NORD/LB gehaltene Erstverlusttranche beläuft sich auf 80 Mio €, sie wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Die Bank kann durch diese Transaktion zum Bilanzstichtag ihre Risikoaktiva um rund 4 Mrd € senken und rund 320 Mio € Eigenkapital freisetzen.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell Credit-Risk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default (LGD)) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z.B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominde- rungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Berichterstattung

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB verfasst unter anderem den Finanz- und Risikokompass der NORD/LB, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB benötigt werden. Der Finanz- und Risikokompass enthält daneben auch vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte vom Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilssegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB vom Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB, z.B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finan-

ziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

Management

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik der NORD/LB. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllungen von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbanken- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Die Wahrung der Konzerninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung des Konzerns sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird jeweils entweder zentralisiert vom Beteiligungsmanagement oder von den entsprechenden Einheiten der Tochtergesellschaften wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere

Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die Gruppe Beteiligungsdatenmanagement und Eigenkapitalsteuerung, die auch die Mehrzahl aller aufsichtsrechtlichen Meldungen veranlasst.

Die Beteiligungsanalyse des Beteiligungsmanagements der NORD/LB ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien. Die Analyseverfahren und das Wesentlichkeitskonzept wurden im Berichtsjahr überprüft und in Teilaspekten fortentwickelt.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikосicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypo und NORD/LB CFB werden in der internen und externen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentlichen Beteiligungen NORD/LB Asset Management Gruppe (im Berichtsjahr bestehend aus der NORD/LB Asset Management Holding GmbH, NORD/LB Capital Management GmbH (bis 29. Januar 2014) sowie der NORD/LB Asset Management AG) und Öffentliche Versicherungen Braunschweig Gruppe (bestehend aus der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig) werden gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegen jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche. Auf Einzelinstitutsebene werden auch die

aus quantitativen Kriterien wesentlichen direkten Beteiligungen im Beteiligungsrisiko ausgewiesen.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Grundsätzlich werden alle Beteiligungen zentral im Beteiligungsmanagement der NORD/LB betreut. Dezentral verfügen jedoch auch einige Tochtergesellschaften, insbesondere die Bremer Landesbank, über ein entsprechendes Beteiligungsmanagement.

Zur Steuerung aller wesentlichen Beteiligungen werden grundsätzlich der Erweiterte Konzernvorstand und die Konzernsteuerungskreise genutzt.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z.B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wird das Risikopotenzial für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten Parameter generell auf das Ereignis eines Verlustes aus Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II herangezogen wird.

Das genutzte Modell ermittelt die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden.

Berichterstattung

Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB zweimal jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung sowie für wesentliche und bedeutende Beteiligungen der Stärken und Schwächen der Beteiligungen.

Zudem erfolgt über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompass des Finanz- und Risikocontrollings. Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung.

Informationen zur Risikosituation der Beteiligungen werden vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB berücksichtigt. In diesem Rahmen berichtet die Gruppe Beteiligungsmanagement zusätzlich über die Rentabilität der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen sowie zur Risikosituation auf Portfoliobasis.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko, Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen sowie in das Rohwarenrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen

können. Darunter wird auch das Credit-Spread-Risiko im Handelsbestand und der Liquiditätsreserve gemäß HGB subsumiert.

- Das Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen bezeichnet potenzielle Wertveränderungen, die sich im Anlagevermögen ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, welcher im Rahmen der Marktbewertung der Position verwendet wird.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Management

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Bank entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionnahme wird durch die NORD/LB nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es ist das Ziel der NORD/LB, im Rahmen der gesetzten Marktpreisrisikolimits Erfolge aus Fristentransformation oder aus Credit Spreads zu erzielen und an den allgemeinen Marktentwicklungen im Rahmen dieser Risikolimits zu partizipieren.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren signifikante Credit-Spread-Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB

ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Bank-Assets Allocation. Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die strategische Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee unterstützt. Das ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB in der Regel monatlich tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreisrisikopositionen, der Liquiditätspositionen und der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Risikokapitals. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsgrundlage für den Financial-Markets-Dezernenten erarbeitet. Stimmberechtigt im ALCO sind – neben dem Financial-Markets-Dezernenten – die Geschäftsführung des ALCO und die Leiter der Handelsbereiche. Darüber hinaus nehmen Vertreter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und Finanzen/Steuern sowie der für das Finanz- und Risikocontrolling zuständige Dezernent teil. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Bereiche Bank-Assets Allocation und Treasury.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling im Bereich Finanz- und Risikocontrolling, die den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen)

wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls in der Abteilung Risiko-/Performance-Messung.

Steuerung und Überwachung

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird von der Abteilung Risikocontrolling überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Zu den Financial-Markets-Einheiten zählt auch der Bereich Treasury, der zentral die Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den aktivischen und passivischen Anlagebuch-Geschäften der Bank disponiert. Die Disposition erfolgt mittels einer Makrosteuerung. Als Sicherungsgeschäfte werden Wertpapiere, Zinsderivate sowie Geld- und Devisenprodukte eingesetzt. Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstrumenten und der Art der Sicherungsbeziehung können den im Anhang enthaltenen Angaben entnommen werden.

Bewertung

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. Dabei kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine

VaR-Berechnung im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios. Die Berechnung der Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens wurde im Berichtsjahr in das VaR-Modell integriert.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine Verbesserung bei der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB, die im Wesentlichen auf technische Weiterentwicklungen zurückzuführen ist. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen der täglichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risiko-

position der NORD/LB untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis-, Volatilitäts- sowie Credit Spread Risiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens quartalsweise weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basis-Risiken im Anlagebuch. Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der allgemeinen und besonderen Aktienrisiken gemäß CRR für alle relevanten Standorte. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart besonderes Zinsrisiko kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Berichterstattung

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risikocontrolling den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken der NORD/LB.

Zusätzlich erfolgt mindestens wöchentlich eine Berichterstattung zu den Marktpreisrisiken unter einer Gone-Concern-Betrachtung, die auch die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens umfasst. Der gesamte Vorstand wird quartärllich umfassend über die Marktpreisrisiken und die

Ergebnislage der Handelsbereiche der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können. Das Liquiditätsrisiko wird in klassisches Liquiditätsrisiko, Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterteilt:

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen nicht zur Verwendung als Sicherheiten zur Verfügung stehen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB auf den jeweils nächsten zwölf Monaten.
- Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Wichtigste Ursache ist eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer. Der Fokus der Betrachtung liegt hier auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen werden auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps berücksichtigt.
- Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind,

wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapier-Positionen in den Handels- und Anlagebüchern resultieren.

Management

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügt die NORD/LB über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem Asset Liability Committee vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Refinanzierungsrisiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Die Abteilung Risiko-/Performance- Messung des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Modellen von Liquiditätsrisiken. Die Abteilung Risikocontrolling nimmt die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Refinanzierungsrisikos wahr. Darüber hinaus ermittelt und überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die aufsichtsrechtlichen Kennziffern gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Steuerung und Überwachung

Das Refinanzierungsrisiko der NORD/LB wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag eine erhöhte Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB im Zusammenhang mit der durch die Schifffahrtskrise belasteten Kreditportfolios. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderrieflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grund-

lage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Bewertung

Die NORD/LB berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Refinanzierungsrisikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wert-

papiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risiko-berichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Das Risikocontrolling stellt den zuständigen Dezernten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB zur Verfügung.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Anleger im Neugeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die zuständigen Dezenten und Bereichsleiter werden im Konzentrationsrisikobericht über Liquiditätskonzentrationen informiert.

Der Vorstand wird im Rahmen der quartärlichen Berichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ umfassend über die Liquiditätsrisikosituation informiert. Zusätzlich besteht täglich die Möglichkeit sich aktuelle Informationen über die Liquiditätssituation aus dem Liqui- Cockpit Risikocontrolling abzurufen.

Das monatliche Reporting des Refinanzierungsrisikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Refinanzierungsrisiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests auch dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Die im Rahmen der Liquiditätsverordnung ermittelten Liquiditätskennzahlen können täglich berechnet und dem Treasury für die Steuerung zur Verfügung gestellt werden. Die Meldung gemäß LiqV für die Gesamtbank und je Standort erhalten neben der Bundesbank auch die Steuerungsbereiche und der Vorstand der NORD/LB.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB führen. Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance Risiken, Outsourcing Risiken, Fehlverhaltensrisiken, Veritätsrisiken, Fraud Risiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten. Nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

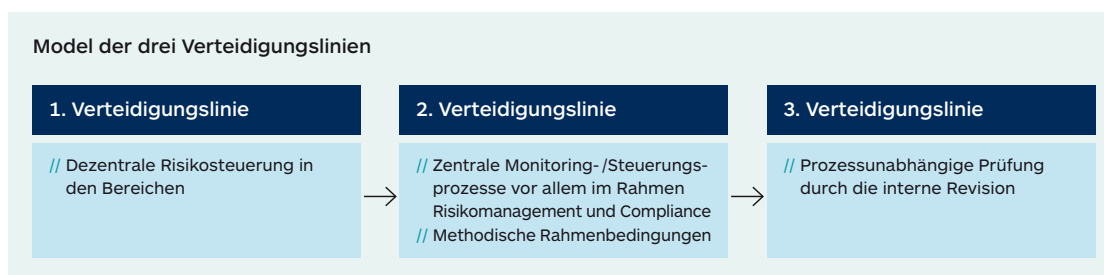
Die NORD/LB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d. h.:

- Vermeidung oder Transfer, soweit ökonomisch sinnvoll.
- Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen ist jederzeit gewährleistet.
- Vermeiden künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert.
- Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet.
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der

Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein konsolidierter Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht eingeführt, der die bisherige Berichtslandschaft deutlich harmonisiert und zu einer höheren Transparenz über Operationelle Risiken geführt hat. Zudem wurde die methodische Konsolidierung weiter vorangetrieben.

Die NORD/LB verfügt über ein einheitlich strukturiertes Internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit ange-

messenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen, stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Steuerung und Überwachung



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 1 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ein jährliches Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment wurde im Berichtsjahr neu konzeptioniert und konsolidiert nun alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen und Prozess-Risiko-Analysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z.B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das

interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Alle Risiken werden auf Basis einer bankweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen Ad-hoc berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der so genannte Risk-Roundtable etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus sind Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Der Risk-Roundtable soll Transparenz über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk beim Schutz vor Operationellen Risiken liegt im Auf- und Ausbau hoher Sensibilität und einer offenen Risikokultur. Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen, mittels eines regelmäßigen Governance-, OpRisk & Compliance-Newsletters und Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine besondere Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind spezifische Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter seinem Aufgabenspektrum entsprechend zu qualifizieren. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Ziel ist die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Implementierung wirksamer Verfahren in den Fachbereichen sicherzustellen.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch eine risikoadäquate Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risiko-beurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt, zudem wird für wesentliche Auslagerungen eine individuelle Notfallplanung aufgesetzt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z.B. fehlerhafter Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich im Rahmen eines bankweit durchgeführten Testings auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines

Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems sicherstellt.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die NORD/LB in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in VORSYSTEMEN der NORD/LB erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsrelevanter Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB, ihre ausländischen Niederlassungen und aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB sowie der ausländischen Niederlassungen werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Der Zusammenführungsprozess unterliegt einem dokumentierten Kontrollkatalog. Manuelle Prozessschritte unterliegen generell dem Vier-Augen-Prinzip.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern teilweise über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitäten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine. Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, sodass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung betrug per 31. Dezember 2014 222 Mio €.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Korrelationseffekte werden mit Hilfe einer Gauss-Copula modelliert. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung. Das Modell wurde

eng an den Anforderungen für einen AMA gem. CRD IV entwickelt.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Entstehung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte vermeiden
- Frühzeitiges Erkennen entstehender und bestehender Reputationsrisiken
- Sicheres Management aufgetretener Reputationsrisiken

Risikomanagement

Vorrangig trägt jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung, Reputationsrisiken zu vermeiden. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Finanz- und Risikocontrolling zu.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u. a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien zu kontroversen Geschäftsfeldern (ESG-Richtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Vorgaben zur Einstellung von Personal

- Policies für Geldwäsche und Fraud
- Überwachung von Sanktionen
- Ethik-Grundsätze und Interessenskonfliktmanagement

Mechanismen wie z.B. definierte Prüfschritte und Checklisten sollen in Regelprozessen helfen, Reputationsrisiken zu erkennen und sicher zu steuern. Sofern ein Einzelfall mit einem erhöhten Reputationsrisiko durch generelle Regelungen nicht abgedeckt ist, wird der RepRisk-Ausschuss einberufen.

Durch Schulungen und Web-Based-Trainings (z.B. WpHG, GwG, Fraud, Sicherheit/Datenschutz) werden die Mitarbeiter für bestimmte Themen sensibilisiert. Newsletter zu Themen der so genannten II. Verteidigungslinie, in denen vor allem aktuelle Fälle vorgestellt werden, tragen ebenfalls dazu bei.

Neben dem kontinuierlichen, bankweiten Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB seit dem dritten Quartal 2014 ein Frühwarnsystem, das sich aus mehreren Indikatoren zusammensetzt und kontinuierlich ausgebaut werden soll. Diese Indikatoren werden dort eingeführt, wo potenziell Themen mit Relevanz für die Reputation der NORD/LB frühzeitig bekannt werden können.

Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen 2015 die regelmäßige Risikoberichterstattung und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ein.

Wirtschaftsbericht

40	Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen	54	Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern
43	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	59	Plan-Ist-Vergleich
45	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	60	Gesamtaussage
		60	Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war Anfang 2014 von heftigen Witterungseinflüssen geprägt. Während die Kältewelle in den USA die Konjunkturdynamik spürbar gedämpft hat, profitierte insbesondere die deutsche Bauwirtschaft, mittelbar aber auch das Wirtschaftswachstum in der gesamten Eurozone von den sehr milden Temperaturen. Gestützt von der Binnennachfrage präsentierte sich die US-Wirtschaft dann im weiteren Jahresverlauf sehr robust und erreichte ein Wachstum von 2,4 Prozent, während die Konjunktur in Deutschland und der Eurozone Mitte des Jahres sich in einem wirtschaftlichen Abschwung befand. Gleichzeitig führte der dramatische Rückgang der Rohölpreise zu einer deutlichen Verringerung der Inflationsraten. In China konnte auch im Jahr 2014 eine schwierige Situation vermieden werden. Der Prozess der stetigen Wachstumsverlangsamung setzte sich allerdings weiter fort.

Euroland

Die Konjunkturerholung verlief in der Eurozone im Jahr 2014, wie erwartet, nur schleppend. Zwar war der Jahresbeginn mit einer Wachstumsrate von 0,3 Prozent im ersten Quartal gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres angestiegen. Diese positiven Zahlen waren jedoch vor allem der witterungsbedingt nach oben verzerrten Wachstumsrate in Deutschland (+0,8 Prozent zum Vorquartal) geschuldet. Das Wachstum der Eurozone erreichte in den beiden Folgequartalen, mit Deutschlands temporären wirtschaftlichen geringeren positiven Einflüssen, nur Zuwachsraten leicht oberhalb der Nulllinie. Zwischenzeitlich hatte sich die Stimmungslage bei Unternehmen und Verbrauchern deutlich verschlechtert. Eine Erklärung hierfür war die zunehmende Eskalation im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Nach der Annexion der Krim und der Unterstützung militanter Separatisten in der Ostukraine durch Russland wurden von den meisten westlichen Staaten Sanktionen gegen Russland beschlossen und mehrfach verschärft. Der Einbruch der deutschen Exporte nach Russland dürfte sich zwar durch die Sanktionen nochmals

beschleunigt haben, der Rückgang setzte aber bereits in der zweiten Jahreshälfte 2014 ein und ist somit zu einem überwiegenden Teil mit der schwächelnden russischen Wirtschaftsentwicklung zu begründen.

Zwar hat in den letzten drei Monaten des Jahres 2014 die Wirtschaftsleistung wieder etwas stärker zugelegt, im Gesamtjahr 2014 ist das reale Bruttoinlandsprodukt dennoch nur um 0,9 Prozent zum Vorjahr gestiegen. Die Defizitquote der Eurozone ist leicht unter 3,0 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt gesunken.

Deutschland

Das reale Bruttoinlandsprodukt legte in Deutschland im vergangenen Jahr um 1,6 Prozent und damit deutlich stärker als in den beiden Vorjahren zu. Die wesentliche Konjunkturstütze war erneut der private Konsum. Mit einer Expansion um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr trug der private Verbrauch rund 0,7 Prozentpunkte zum Wachstum bei. Auch der öffentliche Konsum weitete sich mit 1,1 Prozent in ähnlicher Größenordnung aus. Der Außenhandel lieferte hingegen nur einen moderaten Wachstumsbeitrag von 0,4 Prozentpunkten. Das Exportwachstum wurde von der nur schwachen konjunkturellen Dynamik in der Eurozone gedämpft. Die Bruttoanlageinvestitionen trugen nach zwei Rückgängen in Folge im vergangenen Jahr wieder zum Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit ist im Verlauf des Jahres wegen der Konjunkturschwäche in der Eurozone und den geopolitischen Konflikten vorübergehend spürbar gebremst worden. Die deutsche Wirtschaft hat sich damit insgesamt in einem widrigen weltwirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig erwiesen, was erneut durch die robuste Arbeitsmarktlage unterstützt wurde.

Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Angesichts einer verbesserten Konjunkturlage führte die US-Notenbank ihre expansive Geldpolitik mit der sukzessiven Reduzierung des Anleiheankaufprogramms etwas zurück. Die zusätzlichen Ankäufe wurden im Oktober einge-

stellt. Der Leitzins wurde jedoch nicht angepasst und stagnierte somit auf Rekordtief. Nachdem die Inflationsrate zur Jahresmitte auf bis zu 2,1 Prozent angestiegen war, ging sie zum Jahresende ölpreisbedingt auf 0,8 Prozent zurück. Insofern hat die US-Notenbank zum Ende des Jahres 2014 jede Option genutzt, die angestrebte Normalisierung der Geldpolitik in die Wege zu leiten. Trotz dieser Aussichten und einer robusten Konjunkturlage fielen die Renditen 10-jähriger US-Treasuries von 3,0 Prozent Anfang des Jahres 2014 auf unter 2,2 Prozent zum Jahresende. Zurückzuführen ist dies auf die zunehmende Suche der Investoren nach Safe-Haven-Anlagen.

Vor dem Hintergrund der nachlassenden Inflation im Euro-Währungsraum hat die EZB im Laufe des Jahres 2014 eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der gestiegenen Deflationsrisiken ergriffen. So wurde z. B. der Tendersatz auf 0,05 Prozent abgesenkt und ein negativer Einlagenfazilitätensatz eingeführt. Zum Ende des Jahres wurde jedoch immer deutlicher, dass ergänzend auch ein größeres Programm zum Ankauf von Staatsanleihen Anfang 2015 folgen würde. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit sank in diesem Umfeld bis zum Jahresende immer weiter ab und erreichte ein neues Rekordtief bei 0,54 Prozent.

Der deutsche Aktienindex DAX beendete ein volatiles Jahr ohne großen Kursanstieg. Belastet hatten den DAX vor allem geopolitische Risiken wie die Krise in der Ukraine und der Konflikt in Syrien sowie im Irak. Stützend wirkte vor allem die Erholung der US-Wirtschaft. Bei den US-Aktienmärkten zeigte sich im Vergleich zum DAX auch eine stabilere Aufwärtsbewegung. Allerdings stieg zum Jahresende 2014 die politische Unsicherheit in Griechenland wieder an, da nach gescheiterter Präsidentenwahl die Ansetzung von Neuwahlen im Januar notwendig wurde. Die neue Regierung der linken Syriza-Partei konnte sich mit der Eurogruppe nach mehreren Wochen schwieriger Verhandlungen auf eine Verlängerung des auslaufenden Kreditprogramms um weitere vier Monate einigen und damit einen Zahlungsausfall vorerst vermeiden.

Der Euro war in der ersten Jahreshälfte 2014 noch relativ stabil fest und schwankte zwischen 1,35 und 1,40 \$ je €. Wegen der zunehmend divergenten Wirtschaftsentwicklung und geldpolitischen Ausrichtung in Europa und den USA schwächte sich die Gemeinschaftswährung bis zum Jahresende auf 1,21 \$ je € ab. Der Euro geriet hauptsächlich aufgrund der EZB-Politik unter Druck und stabilisierte sich erst im Februar 2015 im Bereich von 1,13 bis 1,15 \$ je €.

Die bereits im Verlauf des ersten Quartals 2014 beobachtbare Einengung der EUR/USD Cross Currency Basis-Swapspreads hatte sich im zweiten Quartal zunächst fortgesetzt. Mitte April 2014 berührten die Spreads die Nulllinie, bei den 5- und 10-jährigen Laufzeiten drehten sie sogar kurzfristig in den positiven Bereich. Bis Anfang September zeigte sich bei den EUR/USD-Basis-Swapspreads ein weitgehend stetiger Verlauf. Mit der für nahezu alle Marktteilnehmer überraschenden Leitzinssenkung der EZB am 4. September 2014 und den heftigen Kursreaktionen am Devisenmarkt, insbesondere im Wechselkursgefüge zwischen Euro und US-Dollar, kam es zu merklichen Spreadausweitungen. Zum Jahresende notierten die Spreads im kurzen und mittleren Laufzeitenband in der Nähe von -15 Basispunkten, bei 10-jährigen Laufzeiten etwas darunter. Diese Marktentwicklung vollzog sich im Einklang mit dem festeren Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Banken

Der gesamte europäische Bankenmarkt durchläuft weiterhin eine Marktberreinigung. Diese wird von Maßnahmen zum Risikoabbau und zur Stärkung des Kapitals sowie einer Zunahme der Finanzmarktregulation begleitet. Insbesondere aus der Umsetzung der CRR und CRD IV sind Dämpfungseffekte auf die Kapitalquoten und die Ertragskraft der Banken zu erwarten. Die Entwicklung des Kreditvolumens ist trotz leichter Zunahme der Kreditnachfrage seit Anfang 2014 unverändert schwach. Aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte besteht ein starker Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben damit nur begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historische

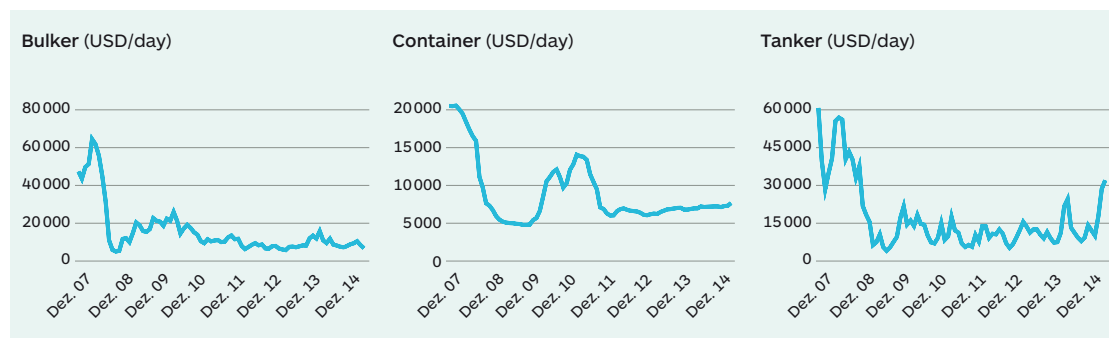
Niedrigzinsumfeld fortlaufenden Druck auf die Zinsmargen ausübt. Die damit verbundenen Einschnitte in der Ertragskraft bedeuten gleichzeitig eine gesunkene Fähigkeit, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Der Übergang der Finanzaufsicht auf die EZB hatte die europäischen Banken in den Berichtsjahren 2013 und 2014 vor große Herausforderungen gestellt. Die Ergebnisse des Asset Quality Reviews und des Stresstests zeigen, dass die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems geleistet haben.

Flugzeuge

Der Passagierflugverkehr (RPK, Revenue-Passenger-Kilometer) wuchs gemäß der International Air Transportation Organisation (IATA) 2014 im Jahresvergleich um 5,9 Prozent. Das Luftfrachtaufkommen (gemessen in verkauften Tonnenkilometer, FTK, Freight-Tonne-Kilometers) erhöhte sich um 4,5 Prozent.

Die Airlines weltweit verzeichneten 2014 gemäß Prognosen von IATA einen Rekordgewinn von insgesamt 19,9 Mrd \$ (2013: 10,6 Mrd \$). Gewinnsteigernd wirkten unter anderem Faktoren wie der zuletzt Ende 2014 gefallene Ölpreis sowie steigende Zahlen im Passagier- und Frachtverkehr.

Schiffe Quelle: Clarkson Research and Services Limited 2014



Das Jahr 2014 stand erneut im Zeichen hohe Ratenvolatilitäten in den Schiffsmärkten. Die sogenannte Schiffskrise ging in ein weiteres Jahr. Konjunkturelle Abschwächungen (China, Europa) belasteten die Nachfrageseite. Die Frachtraten auf der Container-Fernstrecke Shanghai-Europa lagen beispielsweise zum Jahresende 35 Prozent unter dem Niveau Anfang Januar 2014. In der Spitze lagen die Frachtraten sogar 60 Prozent tiefer. Besser hingegen entwickelte sich das Ratenniveau auf dem Pazifik (+17 Prozent). Allerdings beeinträchtigten Abfertigungsverzögerungen in den Häfen der US-Westküste die Containerverkehre. Aus der angespannten Lage resultierender zusätzlicher Bedarf wirkte sich jedoch positiv auf die Aufliegerflotte und den Chartermarkt aus, sodass sich dieser ab Mai erholte. Bis auf wenige Ausnahmen stiegen in allen Subsegmenten die Charraten, was sich beispielsweise im Harpex

(Harper Petersen Charraten Index) mit einem Jahresplus von 8 Prozent widerspiegelte.

Im Schüttgutsektor währte die Erholungsphase in der zweiten Jahreshälfte 2014 nur kurz. Insgesamt ging der Leitindex Baltic Dry im vergangenen Jahr um 63 Prozent zurück. Der Eisenerzpreis sank durch einflussnehmende Marktteilnehmer stark ab, die erhoffte Nachfragesteigerung insbesondere aus China blieb aber aus. Die Charraten beispielsweise für die vorrangig auf Kohle und Eisenerz fokussierten Capesize-Bulker erreichten im Dezember 2014 nur 50 Prozent des Niveaus vom Januar 2014. Ein konträres Bild ergibt sich hingegen am Rohölmarkt.

Der Ölpreis halbierte sich annähernd und sorgte insbesondere in dem vierten Quartal für eine Belebung der Nachfrage nach Riesentankern.

Deren Charrate zog 2014 um 41 Prozent an. Kostenintensive Offshore-Projekte werden hingegen zunehmend vom Markt hinterfragt. Die Charratenniveaus lagen 2014 im Schnitt sowohl bei den großen Ankerschleppern (+2 Prozent) als auch bei den Versorgungsschiffen (+3 bis 4 Prozent) über denen des Vorjahres.

Immobilien

Die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien sind im Berichtsjahr 2014 um rund 20 Prozent auf 710 Mrd \$ (2013: 589 Mrd \$) angestiegen.

Die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte konnten im Berichtsjahr 2014 ein Transaktionsvolumen in Höhe von rund 218 Mrd € verzeichnen, was einem Anstieg von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Großbritannien blieb weiterhin mit Abstand Spitzenreiter am europäischen Investmentmarkt.

Der deutsche Investmentmarkt für Gewerbeimmobilien profitierte im Berichtsjahr 2014 nach wie vor von dem Niedrigzinsniveau. Das Transaktionsvolumen stieg zum fünften Mal in Folge um rund 30 Prozent auf 39,8 Mrd € an.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Bankenstresstest

Die NORD/LB hat als Teil des NORD/LB Konzerns den europaweit durchgeführten Bankenstresstest bestanden. Die geforderten Mindestanforderungen für die harte Kernkapitalquote in Höhe von 8 Prozent im Basisszenario und 5,5 Prozent im adversen Szenario wurden von der NORD/LB Konzern mit jeweils 10,93 Prozent und 8,77 Prozent deutlich übertroffen.

Die NORD/LB sieht diese Ergebnisse auch als einen Beleg für die Robustheit des Geschäftsmodells an, mit dem die Auswirkungen der Schiffskrise durch Erfolge in anderen Assetklassen überkompensiert werden konnten. Sie sind aber auch auf die konservative Risikopolitik zurückzuführen, die sich für die NORD/LB bereits in der Vergangenheit, wie z. B. der Finanzkrise, bewährt hat. Unabhängig von den Ergebnissen des Stresstests wird die NORD/LB ihren Kurs der konsequenten Bildung von

Wertberichtigungen und der Kapitalstärkung aus eigener Kraft weiter fortsetzen.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaß-

nahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans, der neben einer Darstellung der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells auch einen mittelfristigen Geschäftsplan sowie die detaillierte Erläuterung aller relevanten Maßnahmen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission enthielt.

Die Zusagen im Plan definierten in diesem Zusammenhang die zur Erfüllung der Ziele des Umstrukturierungsplans notwendigerweise von der NORD/LB einzuhaltenden Rahmenbedingungen bzw. Restriktionen. Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht, der in halbjährlichen Berichten die EU-Kommis-

sion über den Umsetzungsstand informiert. In allen bisher erstellten Berichten, zuletzt per 30. Juni 2014 wird die Entwicklung zur Erfüllung der EU-Zusagen positiv kommentiert.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Bis Ende 2014 konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Kapitalmaßnahmen

Auch im Jahr 2014 hat die NORD/LB ihr 2011 begonnenes Kapitalstärkungsprogramm fortgesetzt. Zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Jahr 2014 Gewinne aus dem Ergebnis 2013 thesauriert. Darüber hinaus erfolgte 2014 eine Teilaufhebung stiller Einlagen einer Zweckgesellschaft in Höhe von insgesamt 99 Mio €. Zeitgleich wurden von dieser Zweckgesellschaft zur Refinanzierung der stillen Einlagen emittierte strukturkongruente Anleihen („Capital Notes“), die die NORD/LB 2013 angekauft hatte, eingezogen und zurückgezahlt.

Zur Vorbereitung auf die zukünftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (u.a. im Rahmen von Modellen der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (Bail-in)) hat die NORD/LB 2014 nachrangige Verbindlichkeiten in zwei Tranchen von 30 Mio € aufgenommen.

Zusätzlich hat die NORD/LB im Berichtsjahr mit einem privaten Garantiegeber eine Garantie für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB abgeschlossen („Northvest“). Durch diese Transaktion kann die NORD/LB ihre Risikoaktiva um rund vier Mrd € senken. Der bislang für das weitgehend identische Portfolio von den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereitgestellte Garantierahmen konnte wegen der weitgehenden Identität des zugrunde liegenden Kreditportfolios von der Bank nicht mehr genutzt werden und wurde deshalb zur Jahresmitte beendet.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit ihren Trägern beschlossen, die Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

2014 wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Für das Jahr 2014 wurden in diesem Rahmen für die NORD/LB Rückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen inkl. Abfindungen in Höhe von 45,5 Mio € gebildet (Vorjahr 29,3 Mio €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB wurde im Berichtsjahr 2014, wie bereits in den Vorjahren, stark von der weiterhin andauernden Schifffahrtskrise sowie von der deutlichen Senkung des Zinsniveaus beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresüberschusses ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	2014 (in Mio €)	2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 421	1 298	9
Provisionsüberschuss	138	83	66
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	16	161	-90
Verwaltungsaufwendungen	852	775	10
Sonstiges Ergebnis	-64	-37	73
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	659	730	-10
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	373	464	-19
Verlustübernahme Beteiligungen	28	8	> 100
Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	258	258	0
Außerordentliches Ergebnis	-54	-46	17
Teilgewinnabführung (Stille Einlagen)	70	71	-1
Steuerertrag	-5	-14	-64
Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung	138	155	-11

Im Berichtsjahr 2014 hat sich das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungsergebnis** um 71 Mio € verringert. Für diese Entwicklung waren bei einem deutlich höheren Zinsüberschuss hauptsächlich das verringerte Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands sowie die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen und das rückläufige Sonstige betriebliche Ergebnis verantwortlich. Gegenläufig wirkt sich daneben eine Steigerung des Provisionsüberschusses aus.

Die Risikosituation zeigt sich im Berichtsjahr 2014 – insbesondere wegen der anhaltenden Auswirkungen der Krise in der Schifffahrt – auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt ist die Nettorisikovorsorge für Forderungen sowie das **Bewertungsergebnis für Wertpapiere und Beteiligungen** inkl. Verlustübernahmen auf

401 Mio € (472 Mio €) gefallen. Insgesamt ist damit eine Stagnation der Position **Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertungsergebnis** auf dem Niveau von 258 Mio € (258 Mio €) zu verzeichnen.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses, der Zinsen auf stille Einlagen und des Steuerertrags (im Vorjahr Steuerertrag) verbleibt ein **Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung** in Höhe von 138 Mio € (155 Mio €).

Der **Zinsüberschuss** setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 (in Mio €)	2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 474	2 663	- 7
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	485	521	- 7
laufende Erträgen aus Handelsbestand	889	835	6
	3 848	4 019	- 4
Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	435	490	- 11
Nichtbanken	788	850	- 7
Verbriefte Verbindlichkeiten	484	821	- 41
laufende Aufwendungen aus Handelsbestand	906	891	2
	2 613	3 052	- 14
Übrige Zinsen und zinsähnliche Erfolge	95	205	- 54
	1 331	1 172	14
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	55	62	- 11
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	36	64	6
Zinsüberschuss	1 421	1 298	12

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sind aufgrund des anhaltenden strategischen Bestandsabbaus im abgelaufenen Berichtsjahr weiterhin rückläufig. Dies jedoch auf einem deutlich geringeren Niveau als noch im Vorjahr. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erhöht, weil die Zinsaufwendungen insgesamt stärker gesunken sind als die Zinserträge.

Insbesondere der Zinsaufwand aus verbrieften Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um über 40 Prozent vermindert, was hauptsächlich auf den Abbau der Bestände zurückzuführen ist.

Der aktivische Zinskonditionsbeitrag hat sich durch Erträge aus der Auflösung von Derivaten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Daneben bewegt sich auch der passivische Zinskonditionsbeitrag durch Volumensteigerungen der Kundeneinlagen über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis aus der Steuerung der Zinsänderungsrisiken konnte ebenfalls zu einer Steigerung des Zinsüberschusses beitragen.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie den Beteiligungen liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen haben sich dagegen um 7 Mio € reduziert. Ursächlich hierfür ist insbesondere die nicht mehr enthaltene stille Einlage bei der Deutschen Hypo in Höhe von 7,5 Mio €, die in eine Stammeinlage gewandelt wurde. Die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen beinhalten im Wesentlichen die Ergebnisabführung der Deutschen Hypothekbank für 2014 in Höhe von 61 Mio € (50 Mio €). Das laufende Ergebnis aus dem Handelsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Erträge um 39 Mio € gestiegen.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 138 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 83 Mio €. Im Berichtsjahr 2014 generierte die NORD/LB Provisionserträge überwiegend aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 128 Mio € (108 Mio €), aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von 31 Mio € (31 Mio €), aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von 29 Mio €

(29 Mio €) sowie aus Vermittlungen in Höhe von 22 Mio € (20 Mio €). Die Erträge aus dem Kreditgeschäft konnten insbesondere durch Neugeschäft in den Branchen Energie und Structured Finance sowie der Flugzeugfinanzierung und durch die Erschließung neuer Standorte und die intensivere Betreuung bestehender Standorte im Firmenkundengeschäft verbessert werden. Das Provisionsergebnis des Jahres 2013 war insbesondere durch Garantieraufwendungen in Höhe von 69 Mio € für ein von den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt verbürgtes Kreditportfolio belastet. Im Jahr 2014 fielen für das von einem Privatinvestor verbürgte Kreditportfolio „Northvest“ Gebühren in Höhe von 34,7 Mio € an.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** des Handelsbestands hat sich um 145 Mio € auf nunmehr 16 Mio € (161 Mio €) vermindert. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch nachfolgende Faktoren beeinflusst. Die Senkung des EUR-Zinsniveaus im Jahr 2014 führte zu Erträgen aus aktivischen verzinslichen Wertpapieren und Forderungen des Handelsbestands in Höhe von 314 Mio € (Aufwand: 126 Mio €) und zu Erträgen aus externen Zinsderivaten aufgrund des EUR-Receiver-Swap-Überschlags in Höhe von 666 Mio € (Aufwand: 267 Mio €). Die Ausweitung des EUR/USD-Basis-Swap-Spreads um durchschnittlich ca. 4,9 Basispunkten im Jahr 2014 führte bei den externen Währungsderivaten zu Gewinnen in Höhe von 46 Mio € (Aufwand: 125 Mio €). Diesen positiven Ergebnissen aus externen Zins- und Währungsderivaten stehen Verluste aus dem Ansatz interner Derivate in Höhe von 1 021 Mio € (Ertrag: 600 Mio €) gegenüber. Darüber hinaus ist ein Verlust aus der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei OTC-Derivaten in Höhe von 17 Mio € (Ertrag: 40 Mio €) im Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands enthalten.

Die Steigerung der **Verwaltungsaufwendungen** auf 852 Mio € (775 Mio €) resultiert nahezu vollständig aus den signifikant erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 100 Mio € (36 Mio €) und für Beihilfen in Höhe von 16 Mio € (4 Mio €). Die Erhöhung der Altersversorgung ist im Wesentlichen auf den zinsbedingten Zuführungs-

bedarf zu Pensionsrückstellungen und den Doppeltarifabschluss im Jahr 2014 zurückzuführen. Der erhöhte Zuführungsbedarf der Pensionsrückstellungen ergibt sich vor allem aus einer Absenkung des Rechnungszinssatzes. Der Rückgang der Anderen Verwaltungsaufwendungen um 5 Mio € ist insbesondere eine Folge der um 20 Mio € verminderten Aufwendungen für EDV/Telekommunikation.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** reduzierte sich im Berichtsjahr 2014 um 27 Mio € auf –64 Mio € (–37 Mio €). Negativ wirken hierbei die gegenüber dem Vorjahr höheren Verluste aus dem Rückkauf von Passivmitteln in Höhe von insgesamt 54 Mio € (23 Mio €). Diese Rückkäufe wurden aus Gründen der Investorenpflege vorgenommen und im Rahmen der Gesamtbankpositionsführung beziehungsweise auf Einzelgeschäftsebene angesteuert. Der in dieser Position enthaltene Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute beträgt 20 Mio € (28 Mio €).

Das **Bewertungsergebnis auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen** wurde im abgelaufenen Berichtsjahr wie in den Vorjahren wesentlich von der anhaltenden Schifffahrtskrise beeinflusst. Dementsprechend ist das negative Bewertungsergebnis in Höhe von 373 Mio € (464 Mio €) im Wesentlichen auf die Netto-Risikovorsorge für Forderungen in Höhe von 501 Mio € (519 Mio €) zurückzuführen. Kompensierend wirkt sich der verminderte Abschreibungsbedarf auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen aus. Ferner wird das Bewertungsergebnis von einem erhöhten Zuschreibungsbedarf sowie Realisierungsgewinnen aus Verkäufen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve positiv beeinflusst.

Das **Ergebnis aus Verlustübernahmen** aus Beteiligungen von 28 Mio € (8 Mio €) beinhaltet im Wesentlichen die Verlustübernahmen der Beteiligungen NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG und die Braunschweig GmbH.

Das **Außerordentliche Ergebnis** enthält neben den Übergangseffekten aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

(BilMoG) in Höhe von 19 Mio € (19 Mio €) auch Umstrukturierungsaufwendungen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm in Höhe von 36 Mio € (28 Mio €). Hierbei handelt es sich um mitarbeiterbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen, die hauptsächlich der Reduzierung von Personalaufwendungen dienen.

Der **Steuerertrag** in Höhe von 5 Mio € setzt sich aus dem laufenden Steueraufwand sowie Vorjahreseffekten zusammen. Dem laufenden Steueraufwand der NORD/LB für das Geschäftsjahr 2014 stehen wie im Vorjahr Steuererstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen gegenüber.

Vermögenslage- und Finanzlage

In der nachfolgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2014 verdichtet und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Bilanz

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	24 266	26 730	- 9
Forderungen an Kunden	58 105	58 947	- 1
Wertpapiere	27 111	26 621	2
Handelsbestand	11 516	8 827	30
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2 106	2 047	3
Sonstige Aktiva	7 918	8 448	- 6
Bilanzsumme	131 022	131 620	- 0
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40 359	40 832	- 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40 146	37 110	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	24 628	32 622	- 25
Handelsbestand	5 927	2 296	> 100
Rückstellungen	1 492	1 352	10
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	2 913	2 783	5
Eigene Mittel	6 782	6 744	1
Sonstige Passiva	8 790	7 881	11
Bilanzsumme	131 022	131 620	- 0
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	6 074	5 289	15
Andere Verpflichtungen	6 859	8 230	- 17
Geschäftsvolumen	143 955	145 139	- 1

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag nahezu konstant geblieben. Während der Bestandsabbau des Vorjahres im Jahr 2014 in geringerem Maße weiter fortgesetzt wurde, wurde dieser Effekt durch die erneute Senkung des Zinsniveaus, und dem damit einhergehenden bewertungsbedingten Aufbau des Handelsbestands,

kompensiert. Gleichwohl hat sich die Struktur der Bilanz, vor allem auf der Passivseite, verändert.

Die **Forderungen an Kreditinstituten und an Kunden** haben sich erneut aufgrund einer restriktiveren Kreditvergabe, mit dem Ziel eines Bestandsabbaus, um insgesamt 3 Mrd € vermin-

dert. Dazu trägt insbesondere die Reduktion von Kommunalkrediten in Höhe von 6 Mrd € bei.

In der Position **Wertpapiere** wurde der Bestand von Anleihen und Schuldverschreibungen um rund eine halbe Mrd € aufgebaut.

Die Veränderung des Handelsbestands resultiert vor allem aus der Bewertung von Zinsderivaten zum beizulegenden Zeitwert. Aufgrund der Ausrichtung der Zinsderivate, hat die fortgeführte Senkung des Zinsniveaus eine Wertsteigerung dieser Finanzinstrumente, und damit einen Aufbau der entsprechenden Bilanzpositionen zur Folge gehabt. In der Position Handelsbestand sind zu einem großen Teil Finanzinstrumente enthalten, die der Marktpreisrisikosteuerung dienen.

Das **Beteiligungsportfolio und die Anteile an verbundenen Unternehmen** waren im Vergleich zum Vorjahr keinen wesentlichen Veränderungen unterworfen. Die Veränderung resultiert vor allem aus Zuschreibungen.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, Treuhandvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich im abgelaufenen Berichtsjahr um 3 Mrd € auf 40 Mrd € (37 Mrd €) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf Volumenzuwächse bei den Sichteinlagen zurückzuführen.

In der Verminderung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** auf 25 Mrd € (33 Mrd €) spiegelt sich der gesunkene Refinanzierungsbedarf infolge der Liquiditätsbevorratung wider. Durch den strategischen Bestandsabbau zur Reduzierung der Risikoaktiva waren weniger Neuemissionen zu begeben. Insbesondere ausgelaufene langfristige Inhaberschuldverschreibungen wurden nicht im gleichen Maße durch Neuemissionen ersetzt.

Die Höhe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 140 Mio € erhöht. Dies begründet sich in der Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 131 Mio €.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum wurde das begonnene Kapitalstärkungsprogramm fortgeführt. Neben einer aktiven Steuerung der Risikogewichteten Aktiva erfolgte im Jahr 2014 eine Teilaufhebung stiller Einlagen zur Optimierung der Eigenkapitalstruktur. Die **bilanzielle Eigenkapitalquote** beträgt zum Stichtag 5,2 Prozent (5,1 Prozent). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 7865 Mio € (8005 Mio €). Davon entfallen 6364 Mio € auf das Kernkapital (6667 Mio €).¹⁾ Die Gesamtkapitalquote beträgt 17,7 Prozent gegenüber 18,6 Prozent im Vorjahr. Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 14,3 Prozent (15,5 Prozent).

Der Anstieg bei den Eventualverbindlichkeiten auf 6 Mrd € (5 Mrd €) ist durch höhere Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen begründet.

Der Rückgang der Anderen Verpflichtungen, resultiert ausschließlich aus der Reduzierung des Volumens an unwiderruflichen Kreditzusagen um rund 1 Mrd €. Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätslage sind dem Risikobericht zu entnehmen.

Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätslage sind dem Risikobericht zu entnehmen.

¹⁾ Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 basieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende 2013 gültigen Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-Regelungen angepasst.

Ergebnisentwicklung der Gesamtbank und der Geschäftsfelder

2014	NORD/LB Privat- und Geschäfts- kunden	NORD/LB Firmen- kunden & Markets	NORD/LB Energie- und Infra- struktur- kunden	NORD/LB Schiffs- und Flugzeug- kunden	NORD/LB Immobilien- kunden	NORD/LB Konzern- steuerung/ Sonstiges	GuV NORD/LB
(in Mio €)							
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/ Bewertung	5	297	71	277	27	- 17	659
Risikovorsorge/ Bewertung	4	- 13	5	- 505	- 2	109	- 401
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/ Bewertung	9	284	76	- 228	25	92	258
dto. Vorjahr	31	271	71	- 172	25	31	258
CIR	97 %	43 %	49 %	24 %	31 %		56 %
CIR Vorjahr	87 %	42 %	45 %	20 %	22 %		52 %
RoRaC/RoE	3 %	25 %	22 %	- 11 %	11 %		2 %
RoRaC/RoE Vorjahr	9 %	29 %	21 %	- 8 %	8 %		2 %

Die Segmentberichterstattung basiert auf der internen Deckungsbeitragsrechnung des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling. Die Segmente werden als Kundenbereiche definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung der Bank wiedergeben. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Der Beitrag zum Zinsüberschuss wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen und verrechnete Overheadkosten.

Die NORD/LB hat im Rahmen eines Projektes sämtliche Marktfolge- und Corporate Center Bereiche hinsichtlich ihrer für die Braunschweigische Landessparkasse erbrachten Leistungen und in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten analysiert und mit denen einer selbständigen Sparkasse verglichen. Im Ergebnis wird das Retailgeschäft der NORD/LB in der Verteilung hinsichtlich Leistungsverrechnung und Overheadkosten

entlastet, die Wholesalebereiche der Bank tragen entsprechend einen höheren Kostenblock.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) liegt im abgelaufenen Jahr 2014 bei 56 Prozent und hat sich gegenüber 2013 um 4 Prozentpunkte verschlechtert. Hierfür sind maßgeblich die um 10 Prozent gestiegenen Verwaltungsaufwendungen bei nur leicht erhöhten Erträgen verantwortlich. Die Verwaltungsaufwendungen wurden durch die deutlich höheren Personalaufwendungen infolge gestiegener Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (Doppeltarifabschluss 2014 und weiterer gesunkener Rechnungszinssatz) beeinflusst. Der Sachaufwand hat sich dagegen leicht verringert. Bei den Erträgen ist das Handelsergebnis 2014, vor allem aus unrealisierten Bewertungsverlusten und der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos im Derivategeschäft, signifikant gesunken. Der Zinsüberschuss ist trotz leicht rückläufiger Bilanzsumme vor allem durch den Rückgang des Zinsaufwandes infolge auslaufender hochverzinslicher Produkte auf der Passivseite deutlich gestiegen. Das Provisionsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöht. Dieser Anstieg resultiert zum einen aus dem Rückgang der Aufwendungen für die Ländergarantie, die zum Halbjahr 2014 beendet wurde, sowie aus gestiegenen Restrukturierungsgebühren und Kontoführung.

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapitalunterlegung von 8 Prozent der Risikogewichteten Aktiva (RWA). Die Ermittlung des Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) in den Segmenten bezieht das Ergebnis vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme). Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity (RoE) an international übliche Kennzahldefinitionen angeglichen (Definition siehe oben). Der RoE liegt 2014 unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 2 Prozent.

Privat- und Geschäftskunden

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung im Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sinkt signifikant um 22 Mio € auf 9 Mio €. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf Urteilen der aktuellen Rechtsprechung zur Erstattung von Kreditbearbeitungsgebühren, welche zur Bildung von Rückstellungen führte. Darüber hinaus ergab sich ein negativer Ergebniseffekt durch die erhöhte Zuführung zu Pensionsrückstellungen in den Personalkosten.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau wirkt sich nur leicht mit um 3 Mio € gegenüber dem Vorjahr geringeren Erlösen im Zinsüberschuss aus. Die Belastung durch Rückstellungen für Kreditbearbeitungsgebühren kann durch gestiegene passive Zinserträge (Absenkung in den Kundenkonditionen) kompensiert werden. Das niedrige Zinsniveau belastet jedoch die Verzinsung aus der Anlage des gebundenen Eigenkapitals. Hier liegt der Ergebnisbeitrag rund 4 Mio € unter dem Vorjahr.

Das Provisionsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um etwa 2 Mio €. Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten hielten Kleinanleger weiterhin von finanziellem Engagement im Wertpapiergeschäft ab. Die Erlöse in dieser Position fielen rund 3 Mio € geringer aus als im Vorjahr. Positiv entwickelten sich demgegenüber die Einnahmen aus der Kontoführung und das Vertriebsergebnis im Versicherungs- sowie im Immobilienvermittlungsgeschäft.

Das Handelsergebnis liegt aufgrund negativer Bewertungseffekte 4 Mio € unter dem Vorjahr. Während 2013 noch ein positives Ergebnis aus der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos von Derivaten im Firmenkundenbereich der Braunschweigischen Landessparkasse ausgewiesen werden konnte, fiel dieses 2014 marktbedingt negativ aus.

Deutlich belastend auf das Ergebnis im Geschäftsfeld wirkte das Sonstige betriebliche Ergebnis, welches 11 Mio € unter dem Vorjahr liegt, im Berichtsjahr insbesondere geprägt durch die Bildung von Rückstellungen infolge der aktuellen Rechtsprechung zu Widerrufsbelehrungen in Kreditverträgen. Im Vorjahresergebnis waren infolge eines Sondereffektes Rückstellungsaufösungen in Höhe von rund 7 Mio € enthalten.

In Summe sinken die Erlöse im Segment Privat- und Geschäftskunden um 20 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Der positive Einfluss durch Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen in der Risikovorsorge in Höhe von knapp 2 Mio € über dem Vorjahreswert kann die Erlösrückgänge und Sondereffekte im Segment nur teilweise kompensieren.

Die Personalkosten stiegen im Berichtsjahr infolge hoher Zuführungen zu Pensionsrückstellungen infolge des Doppeltarifabschlusses und des gesunkenen Rechnungszinssatzes um rund 11 Mio €. Gegenläufig wirkten um 3 Mio € gesunkene Sachkosten. Darüber hinaus resultierte aus Sekundärkosten und Overheadkostenverrechnung in Summe eine spürbar niedrigere Belastung. Insgesamt lag der Verwaltungsaufwand im Segment allerdings 4 Mio € über dem Vorjahreswert.

Aufgrund des signifikant gesunkenen Ergebnisbeitrags des Geschäftsfeldes liegt der RoRaC mit 3 Prozent deutlich unter dem Vorjahr (9 Prozent), auch die CIR verschlechterte sich auf aktuell 97 Prozent (87 Prozent).

Firmenkunden & Markets

Im gesamten Segment Firmenkunden & Markets konnte im Vorjahresvergleich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung in Summe um 12 Mio € auf 284 Mio € verbessert werden. Diese positive Entwicklung resultiert aus dem Bereich Firmenkunden, der aufgrund einer deutlich geringeren Risikovorsorge einen Beitrag vor Steuern in Höhe von 175 Mio € zum Segmentergebnis beitrug. Das Ergebnis im Bereich Markets konnte trotz der schwierigen Marktbedingungen knapp auf dem guten Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das gegenüber 2013 deutlich gestiegene Zinsergebnis wurde vor allem durch die Wachstumsinitiative im Bereich Firmenkunden erreicht. Darüber hinaus trugen Kuponzahlungen aus Wertpapierbeständen im Bereich Markets zu dem höheren Zinsergebnis bei. Der Provisionserfolg verbesserte sich im Segment leicht. Deutlich belastend wirkten jedoch gegenläufige Bewertungsverluste im Handelsergebnis aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten im Bereich Firmenkunden.

In Summe konnten die Erlöse im Bereich Firmenkunden & Markets um 2 Prozent gesteigert werden.

Die Betriebskosten wuchsen um 12 Mio € aus den Personalkosten (höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) und aus verrechneten Sekundärkosten. Teilweise kompensierend wirkten deutlich gesunkene Sachkosten aus EDV/Telekom und Beratungen/Gutachten.

Bedingt durch die weiter erhöhten Eigenkapitalunterlegungserfordernisse, zu etwa gleichen Teilen u. a. durch aufsichtsrechtliche Anforderungen aus dem Bereich Markets und infolge der Wachstumsinitiativen im Firmenkundengeschäft, reduziert sich der RoRaC leicht von 29 Prozent auf 25 Prozent. Die CIR blieb bei steigenden Erlösen und Verwaltungsaufwendungen mit 43 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau (42 Prozent).

Energie- und Infrastrukturkunden

Der Beitrag des Segments Energie- und Infrastruk-

turkunden zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung wuchs um 5 Mio € auf 76 Mio €. Diese Entwicklung ist vor allem auf ein erfreuliches Wachstum der Zins- und Provisionserlöse sowie eine von Auflösungen von Wertberichtigungen geprägte Risikovorsorge zurückzuführen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mio € verbessert hat.

Der Beitrag zum Zinsüberschuss hat sich im Jahr 2014 aufgrund steigender Bestandsentwicklung und höherer Margen deutlich um ca. 18 Prozent erhöht. Infolge der gesteigerten Geschäftsabschlüsse verbesserte sich auch der Beitrag zum Provisionsüberschuss mit vergleichbarer Rate aus Provisionen im Kredit- und Derivatevermittlungsgeschäft. Dagegen hat das Handelsergebnis das Vorjahresergebnis signifikant unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos von Derivaten.

In Summe verzeichneten die Erlöse einen Anstieg um gut 2 Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen nahmen im Berichtsjahr um 7 Mio € zu. Diese Zunahme resultiert aus einem Anstieg der Personalkosten infolge gesteigerter Geschäftsaktivitäten und höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie aus einem erhöhten Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung und der Verteilung von Overheadkosten.

In der Zusammenschau der Entwicklung der Ergebniskomponenten steigt der RoRaC leicht gegenüber dem Vorjahr auf 22 Prozent (21 Prozent). Die CIR liegt insbesondere infolge der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen bei 49 Prozent (45 Prozent).

Schiffs- und Flugzeugkunden

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung 2014 fällt im Segment Schiffs- und Flugzeugkunden mit –228 Mio € deutlich negativ aus und ist gegenüber Vorjahr noch einmal um 56 Mio € gesunken. Der Ergebnisrückgang ist u. a. auf geringere Erlöse (25 Mio €) im Bereich Schiffs-

finanzierungen zurückzuführen. Ursachen waren die interne Verrechnung negativer Einmaleffekte mit dem Bereich Treasury aus Dispositionsschäden bei restrukturierten langfristig refinanzierten Krediten und ein geringerer Aktivbestand sowie Rückgänge im Handelsergebnis aus der Bewertung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten. Das Ergebnis der Flugzeugfinanzierungen ist in Summe stabil geblieben.

Die Risikovorsorge musste infolge der anhaltenden Schiffskrise nochmals aus dem Bereich Schiffsfinanzierungen um insgesamt 19 Mio € gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Erhöhte Personalressourcen und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie bankinterne Kostenverrechnungen führten zu einem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um rund 9 Mio € im Geschäftsfeld.

In Analogie zur Ergebnisentwicklung ist der RoRaC des Segments negativ, er hat sich im Vorjahresvergleich um 3 Prozentpunkte auf – 11 Prozent verschlechtert. Durch den Kostenanstieg in Folge hoher Ressourcenbindung während der Schiff-fahrtskrise und aufgrund der Ertragsrückgänge ist die CIR mit 24 Prozent (20 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Immobilienkunden

Trotz des planmäßig abnehmenden Bestands und somit geringeren Zinserträgen hat das Geschäftsfeld Immobilienkunden mit 25 Mio € ein Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung auf Vorjahresniveau erzielt. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf eine im Vergleich zum Vorjahr stark verringerte Risikovorsorge. Das Auslaufportfolio, das von der Deutschen Hypo betreut wird, wies 2014 nur geringfügige Wertberichtigungen im Bestand auf.

Infolge plan- und außerplanmäßiger Tilgungen sind die Erlöse aus Zinsgeschäften im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß weiter gesunken, sodass sich das Zinsergebnis im Berichtsjahr um 17 Mio € reduziert hat. Das im Vergleich zum Vorjahr signifikant verminderte Handelsergebnis (– 10 Mio €) resultiert überwiegend aus kontrahen-

tenspezifischen Bewertungseffekten bei Zinsderivaten. Kompensiert wurde diese Entwicklung durch die Reduzierung der Risikovorsorge auf 2 Mio € und den Rückgang der bankintern verrechneten Kosten um 17 Prozent.

Aufgrund einer deutlich rückläufigen Kapitalbindung infolge des Bestandsabbaus steigt der RoRaC um 4 Prozentpunkte auf 11 Prozent. Die CIR liegt mit 31 Prozent aufgrund der gesunkenen Erlöse zwar höher als im Vorjahr (22 Prozent), aber weiterhin auf einem geringen Niveau.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Das unter Konzernsteuerung/Sonstiges insgesamt ausgewiesene Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 61 Mio € auf 92 Mio €. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung vor allem auf die Verbesserung der Ergebnisse aus den Bereichen Bank-Assets Allocation (+ 29 Mio €) und Treasury (+ 41 Mio €). Weitere hier ausgewiesene positive und negative Veränderungen auf Gesamtbank-ebene glichen sich nahezu aus.

Positiv wirkten die unter Sonstiges ausgewiesenen Bewertungsänderungen und Realisierungserfolge bei Beteiligungen, Wertpapieren und Derivaten (+ 53 Mio €), einmalige Effekte im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (+ 65 Mio €) und Agiolösungen. Im Provisionsergebnis hat sich die Beendigung der Garantie erhöhend mit 24 Mio € niedergeschlagen. Belastend wirkten der Rückgang im Handelsergebnis (– 89 Mio €) insbesondere aus negativen Bewertungseffekten auf Derivate des Handelsbestandes, die gewachsenen Betriebskosten (+ 50 Mio €) infolge des Doppeltarifabschlusses und des gesunkenen Rechnungszinssatzes sowie der erhöhte Aufwand aus Begebung von Nachrangdarlehen (20 Mio €). Die Kosten für Gesamtbankprojekte waren 2014 moderat rückläufig.

Im Berichtsjahr erzielte der Bereich Treasury einen um 41 Mio € höheren Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung in Höhe von 169 Mio €. Die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Steigerung der Erlöse um + 43 Mio € ist im Wesentlichen auf positive Einmaleffekte im Zins-

ergebnis aus Swapaufösungen u. a. infolge eines Positionsabbaus und auf den Verkauf von Schuldscheindarlehen und Namenspapieren zurückzuführen. Zudem sind im Berichtsjahr im Zinsergebnis erhöhte positive Effekte aus der internen Verrechnung von Dispositionsschäden aus aus restrukturierten, langfristig refinanzierten Krediten mit den Kreditbereichen berücksichtigt. Die Verwaltungsaufwendungen sind im Treasury im Vergleich zum Vorjahr durch erhöhte Personalkosten um 2 Mio € angestiegen.

Der Bereich Bank-Assets Allocation konnte seine Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio € auf 83 Mio € steigern. Hierzu trug die unrealisierte Wertentwicklung (14 Mio € Steigerung gegenüber Vorjahr) und eine um 3 Mio € höhere Ausschüttung der Spezialfonds bei. Die Verwaltungsaufwendungen konnten um 5 Mio € aufgrund geringerer Inanspruchnahme interner Leistungen und Verrechnung aus Overheadkostenbelastung reduziert werden. Die primären Personal- und Sachkosten sind nahezu konstant geblieben. Aufgrund der positiven Ertragsentwicklung und Auflösungen von Risikovorsorgen erzielte der Bereich 2014 einen im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio € höheren Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung in Höhe von 72 Mio €.

Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Privat- und Geschäftskunden

Aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens, der zunehmenden Digitalisierung, eines heterogenen Geschäftsgebiets und eines veränderten Marktumfelds ist ein Strategiewandel vollzogen worden. Eingebunden in diesen Wandel wurden neben einer umfassenden Standortanalyse Mitarbeiter aller Ebenen, die in sogenannten Zukunftswerkstätten Zielbilder erarbeitet haben.

Der strategische Fokus liegt in den kommenden Jahren einerseits in der Ertragssteigerung durch Ausschöpfung der Kundenpotenziale sowohl bei Bestands- als auch Neukunden. Insbesondere in den Kundensegmenten Filial-Beratungskunden,

Retail-Firmenkunden sowie Private Banking- und Unternehmenskunden erfolgt die Umsetzung durch eine segmentspezifische Vertriebskonzeption. Andererseits wird bei der Betreuung von Service-Kunden die Strategie der Effizienzsteigerung maßgeblich durch Standardisierung u. a. über die Etablierung eines eigenen Kundenservice-Centers sowie einer Online-Filiale verfolgt.

Das Standortkonzept wurde hinsichtlich des demografischen Wandels und der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung weiterentwickelt. Zwar wurden Standorte geschlossen oder zusammengelegt, aber das Kundenservice-Center und die Online-Filiale sorgen zukünftig auch über die regulären Öffnungszeiten einer Filiale hinaus für eine bessere Erreichbarkeit und tragen dem Kundenbedarf nach einem größeren medialen Angebot im Rahmen der Digitalisierung Rechnung.

Begleitend zu den strategischen Änderungen wurde im April im Verwaltungsrat der Landessparkasse in enger Abstimmung mit den Gremien der NORD/LB ein Beschluss gefasst, dessen Ergebnis einen erheblich stärkeren Gestaltungsspielraum für den Vorstand der Landessparkasse schafft. Er ermöglicht es, die Organisation und die Prozesse nunmehr sparkassentypisch aufzustellen und damit unmittelbar die zugehörigen Erträge und Kosten zu steuern.

Im Privatkundengeschäft wurden in ausgewählten Filialen Individual- und Geschäftskundenberater reintegriert mit dem Ziel, näher am Kunden zu sein und die Beratungskompetenz in der Filiale vor Ort zu stärken. Unterstützt werden diese Berater durch ein spezielles Kompetenzcenter, das insbesondere Coaching-Maßnahmen sowie fachliche Qualifizierungen der Berater durchführt und in Spezialfragen zum Wertpapiergeschäft und zu Geschäftskundenkrediten zur Verfügung steht.

Weiterhin hat das Kundensegment der Nachwuchskunden eine große strategische Bedeutung. Jede Region verfügt über mehrere Nachwuchskundenkoordinatoren, die als regionaler Ansprechpartner vor Ort das Kundensegment intensiv betreuen.

Im Immobiliengeschäft des Segments Privat- und Geschäftskunden wurden im vergangenen Jahr maßgebliche Schritte für eine Neuaufstellung eingeleitet, die sich in der Umsetzung befinden. Durch die Bereitstellung von höheren Beratungskompetenzen in einer eigenen Abteilung, die Anpassung der Beratungsprozesse und die Einführung einheitlicher Standards in der Beratung sollen 2015 die Kundenzufriedenheit und das Geschäftsvolumen weiter gesteigert werden. Darüber hinaus entwickelte sich das Immobilienvermittlungsgeschäft, das weiter ausgebaut wird, sehr positiv.

Das im Jahr zuvor erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner Deka Bank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. eingeführte DEKA-Vermögenskonzept (DVK) wurde vertrieblich ausgedehnt.

Im Private Banking stand weiterhin die ganzheitliche und individuelle Betreuung von Privat- und Familienvermögen mit einem umfassenden Leistungsangebot im Vordergrund. Dabei wurde der Fokus insbesondere auf die Beratung und Begleitung von Stiftungen sowie auf das Finanzierungsgeschäft von fremdgenutzten Immobilien als Renditeträger gerichtet. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern.

Auch im mittelständischen Firmenkundengeschäft konnte sich die Braunschweigische Landessparkasse 2014 erfolgreich weiterentwickeln. Hervorzuheben ist erneut die Vergabe an Investitionsdarlehen. Gegenüber dem guten Ergebnis 2013 konnte das Volumen um weitere 14 Prozent gesteigert werden. Weiterhin gab es deutliche Erfolge im Bereich Immobilienfinanzierungen. Die Neugeschäftserträge lagen 32 Prozent über den ursprünglich geplanten Werten für 2014.

Das im Braunschweiger Land neugeschaffene und von 17 Themenpartnern gemeinsam mitgetragene MittelstandsPortal hatte einen erfolgreichen Start. Es genießt regionale Exklusivität im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse und dient als regionales Unternehmerportal mit

Online-Branchenbuch und monatlichem Firmenkunden-Newsletter mittlerweile über 1 000 Abonnenten.

Der Einsatz des S-Finanzkonzeptes wurde in allen Kundensegmenten weiter forciert. Unter Einbindung der jeweiligen Spezialisten erfolgt eine ganzheitliche und maßgeschneiderte Kundenberatung. Für die Segmente Gewerbe- und Firmenkunden wurde das S-Finanzkonzept 2014 komplett überarbeitet.

Die Stadt Salzgitter hat 2014 zum dritten Mal erfolgreich einen Schuldschein zur Umschuldung bestehender Kredite am Kapitalmarkt platziert, bei dem die Braunschweigische Landessparkasse mit der Begleitung der Emission betraut wurde.

Firmenkunden & Markets

Die Firmenkunden der NORD/LB haben sich in den vergangenen Jahren verstärkt in Asien, vornehmlich in China engagiert. Mit wachsendem Engagement steigt auch die Entwicklung der Nachfrage hin zu strukturierten Finanzierungsprodukten, insbesondere Forderungsankäufen. Vor allem die Optimierung des Working Capital, aber auch die Finanzierung vor Ort in China in lokaler Währung, stehen hier im Vordergrund. Als effizienter Qualitätsanbieter von Finanzlösungen nutzt die NORD/LB zunehmend ihre asiatischen Niederlassungen, um den Kunden die Abwicklung von Bankprodukten vor Ort und in entsprechender Währung anzubieten.

Eine sehr positive Entwicklung verzeichnete die Akquisitionsfinanzierung. Insgesamt konnten 19 Transaktionen im deutschen Mittelstand mit Finanzinvestoren erfolgreich abgeschlossen werden. Bei mehr als der Hälfte der Transaktionen hat das NORD/LB Team die eigene Strukturierungskompetenz federführend umgesetzt. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld mit vielen ausländischen Marktteilnehmern ist es der NORD/LB gelungen, neue Kunden zu gewinnen und so das Portfolio zu verbreitern und strategiekonform zu vergrößern.

Die NORD/LB hat gemeinsam mit der ERGO Versicherungsgruppe den Ankauf eines Wohnimmobilienportfolios in Berlin in Höhe von rund 87 Mio € finanziert. Die Besicherung der Finanzierung des Konsortialpartners ERGO Versicherungsgruppe erfolgte erstmals über eine Eintragung in das Refinanzierungsregister der NORD/LB. Seit 2014 können Versicherungsunternehmen wie auch Pensionskassen und Pensionsfonds beim Erwerb von Kreditportfolios die mit den Forderungen verbundenen Grundpfandrechte in ein Refinanzierungsregister eintragen lassen, um die damit verbundenen Kostenvorteile zu nutzen. Damit bietet die NORD/LB eine attraktive Lösung für die zunehmende Nachfrage institutioneller Investoren, die im Niedrigzinsumfeld nach alternativen Anlagemöglichkeiten suchen.

Das Agrar Banking der NORD/LB konnte seine bundesweite Marktstellung weiter erfolgreich ausbauen. So beteiligte sich die NORD/LB maßgeblich an der Finanzierung des bislang größten Gewächshauses in Bayern. Ein einzigartiges Energiemanagement, das unterschiedliche Komponenten erneuerbarer Energien, wie z.B. Geothermie und Photovoltaik, intelligent miteinander verzahnt, macht eine CO₂ freie Energieversorgung möglich. Da die Vermarktung innerhalb der Region erfolgt, entfallen lange Transportwege und die damit verbundenen Kosten.

Wesentlicher Treiber für das Gesamtergebnis im Teilsegment Markets waren die Geschäfte mit Institutionellen Kunden und Sparkassen in klassischen Kapitalmarktprodukten sowie die Platzierung von Anleihen.

Im Berichtsjahr 2014 entwickelte sich der Bereich Debt Capital Markets trotz rückläufiger Gesamtemissionsvolumina am Primärmarkt weiterhin positiv. In erster Linie konnte durch die hohe Platzierungskompetenz der Salesbereiche insbesondere bei Versicherungen im neu aufgesetzten Marktsegment „Private Placements“ ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurden erstmals Privat Placements für drei französische Emittenten kontrahiert und platziert.

Darüber hinaus sind besonders die 2014 bei SSA (Sub-Sovereigns Supranationals and Agencies) sowie Financial Institutions neu gewonnenen Mandate hervorzuheben. Der Bereich Markets funktionierte erstmals als Joint-Lead Arranger für eine 7-jährige italienische Benchmark Anleihe der Crédit Agricole Tochter Cariparma und unterstützte erstmals in Belgien die Belfius Bank & Verzekeringen bei einer 10-jährigen Benchmark Neuemission. Die durchgängige Mandatierung im Marktsegment Senior Bonds für Benchmark Emissionen der KfW in Deutschland und CADES (Caisse d'Amortissement de la Dette Sociale) in Frankreich belegt die etablierte Position der NORD/LB am Primärmarkt.

Im vergangenen Berichtsjahr 2014 konnte die Positionierung der NORD/LB in der Begleitung der Unternehmen bei der Emission von kapitalmarktfähigen Schuldscheindarlehen weiter ausgebaut werden. Im Segment Covered Bonds inklusive Pfandbriefe agierte die NORD/LB unter den Top 13 Arrangern am europäischen Primärmarkt. Darüber hinaus verbesserte sich die NORD/LB im deutschlandweiten Vergleich im Geschäftsfeld der Neuemissionen gegenüber dem Vorjahr und liegt unter den Top 5 Arrangern.

Die NORD/LB fungierte u. a. bei Transaktionen der Duisburger Versorgungsverbund, Envie AG sowie W. Classen als alleiniger Konsortialführer. Zusätzlich war die NORD/LB als Bookrunner bei Emissionen von z.B. Schoeller-Technocell sowie STEAG als größte Einzeltransaktion mit einem Volumen von 325 Mio € beteiligt. In Summe konnte der Bereich Markets an einem Arrangementvolumen von über 900 Mio € partizipieren.

Im Rahmen der Fundingaktivitäten platzierte die NORD/LB bereits im Februar 2014 den zweiten Flugzeugpfandbrief mit einer fünfjährigen Laufzeit und einem Volumen von 500 Mio € erfolgreich am Markt. Danach wurde im April 2014 Nachrangkapital (Tier 2) im Volumen von 500 Mio \$ über die Emission einer 10-jährigen Benchmarkanleihe eingeworben. Die Emission wurde international sowohl bei europäischen als auch bei asiatischen Investoren platziert. Mit der Emission wurde erst-

mals eine sog. „none-resetable“ Struktur platziert, bei der 30 Prozent des Volumens von asiatischen Investoren gezeichnet wurden, die wieder als Hybrid-Investoren am Markt in Erscheinung traten.

In diesem Zusammenhang konnte sich die NORD/LB in der Kategorie „Best Borrowers“ auf der Rangliste von EUROMONEY für das Jahr 2014 vom siebten auf den dritten Platz verbessern.

Darüber hinaus arrangierte die NORD/LB erneut mit anderen Landesbanken und in Begleitung von den regionalen Sparkassenverbänden und dem DSGV einen Sparkassen-Kreditbasket. Unter einer Rekordbeteiligung von 59 Sparkassen wurden mittelständische Adressenausfallrisiken gebündelt. Ziel ist es, über das Zusammenführen verschiedener Regionen die Vorteile eines möglichst großen Diversifizierungsgrades zu nutzen.

Für das Land Niedersachsen konnte die NORD/LB 2014 den Zukunftsvertrag II abschließen und übernimmt voraussichtlich weitere Finanzierungen 2015.

Energie- und Infrastrukturkunden

Im Segment Energie hat die NORD/LB trotz zunehmenden Wettbewerbs ihre Marktstellung als einer der führenden Finanzierer Erneuerbarer Energien in ihren europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Irland und Großbritannien behauptet. Daneben konnten zusammen mit deutschen Projektsponsoren neue Märkte wie zum Beispiel Italien im Bereich Onshore Wind erschlossen werden.

Neben mehreren anderen Onshore-Windfinanzierungen im deutschen Markt wurde die Finanzierung eines großen Windparks in Brandenburg abgeschlossen. Die NORD/LB hat dieses Projekt als alleiniger Kreditgeber zusammen mit der Projektentwicklungsgesellschaft eines der größten unabhängigen Energieerzeuger in Deutschland strukturiert.

Daneben hat sich ein im Vorjahr für den französischen Markt entwickeltes Finanzierungsvehikel als erfolgreich erwiesen, da darüber vier weitere

Windparkprojekte in Frankreich finanziert werden konnten. Dieses Finanzierungsvehikel ermöglicht es dem beteiligten Projektentwickler, seine Projekte in Frankreich schneller und flexibler zu finanzieren und umzusetzen. Insgesamt hat die NORD/LB per Ende 2014 Projekte mit einer Gesamtenergieproduktion von etwa 330 Megawatt im Bereich der Erneuerbaren Energien in Frankreich strukturiert und finanziert.

Im irischen Onshore-Windmarkt hat die NORD/LB ihre Stellung als Marktführer im Bereich der Projektfinanzierung mit der Finanzierung von mehreren Projekten erfolgreich bestätigt und ist für das kommende Berichtsjahr bei mehreren großen Projekten bereits als Mandated Lead Arranger für die Strukturierung mandatiert worden.

Im nordamerikanischen Markt war die NORD/LB mit Neugeschäften im Bereich Wind- und Solarenergie, aber auch bei Gaskraftwerken und -pipelineprojekten erfolgreich. Mit einem Energieerzeuger, zu dem bereits eine langjährige Beziehung besteht, wurde beispielsweise ein großer Windpark im Norden von Mexiko finanziert.

Weiterhin waren der Abschluss der Finanzierung eines Solarparks in den USA sowie der Gewinn zweier zusätzlicher Mandate in der Solarbranche, welche die Einbindung eines der größten U.S. Versicherungsunternehmens vorsehen, zu verzeichnen.

Darüber hinaus gelang es der NORD/LB, ihre Expertise im Bereich der Projektfinanzierungen mit ihrem Exportfinanzierungs-Knowhow zu verknüpfen. Sie war Teil eines Bankenkonsortiums, der die teilweise durch einen staatlichen Exportfinanzierer gedeckte Finanzierung eines Windparks auf den Philippinen strukturierte.

Das Geschäft mit Infrastrukturkunden war durch eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Die NORD/LB konnte sich dabei erfolgreich bei verschiedenen Transaktionen im Segment des Schienenverkehrs durchsetzen. So gewann sie unter anderem ein Mandat bei der Finanzierung von knapp 30 Personenzügen in einem der ostdeutschen Bundesländer.

Unter den Projekten, die in Großbritannien abgeschlossen wurden, sind die Finanzierung eines Krankenhauses in Schottland mit einem der Kernkunden der NORD/LB sowie eines Bluttransfusionszentrums in Schottland hervorzuheben. Auch im Geschäft in Frankreich zahlte sich die gute Kundenbasis der Bank aus. Hier konnte die Finanzierung des Neubaus einer Universität strukturiert werden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

Im Segment Schiffsfinanzierungen konzentrierte sich die NORD/LB neben der Verarbeitung der Auswirkungen der anhaltenden Schiffskrise auf den systematischen Umbau und die Diversifizierung des Portfolios. Ein Fokus liegt hierbei auf der Reduzierung des Handelsschifffahrtsportfolios und dem Ausbau des Kreuzfahrt- und Offshore Geschäfts.

Im Rahmen der Restrukturierung bestehender Finanzierungen liegt ein wesentlicher Fokus auf der Verbesserung der Haftungs- und Cashflow Strukturen zur Vermeidung und Reduzierung der Risikovorsorge.

Im Rahmen dieser Strategie wurden z.B. zwei bestehende Multipurpose (MPP) Finanzierungen als Einschiffsfinanzierungen mit zwei neuen MPP Schiffen in eine Finanzierung mit Einnahmepooling und Überkreuzbesicherung überführt. Zur weiteren Verstärkung der Sicherheiten erfolgte die Absicherung der Finanzierung mit einer Unternehmensgarantie.

Mit Hilfe eines Investors wurden diverse sanierungsbedürftige Einzelfinanzierungen zu einer neuen Flottenfinanzierung inklusive frischen Eigenkapitals zusammengefasst. Die NORD/LB konnte somit die Rangausläufe und die Ratings verbessern und die Bildung von Einzelwertberichtigungen verhindern.

Die Bereiche Offshore und Kreuzfahrt zeichneten sich 2014 durch die Beteiligung an verschiedenen Konsortialkrediten aus, die zur Diversifizierung des Portfolios beitragen. Daneben finanzierte die NORD/LB insbesondere in Asien einzelne langfris-

tig vercharterte Schiffe mit Hilfe einer staatlichen asiatischen Kreditversicherung sowie einer Unternehmensgarantie.

Ein aktives Management von Sanierungsengagements sowie die konservative Risikopolitik der NORD/LB führte insgesamt zu einer weiterhin signifikant hohen Risikovorsorge im Bereich Schiffsfinanzierung.

Die Einheit Flugzeugfinanzierungen entwickelte mit ihrem etablierten Assetansatz gezielt die Produktpalette weiter. Hier agierte die NORD/LB zunehmend als verantwortlicher Strukturierer von größeren Kreditfazilitäten und räumte dabei anderen Banken oder auch Investoren die Möglichkeit zur Partizipation ein. In dieser Hinsicht spielten auch provisionstragende Beratungsservices eine wachsende Rolle für die Flugzeugfinanzierung der NORD/LB.

Ein Transaktions-Highlight für das abgelaufene Berichtsjahr war die Auflegung eines Junior Loan Fonds mit etablierten Industriepartnern rund um den Hersteller EADS (Airbus). Daneben konnte vor allem mittels einer innovativen China-Onshore-Struktur erfolgreich das vom Wettbewerb umkämpfte Geschäft mit chinesischen Leasinggesellschaften ausgebaut werden. Auch bei der Begleitung von größeren Portfoliotransaktionen, die im wirtschaftlichen Interesse z.B. von Pensionsfonds finanziert werden, verfügt die NORD/LB inzwischen über beträchtliche und marktweit anerkannte Expertise.

Immobilienkunden

Im Immobilienkundensegment der NORD/LB gab es im Jahr 2014 keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, da es sich bei dem betrachteten Bereich um ein Abbauportfolio handelt. Dies spiegelt sich in einem abnehmenden Finanzierungsbestand wider. Gewerbliches Immobilienneugeschäft wird in der NORD/LB daher grundsätzlich nicht mehr getätigt. Das Kompetenzzentrum für gewerbliche Immobilienfinanzierung ist bei der Deutschen Hypo angesiedelt.

Plan-Ist-Vergleich

Die NORD/LB hat im abgelaufenen Jahr 2014 ihre angestrebten Ziele überwiegend erreicht und dabei ein zufriedenstellendes, über den Erwartungen liegendes Ergebnis erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung, das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung sowie der Jahresüberschuss nach Steuern überstiegen die jeweiligen Planwerte deutlich.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Erträge (inklusive Sonstiges betriebliches Ergebnis). Sie überschritten sowohl das Vorjahresergebnis (um 7 Mio €) als auch den Planwert (um 139 Mio €).

Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der Zinsüberschuss bei. Sowohl die Erfolge aus Aktivgeschäften als auch aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung übertrafen die Erwartungen. Im Aktivgeschäft trugen insbesondere Erfolge aus Swapauflösungen dazu bei, während die Ergebnisse aus dem Kreditgeschäft bei planmäßigen Margen den Planwert infolge geringerer Volumina leicht unterschritten. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase erreichten die Erfolge aus Passivgeschäften bedingt durch Volumenzuflüsse bei Sichteinlagen den Plan. Das Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung überschritt die Erwartungen deutlich aus intern verrechneten Vorfälligkeitsentschädigungen für Zahlungsstromstörungen im Kreditgeschäft und aus dem aktiven Management von Zinsänderungs- und Liquiditätsrisikopositionen.

Im Provisionsüberschuss wurde der Planwert leicht übererfüllt, was vor allem aus Provisionen aus dem Kreditgeschäft und aus der Kontoführung herrührte, während die Planungen bei Restrukturierungsgebühren aus dem Schiffsbereich und im Vermittlungsgeschäft nicht erreicht wurden.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften lag nur knapp im positiven Bereich und unterschritt damit die Erwartungen erheblich. Verantwortlich dafür waren nicht geplante negative Bewertungsergebnisse zum einen aus der Veränderung des kontra-

hentenspezifischen Ausfallrisikos sowie zum anderen marktpreisinduziert aus Derivaten. Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag gut 20 Mio € besser als geplant infolge der Auflösung von Rückstellungen und Tilgungsgewinnen aus der Teilerückführung von Fürstenberganleihen.

Die Verwaltungsaufwendungen 2014 überschritten den Planwert signifikant um ca. 65 Mio €. Während im Personalaufwand die laufenden Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben infolge der Effizienzsteigerungsprogramme unter Planniveau blieben, übertraf die Position Altersvorsorge/Unterstützung u. a. durch zinsniveaubedingt und infolge des Doppeltarifabschlusses erforderliche Neubildungserfordernisse bei Pensions- und Beihilferückstellungen die Erwartungen sehr deutlich. Die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen blieben dagegen merklich unter Plan, vor allem durch Einsparungen im Sachaufwand bei den personenbezogenen Ausgaben und in der Position EDV/Telekom sowie infolge von teilweiser Aktivierung von Projektkosten.

Durch die im Vergleich zur Planung insgesamt positive Entwicklung bei den Erträgen übertrifft das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung trotz der deutlich erhöhten Verwaltungsaufwendungen die Erwartungen um ca. 13 Prozent.

Die Einschätzung von im Plan 2014 deutlich gegenüber 2013 rückläufiger Risikovorsorgen erfüllte sich im abgelaufenen Jahr 2014 nicht. Die weiterhin andauernde Krise an den Schiffsmärkten führte wiederum zu hohen, um fast 30 Prozent über dem Planwert liegenden Risikovorsorgen. Die Risikovorsorge 2014 war nahezu komplett im Schiffsbereich verursacht. Alle anderen Kundbereiche der NORD/LB blieben deutlich unter der jeweils geplanten Risikovorsorge, in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Energie- und Infrastrukturkunden waren sogar Nettoauflösungen von Risikovorsorgen zu verzeichnen.

Im Bewertungsergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen sind signifikant positive Abweichungen vom Plan aus realisierten Kurs- und Einlösungsgewinnen aus Wertpapieren und Forderungen und aus Zuschreibungen auf Beteiligungen angefallen.

Trotz der erhöhten Risikovorsorge übertrifft das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung den Plan um ca. 13 Prozent.

Mit Ausnahme des Schiffsbereichs, dessen Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung deutlich negativ ausfiel, und des Privat- und Geschäftskundensegments, das aufgrund der Rückstellungszuführung für aktuelle Urteile zur Erstattung von Kreditbearbeitungsgebühren nur die Hälfte vom Plan erreichte, konnten alle anderen Geschäftsfelder der Bank ihre geplanten Betriebsergebnisbeiträge übererfüllen und damit vor allem die zyklische Beeinträchtigung durch den Schiffsbereich überkompensieren.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen ist unterschiedlich. Während die CIR mit 56 Prozent infolge der guten Ertragsentwicklung um ca. 2 Prozentpunkte besser als im Plan ausläuft, liegt der RoE aufgrund der hohen Risikovorsorge mit 2 Prozent auf Planniveau. Bezogen auf die Geschäftsfelder zeigt sich folgendes Bild: Beim RoRaC übertrafen – bis auf das Privat- und Geschäftskunden und die Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen, die infolge des Ergebnisses aus Schiffsfinanzierungen einen negativen RoRaC aufweisen – alle Segmente der Bank ihre Planwerte. Die CIR lag dagegen im Ist 2014, bedingt durch die gestiegenen Personalkosten durch Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, in allen Kunden-Geschäftsfeldern etwas schlechter als im Plan.

Durch eine niedrigere als im Plan angesetzte Steuerposition erreicht der Jahresüberschuss nach Steuern mehr als das Doppelte des Planes.

Gesamtaussage

Das Geschäftsergebnis der NORD/LB ist aus Sicht der Geschäftsleitung zufriedenstellend verlaufen.

Nachtragsbericht

Die Finanzmarktaufsicht als Abwicklungsbehörde Österreichs hat am 1. März 2015 die Kontrolle über die Heta Asset Resolution AG (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria Bank) übernommen und für alle Verbindlichkeiten ein Zahlungsmoratorium bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Alle Fälligkeiten (sowohl Verbindlichkeiten als auch Zinsen) werden auf den 31. Mai 2016 verschoben. Sämtliche Positionen innerhalb der NORD/LB Gruppe sind mit einer Ausfallbürgschaft des Landes Kärnten unterlegt.

Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

62 Personalbericht

65 Nachhaltigkeitsbericht

Personalbericht

Ökonomische Personalarbeit entwickelt und sichert wertschöpfende Arbeitsplätze

Das eigene ambitionierte Geschäftsmodell, wachsende Marktanforderungen, verbunden mit einem immer komplexer werdenden regulatorischen Umfeld, fordern mehr Effizienz, Wertschöpfung und Flexibilität in der personellen Organisation im Sinn einer Optimierung der Gesamtbank.

Leitmotiv der Personalarbeit in der NORD/LB ist es, Herausforderungen, wie externe und interne Veränderungen resultierend aus Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Mehraufwand durch Regulierung, sinkende Attraktivität der Branche, gestiegenen Ertrags- und Kostendruck als dynamische Treiber und Beschleuniger der eigenen Arbeit anzunehmen. Dazu gehören auch entsprechende Anforderungen an die Belegschaft – insbesondere in den Themenfeldern Performanceorientierung, Qualifikation, Flexibilität und Veränderungsbeurteilung.

Folgerichtig hat die NORD/LB das eigene Personalgeschäft und die dazu notwendige Arbeitskraft noch stärker als in den Vorjahren nach ökonomischen und leistungsorientierten Aspekten ausgerichtet. Zielsetzung der NORD/LB Personalarbeit ist es, wertschöpfende Arbeitsplätze zu schaffen, zu entwickeln und zu sichern – um damit die Zukunfts-, Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit der NORD/LB sicherzustellen.

Personalprogrammatisierung verzahnt mit Geschäftsstrategie

Die Personalarbeit der NORD/LB leitet sich aus der strategischen Geschäfts- und Risikoausprägungen der Bank ab und steht so mit der Unternehmensstrategie im Einklang. Die NORD/LB hat 2014 eine neue Mittelfristprogrammatisierung entwickelt, die ab 2015 in eine weiterentwickelte, dynamische Personalstrategie mündet. Die Personalstrategie basiert auf einem robusten Vier-Säulen-Modell, das im Sinne einer „atmenden“ Personalpolitik auf die immer stärker werdenden Veränderungen in der Bankenbranche reagieren kann. Das Modell setzt an vier zentralen Stell-

hebeln an und setzt damit den Rahmen für den Konzern:

- Effizienz und Produktivität durch Steuerung der Personalmenge,
- Performanceorientierung und Wertschöpfung durch Steuerung der Vergütungssysteme,
- Innovationsfähigkeit und Produktionsqualität durch Steuerung der Personalqualität sowie
- das dazugehörige Transformationsmanagement.

Personalinstrumente unterstützen Effizienz- und Kostenprogramme

Auch 2014 befand sich die NORD/LB, wie auch der gesamte NORD/LB Konzern in einem weiterhin herausfordernden Transformationsprozess. Bei wachsendem Marktdruck und stärkerer Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse wurden gleichzeitig Sach- und auch Personalkosten reduziert – und damit Wertschöpfung und Produktivität erhöht.

Für die NORD/LB bestand die wesentlichen Prämisse darin, die eigenen, internen Wissenspools und den internen Stellenmarkt besser auszuschöpfen – dies bei gleichzeitig demographiefester Nachwuchsrekrutierungspolitik. Über bankinterne Qualifizierungen und Vermittlungen wurden notwendige personelle Besetzungen potenzialorientiert und sehr flexibel realisiert. Dies erfolgte über eine enge zentrale Steuerung von Mitarbeiterkapazitäten in Kombination mit einem zeitgerechten Controlling.

Im Rahmen des konzernweiten Effizienzsteigerungsprogrammes ESP mit sehr ambitionierten Kostenzielen wurden zur Förderung des personellen Binnenmarktes 2014 in der NORD/LB auch neue Personalinstrumente entwickelt und eingeführt. Diese neuen Instrumente leisteten bereits kurz nach Implementierung wesentliche Beiträge zur Effizienzsteuerung und bildeten einen Garant für die Stabilisierung wertschöpfender Arbeitsplätze. So konnten z.B. aus Internalisierungsmaßnahmen neue Arbeitsplätze geschaffen

werden und gleichzeitig Effizienzen generiert werden.

Der Personalbestand der NORD/LB reduzierte sich planmäßig. Die NORD/LB beschäftigte am Jahresende 2014 4369 Mitarbeiter (gegenüber 4529 im Vorjahr 2013). Die externe Gesamtfuktuation hat sich dementsprechend mit 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8,5 Prozent) erhöht. Gleichzeitig steuerte die NORD/LB über ihre potenzialorientierte Personalpolitik aktiv dagegen und konnte trotz der ambitionierten Kosten- und Personalbestandsziele im Konzern Knowhow-Verluste aus der NORD/LB Gruppe heraus vermeiden.

Anfordernde Vergütungsthemen prägen Personalarbeit

Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, im Schwerpunkt die neue Institutsvergütungsverordnung 2014, wurden in der NORD/LB umgesetzt und zum Anlass genommen, auch die eigene Vergütungs-Governance weiterzuentwickeln. Ergebnis der Arbeit ist u. a. eine NORD/LB gruppenweite, marktbasierende, wettbewerbsfähige – und damit für Arbeitnehmer attraktive Vergütungsstrategie. Parallel dazu hat die NORD/LB ihre Vergütungssystematik markt- und wettbewerbsorientiert weiterentwickelt, dabei wurde eine leistungsorientierte Anreizwirkung für die Belegschaft sichergestellt.

Die NORD/LB hat die komplexen Anforderungen zum Anlass genommen, 2014 den gesamten Vergütungsprodukte-Mix effizient zu redefinieren, aktiver zu lenken und grundsätzlich mehr Transparenz zu schaffen. Dazu ist ein Total Compensation-Ansatz (Gesamtbetrachtung der monetären und materiellen Vergütungsbestandteile) erarbeitet worden. Damit ist 2014 als Grundlage sichergestellt, dass sich die Vergütungspolitik zukünftig für alle Unternehmen im gesamten NORD/LB Konzern stärker am Total Compensation Statement ausrichten wird.

Die Offenlegung der Vergütung erfolgt wegen erweiterter regulatorischer Anforderungen in Form eigenständiger Vergütungsberichte der NORD/LB Konzernbereiche.

Potenzialorientierte Personalpolitik

Limitierender Faktor für die Personalarbeit in der NORD/LB ist die Ressourcenbegrenzung, die dabei den beschriebenen exogenen Markt- und Governance-Einflussfaktoren unterliegt. Diese für die gesamte Bankenbranche spezifische Ausgangssituation hat in der NORD/LB – aber auch im gesamten NORD/LB Konzern 2014 zu einer ausgeprägten ressourcenaktiven Personalpolitik geführt. In der Konsequenz kam 2014 damit der Nutzung und Weiterentwicklung der vorhandenen Ressourcen und Mitarbeiterpotenziale über Investitionen in fachliche und persönliche Weiterqualifizierungen sowie passgenaue Bildungsprogramme eine elementare Bedeutung zu. Die NORD/LB berücksichtigt bei ihrer potenzialorientierten Personalpolitik ihre demographische Ausgangssituation mit ihren spezifischen, daraus resultierenden Herausforderungen, z. B. steigender Altersdurchschnitte und wachsender Ansprüche an Führung der Arbeit. Kontrolle und Validierung der Weiterbildung erfolgen dabei in der NORD/LB über regelmäßige, strukturierte Entwicklungsgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitern.

Aufgrund gestiegener Anforderungen in der Führung wurde das Kompetenzmodell der NORD/LB 2014 grundlegend neu überarbeitet. Notwendig waren einheitliche Neudefinitionen von Aufgaben, Haltungen und Kompetenzen. Das neue Kompetenzmodell umfasst vier Felder unterschiedlicher Ausprägung: Leistungskompetenz, Veränderungskompetenz, Handlungskompetenz und Leadershipkompetenz. Parallel dazu, basierend auf dem neuen Kompetenzmodell, wurde in der NORD/LB auch das Führungsfeedback 360 Grad neu ausgerollt.

Aktive Nachwuchsgewinnung im Fokus der Rekrutierung

Die derzeit in der NORD/LB auf Karriere-Nachwuchs fokussierte Personalmarketing- und Rekrutierungsarbeit wurde 2014 auf positivem Niveau fortgesetzt, um kurz- und mittelfristig über einen bedarfsgerechten Pool qualifizierter Young Professionals zu verfügen. Das vielschichtige Angebot hochwertiger Ausbildungsstellen – überwiegend in kaufmännischen Berufsfeldern, teilweise als

duales Studium – dazu das Angebot hochschulorientierter Ausbildung in Form von Trainee-Programmen entwickelten für Bewerber eine positive Sogwirkung. Entgegen dem Branchentrend konnte die NORD/LB die Anzahl der Bewerbungen sowohl beim schulischen als auch beim studentischen Nachwuchs 2014 sogar signifikant steigern.

Gezielte, medial integrierte Nachwuchsgewinnungs-Kampagnen und stabile, regional fokussierte Hochschulpartnerschaften – im Schwerpunkt mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Leibniz Universität Hannover sowie dem Hannover Center of Finance e.V. (HCF) – haben 2014 in der NORD/LB für eine hohe Bewerbernachfrage gesorgt.

Im Rahmen des konzernweiten Effizienzsteigerungsprogrammes ESP mit sehr ambitionierten Kostenzielen wurde auch die Anzahl der ausgeschriebenen Nachwuchsstellen bedarfsgerechter adjustiert. So wurden 2014 in der NORD/LB fast 200 Auszubildende und Trainees qualifiziert (2013: 188 Auszubildende und Trainees); dies entspricht einer positiven Ausbildungsquote von 4,3 Prozent.

Ambitioniertes Diversity-Programm

Ein Arbeitsumfeld gleicher Wertschätzung für alle Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität – das gehört untrennbar zum Wertekanon der NORD/LB und ihrer Personalarbeit. Die Grundsätze der Initiative „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland, der die NORD/LB bereits 2013 beigetreten ist, bestimmten auch 2014 die Diversity-Arbeit.

Für ein mittelfristiges Diversity-Zielfeld „Alter mit Lebensphasenorientierung“ hat die NORD/LB im Juli 2014 ein Diversity-Forschungsprojekt mit der Leibniz FH Hannover initiiert – Schwerpunkt: Demografischer Wandel und Altersstruktur. Zum Diversity-Programm der NORD/LB gehört weiterhin eine familienbewusste Personalpolitik, die

eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt.

Mit ihrem hohen Anteil von Frauen an den Gesamtbeschäftigten 2014 (50,9 Prozent) bestätigte die NORD/LB einen ausgewogenen Mix von Frauen und Männern. Der Anteil der weiblichen Aufsichtsräte ist 2014 gestiegen – von 22,3 Prozent 2013 auf 27,8 Prozent 2014. Unter den sechs Vorständen der NORD/LB war auch 2014 eine Frau (16,7 Prozent). Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bleibt 2014 mit 22,0 Prozent in der NORD/LB gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (22,6 Prozent). Die NORD/LB beschäftigt dazu Betriebsangehörige aus 26 Nationen.

Nachhaltiges Gesundheitsmanagement

Die ganzheitliche Erhaltung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aller hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert, auch mit Blick auf den demografischen Wandel und Ressourcenknappheit. Die NORD/LB bot auch im Jahr 2014 ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit pro-aktiven, prophylaktischen und bedarfsgerechten modularen Unterstützungsinstrumenten. Die Zielsetzung des Gesundheitsmanagements der NORD/LB fasst ein spezifisches Leitbild zusammen. Die Re-Zertifizierung im Rahmen des „Corporate Health Award“ aus dem letzten Jahr war nicht nur Beleg für Qualität und Kompetenz des betrieblichen Gesundheitsmanagements, sondern hat auch 2014 die hohen Standards in der Unterstützung gehalten.

Im Fokus des Leistungsangebotes der NORD/LB standen neben einer weiteren bedarfsgerechteren Ausgestaltung des betrieblichen Gesundheitsmanagements insbesondere die Sensibilisierung, Schulung und Qualifizierung der Führungskräfte.

Die Nachfrage aus der Belegschaft nach Leistungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements war 2014 unverändert stabil und wirkte sich positiv auf die Kennzahlen aus. So verbesserte sich die Krankenquote in der NORD/LB gegenüber dem Vorjahreswert aus 2013 (4,6 Prozent) auf 4,4 Prozent 2014.

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit steht für Lebensweisen und Konsumstile, die heutigen und künftigen Generationen ein gutes Leben ermöglichen, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen aufzubrechen.

Damit ist Nachhaltigkeit das Leitbild für eine zukunftsfähige Gesellschaft und für die NORD/LB ein Grundsatz verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Auf Basis dieser Grundlage hat der Vorstand eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die die Aspekte der Unternehmensführung sowie der Wahrnehmung der Verantwortung für die Kunden, die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt regelt.

Die NORD/LB will damit die entsprechenden Chancen aus dem globalen Wandel nutzen, mögliche Reputations- und Geschäftsrisiken verantwortungsvoll managen und so auch ihren Investoren weiterhin ein gutes Investment sein. Durch Nachhaltigkeitsstrategie soll der Unternehmenserfolg langfristig gesichert und der Verantwortung als „Unternehmensbürger“ nachgekommen werden. Über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele informiert regelmäßig der Nachhaltigkeitsbericht, der den Standards des Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und auch einen Fortschrittsbericht des Engagements für die zehn Prinzipien des UN Global Compacts enthält.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

68 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
71 Geschäftsentwicklung der NORD/LB

73 Geschäftsfeldprognose mit
Chancen- und Risikoberichterstattung
76 Erweiterter Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

In den USA spricht vieles für eine Fortsetzung der robusten Konjunktur. Die US-Notenbank könnte dort im Juni oder September 2015 den ersten Leitzinsschritt nach oben vornehmen. In der Eurozone begründet der Verlauf der Frühindikatoren eine vorsichtige Hoffnung auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage. Das Wachstumsgefälle zwischen den einzelnen Volkswirtschaften des gemeinsamen Währungsraums wird jedoch weiter ausgeprägt bleiben.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die Stimmungslage in Deutschland sowie dem Euroland hat sich mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zum Jahresende 2014 und Jahresbeginn 2015 deutlich verbessert. In den Umfragen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsförderung und sentix stiegen vor allem die Konjunkturerwartungen spürbar an. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex erholte sich, ebenfalls getrieben von optimistischeren Einschätzungen für die nahe Zukunft. Der rückläufige Ölpreis, die Abwertung des Euro zu einem handelsgewichtigen Kurs von Währungen der wichtigsten Handelspartner und die Aussicht auf eine anhaltend extrem expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB im Jahr 2015 dürften die Stimmungen der Marktteilnehmer und Unternehmen spürbar angehoben haben. Wesentlicher Wachstumstreiber wird erneut die Binnennachfrage und in Deutschland vorrangig der private Konsum sein. Neben einer vor allem durch den Ölpreisverfall anhaltend niedrigen Inflation und einer weiter wachsenden Beschäftigung bei nochmals leicht rückläufiger Arbeitslosigkeit wird dies auch durch anhaltende, robuste Tariflohnsteigerungen gestützt. Der private Konsum wird daher 2015 real leicht über 1,5 Prozent zulegen und so den kräftigsten Zuwachs seit 2011 erreichen. Die deutsche Wirtschaft steht vor einem Aufschwung. Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent zulegen.

Im Euroraum setzt sich die Konjunkturerholung zwar auch im Jahr 2015 fort, bleibt aber vermut-

lich erneut relativ schwach. Die Wachstumsprognose von rund 1,0 Prozent unterstellt, dass die Preisvorteile des Rohöls und weitere geldpolitische Stimulierungen zu einer allmählich anziehenden wirtschaftlichen Dynamik im Jahresverlauf beitragen können. Die Binnennachfrage dürfte etwas stärker als im Vorjahr zunehmen. Bei den Investitionen ist im Jahr 2015 mit einer sukzessiven Erholung zu rechnen. Die wichtigsten Wachstumsbeiträge begründen sich dabei erneut durch den privaten und öffentlichen Konsum. Das Wachstumsgefälle bleibt hoch, die deutsche Wirtschaft sollte erneut deutlich stärker expandieren als die übrige Eurozone. Beim Abbau der Arbeitslosigkeit und der Defizitquote werden leichte Verbesserungen, aber keine durchschlagenden Erfolge erwartet.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Die geldpolitische Ausrichtung der US-Notenbank wird 2015 allmählich normalisiert werden. Nach der Beendigung von Anleiheankäufen sollte 2015 eine erste moderate Zinsanhebung anstehen. Zwar wird die US-Notenbank behutsam vorgehen, allerdings sind auch Irritationen bei den Marktteilnehmern und den Unternehmen bezüglich des Termins nicht ganz auszuschließen. Die US-Geldpolitik bleibt damit in diesem Jahr noch grundsätzlich expansiv, wenngleich etwas weniger stark als bisher. Von den Diskussionen um die Terminierung der ersten Zinsanhebung wird die Tendenz für die Renditen 10-jähriger US-Treasuries abhängen, welche im Zuge einer sukzessiven Anhebung des Leitzinses aufwärtsgerichtet sein werden.

Für die Eurozone ist mit sehr niedrigen Inflationsraten zu rechnen, die für einen längeren Zeitraum die Nulllinie unterschreiten werden. Die EZB hat angesichts dieser Gemengelage im Januar ein breit angelegtes Ankaufprogramm für öffentliche und private Vermögenswerte im Umfang von 60 Mrd € pro Monat beschlossen. Die Ankäufe sind zunächst bis September 2016 geplant. Das Gesamtvolumen des Programms liegt damit deutlich über 1 Billion € und beinhaltet auch die

bereits laufenden Ankaufprogramme für Kreditverbriefungen und gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds). Ab März 2015 wird die EZB in Staatsanleihen und Titel staatsnaher Emittenten mit einer Laufzeit zwischen zwei und dreißig Jahren investieren. Am Rentenmarkt hat diese Maßnahme noch einmal zu deutlich rückläufigen Renditen geführt. Der anhaltende Abwärtstrend bei den Renditen europäischer Staatsanleihen hat zum Jahresbeginn bereits das Ende Januar beschlossene Ankaufprogramm für Staatsanleihen der EZB vorweggenommen. Die Rendite 10-jähriger deutscher Bunds rutschte infolge der Notenbankentscheidung unter 0,40 Prozent, zudem engten sich die Spreads der Staatsanleihen vieler Mitgliedsländer zu Bundesanleihen weiter ein. Die deutsche Zinsstrukturkurve ist damit zum Jahresauftakt extrem flach und dürfte bis zum Ende des Jahres 2015 nur geringfügig steiler werden.

Der Kurs des Euro dürfte 2015 weiterhin sowohl von der europäischen Staatsschuldenkrise, den Wachstums- und Zinsdifferenzen als auch den geldpolitischen Ausrichtungen in den USA und Europa bestimmt werden. Im Grunde sprechen derzeit viele Gründe für eine Fortsetzung der bereits 2014 vollzogenen Abwertung der europäischen Gemeinschaftswährung. Ein Großteil dieser Faktoren dürfte in dem Wechselkurs aber bereits eingepreist sein, sodass nicht von einer Fortsetzung der Aufwertung des Greenback wie zuletzt auszugehen ist. Zum Jahresende 2015 sollte sich der Euro tendenziell wieder in Richtung 1,20 \$ stabilisieren können. Für die EUR/USD-Cross-Currency-Basis-Swapsreads ist vor diesem Hintergrund über die gesamte Laufzeitenkurve hinweg kein Anlass für stärkere Ausschläge erkennbar.

Die Berechnungen der ökonomischen Prognosemodellen der NORD/LB geben die Indikation, dass nach der etwas überzogenen Marktreaktion im Gefolge der Notenbankentscheidung, ein Spreadniveau von -25 Basispunkten über die gesamte Laufzeitenkurve fundamental gut gerechtfertigt ist. Hierbei geht die NORD/LB zunächst von einem Seitwärtsverlauf der Wechselkursentwicklung zwischen dem US-Dollar und

Euro sowie mittelfristig von einer wieder etwas stabilieren Notierung der Gemeinschaftswährung aus.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung des Bankenmarkts erreichen zu können. Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Forderungen und damit verbunden weitere Kapitalkennziffern (u. a. Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)). Die EZB hat zudem angekündigt ihre Rolle als Finanzaufsicht konsequent und streng wahrzunehmen. Die europäischen Banken werden daher auch im Jahr 2015 konsequent ihre Geschäftsmodelle überprüfen und eine hohe Kostendisziplin zeigen müssen.

Schiffe

Ausgehend vom erwarteten Wirtschaftswachstum werden sich keine signifikanten Impulse für die Schiffsverkehre ergeben. In den einzelnen Sektoren zeichnet sich jedoch bereits zu Beginn des ersten Quartals eine differenzierte Entwicklung mit unterschiedlich hohen Herausforderungen in den Sektoren ab. Niedrige Treibstoffkosten entspannen die Einkommenssituation hingegen sektorenübergreifend.

Da das chinesische Neujahrsfest 2015 sowie die damit verbundenen Feierlichkeiten erst Ende Februar stattfinden, wird die Hauptsaison in diesem Jahr relativ spät beginnen. Die zahlreichen neuen Großcontainerschiffe, die im Jahr 2015 in Betrieb genommen werden, sind für die Route Fernost-Europa vorgesehen. Im Rahmen der neu aufgestellten Allianzen sollte eine gewisse Raten- und Disziplin möglich sein. Infolge der Neuablieferungen wird der Kaskadeneffekt auch 2015 den Markt beeinflussen, mittlerweile sind hiervon bereits Schiffe mit einer Kapazität um 12 000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) betroffen. Da der Abschluss

der Erweiterungen des Panamakanals nicht mehr vor 2016 zu erwarten ist, gelten für die betroffenen Subsegmente (Panamaxe) vorerst unveränderte Rahmenbedingungen. Die jüngsten Verschrottungswellen zeigen dabei ebenso positive Wirkung auf diese Subsegmente wie die gestiegene Nachfrage nach größeren Containerschiffen für den Intra-Asia-Handel sowie vor der Westküste Afrikas.

Nach dem Absturz des Leitindex im Januar auf das tiefste Niveau seit 1986, sind erste Reaktionen wie z.B. die Umstellung von Bulkerbestellungen am Markt feststellbar. Der Baltic Dry Index rutschte zu Jahresbeginn (18. Februar 2015) auf 509 Punkte ab. 1986 lag der Index zuletzt auf ähnlich schwachem Niveau (31. Juli 1986: 554 Punkte). Insbesondere schwache Handelsaktivitäten auf den Routen Australien-China und Brasilien-China drückten die Ratenniveaus im gewichtigen Capesize-Segment. Hoffnungen ruhen auf den Daten der chinesischen Lagerbestände. Aufstockungen in der ersten Jahreshälfte 2015 dürften die schwachen Ratenniveaus wieder beleben. Die reduzierten Konjunkturprognosen für China sowie teilweise hohe Orderbuchbestände im Bulkersektor lassen vorerst nur begrenzten Optimismus zu. Da die Bulkerflotte in den letzten Jahren stark ausgedehnt wurde, ist das Verschrottungspotenzial relativ gering. Dementsprechend bleibt der Wettbewerbs- und Margendruck hoch. Mittelfristig reduziert sich aus aktueller Sicht das Tonnagewachstum (Angebotsseite) infolge geringerer Auslieferungen, sodass unter der Annahme zunehmender Nachfrage mit wieder steigenden Charraten zu rechnen ist.

Eine nachhaltige Verknappung des Angebots an Rohöl ist aktuell nicht absehbar. Der Preiskampf der Gemeinschaft der erdölproduzierenden Länder (OPEC) erzielte bereits schnell Wirkung, da die Ölbohrungen in den USA zu Jahresbeginn zurückgingen. Darüber hinaus haben die großen Ölgiganten Investitionskürzungen angekündigt. Da die Onshore-Lagerstätten gut gefüllt waren, erlebte Floating Storage, der Einsatz von Supertankern als schwimmende Lager, eine Renaissance. Nach dem sehr schnellen und extremen Anstieg der Charraten im Januar dürften weitere Steigerungen

zwar limitiert sein, aber eine temporäre Erholung am Rohöltankermarkt ist für 2015 in Sicht. Ähnlich zu den Schieferölbohrungen in den USA werden Tiefseeförderprojekte bei anhaltend niedrigen Ölpreisen mit sinkenden Renditen konfrontiert. Dementsprechend ist speziell im Offshore-Öl- und Gasgeschäft mit zunächst nachlassender Dynamik von Neuexplorationen zu rechnen.

Im Abgleich mit den Aussagen externer Prognoseinstitute der Schiffsindustrie und basierend auf generellen zyklischen Entwicklungen wird weiterhin von mittelfristig einsetzenden Erholungen der Schiffsmärkte und der (Charter-)Raten ausgegangen. Volatilitäten werden segmentübergreifend weiterhin existent sein, während die Wahrscheinlichkeit einer Rückkehr zu Höchstwerten der jüngsten Vergangenheit aufgrund veränderter ökonomischer und fiskalischer Rahmenbedingungen unverändert gering eingeschätzt wird.

Flugzeuge

IATA prognostiziert für das Jahr 2015 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 7,0 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) erwartet IATA eine Steigerung um 4,5 Prozent.

Der Nettogewinn der weltweiten Airlines wird, gemäß IATA, auf 25 Mrd \$ ansteigen, was einer Nettomarge von ca. 3,2 Prozent (2,7 Prozent) entspräche.

Immobilien

Für das Gesamtjahr 2015 ist von einer weiteren positiven Entwicklung der weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien auszugehen. Als wachstumstreibend werden u.a. die geldpolitischen Maßnahmen der EZB gesehen. Angesichts des Niedrigzinsniveaus und dem verbundenen Anlagedruck ist auch für den deutschen Immobilieninvestmentmarkt zu erwarten, dass der positive Trend anhalten wird. Das Transaktionsvolumen wird bei über 40 Mrd € prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer steigenden Risikobereitschaft der Investoren dürfte die Nachfrage nach

B-Städten, B-Lagen und anderen Nutzungsarten wie Büro und Handel weiter an Dynamik gewinnen.

Die Fortsetzung der konjunkturellen Erholung in Europa verbunden mit niedrigen Zinsen dürfte die Nachfrage ebenso auf dem europäischen Immobilienmarkt weiter begünstigen. Es ist davon aus-

zugehen, dass der Risikoappetit der Investoren weiterhin hoch bleiben wird. Der Trend nach Investments in Sekundärstädte sowie in alternative Marktsegmente (wie z.B. Logistikimmobilien) könnte weiter andauern. Insgesamt ist zu erwarten, dass die Differenz zwischen Mieten und Kapitalwerten (sowohl bei Core- als auch bei Non-Core-Objekten) weiter hoch bleiben wird.

Geschäftsentwicklung der NORD/LB

Annahmen der Planung

Die NORD/LB hat sich vor dem Hintergrund einer möglichst transparenten Prognoseberichterstattung für eine integrierte Darstellung entschieden. Dementsprechend werden die Prognosen zu den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit den zugehörigen Chancen und Risiken erläutert. Darüber hinaus findet sich im Risikobericht die bankenübliche Darstellung der Risiken nach Risikokategorien einschließlich einer Beschreibung der risikosteuernden Maßnahmen sowie quantitativer Angaben.

Der strategischen Ausrichtung der NORD/LB folgend, wurde auch für 2015 auf Basis des bestehenden diversifizierten Geschäftsmodells geplant, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Asset-Klassen in den einzelnen Geschäftsfeldern in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Ein erneuter Beleg für die Robustheit des Geschäftsmodells der NORD/LB ist der im letzten Jahr erfolgreich bestandene Bankenstresstest der Europäischen Zentralbank.

Als verbindliche Prämisse für alle am dezentralen Planungsprozess Beteiligten liegt die zentrale volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Researchs zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung der NORD/LB eingeflossen. Für 2015 wird dabei ein Zinsniveau im kurzfristigen Bereich leicht und im 10-Jahresbereich spürbar unter den Zinssätzen des Vorjahres angenommen. Darüber

hinaus ist ein deutlich stabilisierter EUR/USD-Durchschnittskurs eingeflossen, die Verbraucherpreisentwicklung wird mit +1,5 Prozent neben einem spürbar positiven BIP-Wachstum und einem konsten iTraxx prognostiziert. Details können den Ausführungen zur Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Weitere Grundlage der diesjährigen Planung sind die vom Vorstand verabschiedeten Zielsetzungen für 2015 (Erträge vor Risikovorsorge, Ergebnis vor Steuern, aufsichtsrechtliche RWA, Kostenentwicklung und Bilanzsumme). Diese Ziele wurden im dezentralen Planungsprozess von den Profit- und Service-Centern mit Maßnahmen unterlegt.

Die Planung der Risikogewichteten Aktiva und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2015 berücksichtigt die relevanten aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten Eigenmittelanprüche. Im Plan der NORD/LB sind diese aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Planung 2015 der NORD/LB

Auf der Ertragsseite werden im Planansatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent rückläufige Erträge erwartet. Dies ist im Wesentlichen auf die planerisch deutlich rückläufige Entwicklung im Zinsüberschuss zurückzuführen. Höhere Erträge aus dem Kundengeschäft können nicht die Son-

dereffekte aus dem Vorjahr wie Erträge aus Swapauflösungen sowie Aufwendungen aus der 2015 vorgesehenen Aufnahme von Nachrangmitteln und eines Instruments des Kernkapitals kompensieren. Der Provisionsüberschuss und das Ergebnis aus Finanzgeschäften steigen dagegen im Planansatz 2015 aufgrund höher antizipierter Erträge aus dem Kundengeschäft deutlich an.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung wird im Plan 2015 insgesamt signifikant besser als im Vorjahr prognostiziert. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst, allerdings erwartet die NORD/LB einen Rückgang von rund 45 Prozent gegenüber 2014. Das Bewertungsergebnis wird aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten des Vorjahres wie Realisierungserlöse aus Wertpapieren und Zuschreibungen bei Beteiligungen im Jahr 2015 planerisch deutlich geringer angesetzt.

Der Verwaltungsaufwand steigt im Plan 2015 moderat um ca. 5 Prozent an. Der relativ größte Zuwachs wird im Personalaufwand im Wesentlichen infolge höherer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus erwartet. In den leicht zunehmenden anderen Verwaltungsaufwendungen schlagen sich Investitionen in ausgewählte Kundenbereiche und in die IT nieder.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verschlechtert sich im Plan leicht gegenüber dem Vorjahresniveau, da positive Einmaleffekte aus dem Vorjahr wie Realisierungserfolge aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehn und Teilrückführung der Fürstenberganleihe entfallen.

Im außerordentlichen Ergebnis wird mit einem moderat geringeren Umstrukturierungsergebnis geplant.

In Summe führen rückläufige Erträge bei moderat ansteigenden Verwaltungsaufwendungen und signifikant rückläufiger Risikovorsorge im Planansatz 2015 zu einem insgesamt um fast 8 Prozent geringeren Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung.

Die CIR steigt im Planansatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 9 Prozentpunkte trotz rückläufiger Erträge bei anwachsenden Verwaltungsaufwendungen; der RoE bleibt bei Vorjahresniveau und wird bei rund 2 Prozent erwartet.

Insgesamt werden in der NORD/LB moderat ansteigende RWA infolge von Investitionen in ausgewählte Geschäftsfelder sowie aus Wechselkurseffekten USD/EUR geplant.

Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Privat- und Geschäftskunden

Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Privat- und Geschäftskunden

Moderate Ertragsausweitungen aus dem Kundengeschäft infolge entfallender belastender Sondereffekte (Rückstellungen für Rückerstattung von Kreditbearbeitungsgebühren und sinkende verrechnete Overheadkosten wirken im Plan positiv auf das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung, das sich voraussichtlich mehr als verdoppelt mit entsprechend positiven Wirkungen auf die Kennziffern des Segments.

Die CIR sinkt infolge dessen um 10 Prozentpunkte, der RoRaC steigt planerisch um 4 Prozentpunkte an.

Chancen und Risiken im Geschäftsfeld

Privat- und Geschäftskunden

Das historisch niedrige Zinsniveau wird aktuell insbesondere von Privatkunden zur Finanzierung selbstgenutzter Immobilien ausgiebig genutzt. Sofern die EZB das niedrige Niveau im Jahr 2015 entsprechend der überwiegend vorherrschenden Markterwartungen beibehält, kann sich dies im Maklergeschäft weiter positiv auf den Absatz von Immobilien sowie auf das Volumen an Wohnungsbaukrediten auswirken.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass eventuelle Abweichungen positiver oder negativer Natur von dem prognostizierten konjunkturellen Wachstum, verbunden mit Änderungen in der prognostizierten stabilen Arbeitsmarktsituation, die Kreditnachfrage der Unternehmen oder Privatpersonen im Segment Privat- und Geschäftskunden maßgeblich beeinflussen.

Im Geschäftsfeld überwiegen bei vielen Anlegern die Sicherheits- und Liquiditätsaspekte gegenüber den Renditeanforderungen. Das äußert sich in einer erhöhten Liquiditätshaltung der Kunden. Hieraus erwächst die Chance weiterer Volumenzuwächse bei Sicht- und Spareinlagen. Als mögliches Ertragsrisiko kann ein weiter sinkendes Zinsniveau aufgrund einhergehender Margenverluste im Passivgeschäft eingeschätzt werden.

Die im Geschäftsgebiet der Braunschweigische Landessparkasse zu beobachtende weiter steigende Wettbewerbsintensität birgt ein erhöhtes Risiko von Volumensabflüssen und/oder Margenerosion im Aktiv- und Passivgeschäft.

Insbesondere im Privat- und Geschäftskundensegment bestehen Risiken im Rahmen der aktuellen Rechtsprechung zu Verbraucherdarlehen und hinsichtlich der Zulässigkeit von bestimmten Gebühren.

Firmenkunden & Markets

Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Firmenkunden & Markets

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung liegt im Plan 2015 in der Summe deutlich unter Vorjahresniveau. Zuwächse im Provisions- und Handelsergebnis können nicht die höhere Risikovorsorge kompensieren, die im Teilssegment Firmenkunden im Sinne eines konservativen Risikomanagements in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten vorgesehen ist.

Trotz moderatem Plan steigender Erträge entwickelt sich der RoRaC aufgrund der erwarteten Steigerung der RWA, bedingt durch Volumenzuwächse in Verbindung mit höherer Eigenkapitalbindung aus Basel III Effekten, und der deutlich zunehmenden Risikovorsorge im Bereich Firmenkunden um ca. 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die CIR wird im Plan auf Vorjahresniveau erwartet, da Erlöse und Kosten voraussichtlich mit vergleichbarer Rate wachsen.

Chancen und Risiken im Geschäftsfeld

Firmenkunden & Markets

Im Bereich Firmenkunden ergeben sich Chancen aus einem weiteren Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation sowie aus der guten Positionierung der Spezialbereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Herausforderungen bestehen hinsichtlich der Realisierung des geplanten Wachstums mit qualifiziertem Personal und in der

intensiveren Wettbewerbssituation u. a. durch den Markteintritt weiterer Wettbewerber im gehobenen Mittelstandssegment in Deutschland. Zusätzlich ergeben sich Risiken durch weitere regulatorische Anforderungen der Aufsichtsbehörden.

Im Bereich Markets besteht die Chance, durch neue Produktinitiativen die Kundenbeziehungen zu intensivieren, um bestehende Ertragspotenziale auszuschöpfen. Durch den geplanten weiteren Ausbau der Kundenbasis im asiatischen Raum besteht das Potenzial, Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzuzugewinnen.

Herausforderungen ergeben sich vor allem durch mögliche Veränderungen im Marktumfeld, das durch Margenrückgänge, Negativzinssätze und ein verändertes Investorenverhalten gekennzeichnet ist, aber auch weiterhin durch aufsichtsrechtliche Themen, die sich auf das Kundengeschäft auswirken, wie z.B. eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich die geplanten Geschäftsinitiativen nicht wie vorgesehen umsetzen lassen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Energie- und Infrastrukturkunden

Der Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikoversorge und Bewertung weist im Plan hauptsächlich aufgrund der höheren Risikoversorge einen Rückgang um knapp einen niedrigen zweistelligen Betrag auf. Dieser Effekt spiegelt sich in der Kennzahl RoRaC wider, die um 7 Prozentpunkte sinkt. Insgesamt stehen höheren Erträgen sowohl im Zins-, als auch im Handelsergebnis relativ gesehen geringer steigende Verwaltungsaufwendungen gegenüber, infolgedessen eine um knapp 2 Prozentpunkte bessere CIR erwartet wird.

Chancen und Risiken im Geschäftsfeld

Energie- und Infrastrukturkunden

Potenziale werden durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen der NORD/LB in diesem Segment gesehen. Des Weiteren werden die Anstrengungen zur Einbindung von Institutionellen Investoren u. a. durch die Ent-

wicklung neuer Produkte verstärkt, um die Position der NORD/LB im Wettbewerb zu verbessern. Die wesentlichen zukünftigen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb. Mitbewerber, auch aus institutionellem Umfeld, eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung. Darüber hinaus besteht das Risiko der Änderung von technischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen wie staatliche Unterstützung.

Schiffs- und Flugzeugkunden

Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Schiffs- und Flugzeugkunden

Infolge des geplanten Wachstumsszenarios der kommenden Jahre in Asien wird mit einem deutlichen Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses gerechnet. Daraus resultierende Investitionen in Asien sowie ansteigende verrechnete Betriebskosten lassen den Verwaltungsaufwand entsprechend steigen.

Die Risikoversorge ist geprägt von der Schifffahrtskrise deren Überschreitung für 2015 prognostiziert wird und soll 2015 weiterhin auf hohem Niveau verbleiben, allerdings rechnet die NORD/LB im Vergleich zu 2014 mit einem spürbaren Rückgang. Aufgrund der erwarteten leicht steigenden Ergebnisentwicklung bei den Flugzeugfinanzierungen 2015 sowie der von hohem Niveau zurückgehenden Risikoversorge bei Schiffskrediten wird im gesamten Segment wieder ein positiver Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikoversorge und Bewertung für 2015 im niedrigen dreistelligen Bereich geplant, was einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der RoRaC im Segment steigt durch die geplante Ergebnisentwicklung vom negativen Bereich 2014 auf einen positiven einstelligen Wert im Plan 2015. Die CIR bleibt stabil auf niedrigem Niveau da sich die Veränderungsraten der Erlöse und Kosten die Waage halten.

*Chancen und Risiken im Geschäftsfeld**Schiffs- und Flugzeugkunden*

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Die Markterholung kann zu einem anderen Zeitpunkt und in einem anderen Grad, als bislang in der Planung vorgesehen, einsetzen mit entsprechenden Risiken, aber auch Chancen für die Ergebnisentwicklung dieses Segments.

In der Flugzeugbranche ist dagegen der wiedererstarke Banken- und Kapitalmarkt Wettbewerb eine der großen Herausforderungen für die Geschäftseinheit. Einerseits sind die Spielräume für Margenerhöhungen im Standardgeschäft vergleichsweise begrenzt, andererseits können durch die gute Reputation der NORD/LB aber auch zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten entstehen.

Immobilienkunden*Ergebnisplanung im Geschäftsfeld**Immobilienkunden*

Insgesamt prognostiziert die NORD/LB einen leicht negativen und damit unter 2014 liegenden positiven Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung im verbliebenen Immobiliengeschäft. Wesentliche Ursache hierfür ist die im Vorjahresvergleich deutlich höher liegende Risikovorsorge. Dies ist einer konservativen Einschätzung der Entwicklung der Alt-Engagements geschuldet. Durch das Ausbleiben wesentlicher Zuführungen zur Risikovorsorge 2014 war der Vorjahresvergleichswert gegenüber dem Plan 2015 sehr niedrig.

Aufgrund mit vergleichbarer Rate sinkender Erlöse und Verwaltungskosten bleibt die CIR im Jahr 2015 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau. Im RoRaC wird auf Basis verringerter Erträge sowie steigender Risikovorsorge mit einem deutlichen Rückgang gerechnet.

Konzernsteuerung/Sonstiges*Ergebnisplanung im Geschäftsfeld**Konzernsteuerung/Sonstiges*

In diesem Segment wird im Plan 2015 ein deutlicher Ergebnisrückgang erwartet. Wesentlicher Grund hierfür sind deutlich rückläufige Erlöse aus

Zinsüberschuss und Bewertungsergebnis, da Sondereffekte des Vorjahres aus Swapaufösungen und aus dem Beteiligungsportfolio entfallen.

*Chancen und Risiken im Geschäftsfeld**Konzernsteuerung/Sonstiges*

Chancen und Risiken bestehen in diesem Segment hinsichtlich der Ausschüttung bzw. Bewertung von Beteiligungen. Im Bereich Bank-Assets Allocation werden Chancen und Risiken aus bonitätsbedingten Veräußerungsgeschäften mit entsprechender Ergebnisauswirkung gesehen. Chancen und Risiken für den Bereich Treasury ergeben sich im Wesentlichen aus von der Prognose abweichenden Marktparametern (Währungs- und Zinsschwankungen inklusive Negativzinssätze) und damit verbundenen Effekten im Ergebnis aus Zinsänderungsrisikosteuerung.

Darüber hinaus bestehen Chancen und Risiken in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten.

Erweiterter Risikobericht

Risikomanagement – Entwicklung im Jahr 2014

Der Auslastungsgrad im Going Concern verschlechterte sich im Berichtsjahr leicht und beträgt zum Berichtsstichtag 31 Prozent. Als Ursache ist an dieser Stelle ein Rückgang des Risikokapitals zu nennen, der primär auf eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung für die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 gestiegene RWA-Position zurückzuführen ist.

Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die größte Bedeutung zu. Der Rückgang des Marktpreisrisikos kann den Anstieg in den übrigen Risikoarten nur teilweise kompensieren. Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	31.12.2014		31.12.2013	
Risikokapital	3 933	100 %	3 977	100 %
Kreditrisiken	485	12 %	460	12 %
Beteiligungsrisiken	206	5 %	148	4 %
Marktpreisrisiken	334	8 %	427	11 %
Liquiditätsrisiken ¹⁾	113	3 %	98	2 %
Operationelle Risiken	73	2 %	56	1 %
Sonstiges ²⁾	-87	-2 %	-146	-4 %
Risikopotenzial gesamt	1 124		1 042	
Auslastung		29 %		26 %

¹⁾ 2014 inkl. Liquiditätszusagen gegenüber Hannover Funding, 2013 volle Konsolidierung von Hannover Funding.

²⁾ Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlusterwartungen.

Insgesamt liegt die Auslastung erheblich unter dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

Anfang 2015 wurde die NORD/LB über die Änderungen informiert, die auf Konzernebene im Rahmen des künftigen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der Bankenaufsicht zu erfüllen sind. Die Bank hat geeignete Vorkehrungen zur Erfüllung der Anforderungen initiiert.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Im Kontext der Kreditrisikosteuerung spielt der Begriff des Gesamtexposures eine maßgebliche Rolle. Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert)

und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten. Nach dem Abschlussstichtag hat die Finanzmarktaufsicht als Abwicklungsbehörde Österreichs am 1. März 2015 die Kontrolle über die Heta Asset Resolution AG (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria Bank) übernommen und für alle Verbindlichkeiten ein Zahlungsmoratorium bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts vorliegenden Auswirkungen auf die NORD/LB sind in den folgenden Darstellungen berücksichtigt.

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2014 beträgt das Gesamtexposure der NORD/LB 136 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo um 3 Prozent gestiegen. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammen-

geschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures in der NORD/LB auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen ³⁾ 31.12.2014	Wertpapiere ⁴⁾ 31.12.2014	Derivate ⁵⁾ 31.12.2014	Sonstige ⁶⁾ 31.12.2014	Gesamt- exposure 31.12.2014	Gesamt- exposure 31.12.2013
Sehr gut bis gut	65 102	25 978	7 173	9 205	107 458	102 328
Gut/zufrieden stellend	6 639	530	317	632	8 118	8 465
Noch gut/befriedigend	4 392	157	122	478	5 148	5 449
Erhöhtes Risiko	5 035	48	121	326	5 530	5 763
Hohes Risiko	2 116	0	19	39	2 174	2 235
Sehr hohes Risiko	1 718	46	70	15	1 849	2 544
Default (=NPL)	5 098	113	11	34	5 256	4 706
– davon Ratingklasse 16	788	112	4	13	917	1 089
Gesamt	90 099	26 871	7 833	10 728	135 531	131 490

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 43 Prozent (43 Prozent) und die widerruflichen zu 38 Prozent (38 Prozent) einbezogen sind.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Mit dem Anstieg des Gesamtexposures stiegen die Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut im Berichtsjahr um 5 Prozent. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure von 79 Prozent (78 Prozent) erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB.

Während die Exposure in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko im Berichtsjahr leicht zurückgegangen sind, stieg das Exposure in den Non-Performing Loans (NPL) durch Ratingmigrationen leicht an. Ursache hierfür ist vor allem die weiterhin anhaltende Schiffskrise.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 60 Prozent (62 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	29 261	16 411	3 290	6 815	55 777	53 733
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	32 680	8 800	2 100	1 140	44 720	45 690
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	5 791	–	567	277	6 635	6 467
– davon öffentliche Verwaltung	15 939	8 587	983	27	25 536	27 962
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	16 585	419	546	103	17 653	16 350
– davon Schifffahrt	10 831	–	113	24	10 968	9 842
– davon Luftfahrt	3 953	–	19	0	3 972	3 939
Verarbeitendes Gewerbe	2 959	634	690	156	4 439	4 520
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	5 237	431	805	1 429	7 901	6 446
Handel, Instandhaltung, Reparatur	1 796	87	268	149	2 300	2 032
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	636	30	4	921	1 591	1 524
Baugewerbe	945	60	130	16	1 150	1 197
Gesamt	90 099	26 871	7 833	10 728	135 531	131 490

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 83 Prozent (84 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das wichtigste Geschäftsgebiet der NORD/LB ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 68 Prozent (71 Prozent).

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Euro-Länder	72 354	24 566	5 010	10 654	112 584	111 079
– davon Deutschland	59 793	19 237	3 815	9 926	92 771	93 702
Übriges Europa	5 183	1 386	1 945	47	8 562	7 649
Nordamerika	4 344	263	384	0	4 991	5 047
Mittel- und Südamerika	2 891	147	22	–	3 060	2 496
Naher Osten/Afrika	956	–	7	15	978	966
Asien/Australien	4 371	509	464	12	5 355	4 255
Gesamt	90 099	26 871	7 833	10 728	135 531	131 490

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt leicht erhöht und beträgt 4,1 Mrd € (3,9 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3 Prozent.

Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 72 Mio € (179 Mio €).

Exposure in ausgewählten Ländern ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Sovereign Exposure	–	–	19	105	–	–	46	46	7	28	72	179
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	–	257	221	345	506	8	61	153	146	764	934
Corporates/Sonstige	218	193	2 627	2 230	206	121	75	84	144	148	3 270	2 776
– davon CDS	–	–	–	–	13	–	–	–	13	–	26	–
Gesamt	218	193	2 903	2 556	551	627	129	191	305	321	4 107	3 889
– davon CDS	–	–	–	–	13	–	–	–	13	–	26	–

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die NORD/LB verfügt in Zypern über ein Exposure von 904 Mio € in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffseingagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht.

In Ungarn besitzt die NORD/LB ein Exposure von 18 Mio € (Corporates/Sonstige), in Russland von 253 Mio € (82 Mio € Corporates, 171 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien, Slowenien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung. Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig

in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden in der NORD/LB bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten.

Dem latenten Adressrisiko des nicht einzelwertberichtigten bilanziellen Geschäfts gegenüber Nichtbanken wird in der NORD/LB durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen (PWB) Rechnung getragen. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Wertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ein Anhalten der Schiffskrise führte im Jahr 2014 zu einem weiteren Anstieg des wertberichtigten

Exposures sowie der Risikovorsorge. Der Bestand an EWB, pEWB, Rückstellungen im Kreditgeschäft, Länder- und Pauschalwertberichtigungen hat sich in der NORD/LB vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffportfolio erhöht. Das Verhältnis dieses Bestands zum Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode von 1,0 Prozent auf 1,3 Prozent.

Risikovorsorge 1.1.–31.12.2014 (in Mio €)	EWB, pEWB, Rückstellungen im Kreditgeschäft	Länderwert- berichtigungen	Pauschalwert- berichtigungen
Anfangsbestand	1 231	0	104
+ Neubildung/Erhöhung	865	–	1
– Abgänge	– 486	– 0	– 10
davon: Forderungsausfälle (Verbrauch)	– 97	– 0	–
davon: Auflösungen	– 359	– 0	– 10
+/- Sonstiger Zu- und Abgang	– 52	–	–
+/- Umbuchung	0	–	–
+/- Währungsumrechnung	93	–	1
= Endbestand	1 651	0	95

Der Bestand an Non-Performing Loans in Höhe von 5,3 Mrd € ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Das NPL-Exposure ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 33 Prozent (28 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt. Zu diesem NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle

weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18 (IFD-Risikoklasse Default (NPL)).

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode leicht an und beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 3,9 Prozent (3,6 Prozent). Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 3,6 Mrd € (3,3 Mrd €) umfasst dabei 2,7 Prozent (2,5 Prozent) des Gesamtexposures.

Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	223 387	232 483	102 618	110 207
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	644 671	657 846	244 163	255 330
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	2 487 464	2 186 448	1 174 734	709 337
Verarbeitendes Gewerbe	196 831	153 326	81 693	94 077
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	71 477	42 336	26 386	22 535
Handel, Instandhaltung, Reparatur	5 877	6 982	3 205	3 627
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	5 611	8 684	3 101	3 864
Baugewerbe	13 664	19 875	15 165	18 235
Gesamt	3 648 982	3 307 979	1 651 066	1 217 212

1) Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
(in Tsd €)				
Euro-Länder	3 215 407	2 955 378	1 553 829	1 118 535
Übriges Europa	139 564	112 177	59 377	48 726
Nordamerika	-	51 991	-	14 201
Mittel- und Südamerika	11 169	-	2 307	-
Naher Osten/Afrika	166 501	188 366	34 137	35 683
Asien/Australien	116 342	68	1 415	68
Gesamt	3 648 982	3 307 979	1 651 066	1 217 212

1) Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die Risikogewichteten Aktiva der NORD/LB per 31. Dezember 2014 um 6 Mrd € (6 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 24 Prozent (14 Prozent) an den gesamten Kreditrisiko-RWA. Hierbei kamen hauptsächlich Bürgschaften und Garantien von Staaten zur Anrechnung.

Kreditrisiko – Ausblick

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht die NORD/LB für 2015 erneut von einem deutlichen Risikovorbedarfen aus, der jedoch unterhalb der Risikovorsorge des Jahres 2014 erwartet wird. Die NORD/LB wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten fortsetzen.

Im Jahr 2015 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten Loss Given Default (LGD) und Credit Conversion Factor (CCF) weiter ausgebaut.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Auch im Jahr 2014 wurden einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Das im Going Concern ausgewiesene Risikopotenzial des Beteiligungsportfolios ist trotz dieser Verkäufe im Berichtsjahr deutlich auf 206 Mio € (148 Mio €) angestiegen. Ursächlich dafür ist der von der Bank gehaltene Anteil an der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, auf den in Verbindung mit dem für Bausparkassen schwierigen Zinsumfeld eine Abschreibung gebildet wurde.

Beteiligungsrisiko – Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2015 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell der NORD/LB, der weitere Ausbau der stringenter Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis und die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitskonzepts im Sinne einer stärkeren Verzahnung von Beteiligungssteuerung und Risikosteuerung auf Gesamtbankebene sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allokierten ökonomischen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.

Die größeren Bewegungen der VaR-Kennzahl, insbesondere zur Mitte des Jahres sind im Wesentlichen auf eine veränderte Ausrichtung der strategischen Zinspositionierung der NORD/LB zurückzuführen.



Die Auslastung der Marktpreisrisiko-Limite lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 60 Prozent (52 Prozent), die maximale Auslastung bei 89 Prozent (70 Prozent) und die minimale Auslastung bei 40 Prozent (32 Prozent).

Der täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2014 zwischen 13 Mio € und 25 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 20 Mio €.

Zum 31. Dezember 2014 wurde für die NORD/LB ein im Vergleich zum Vorjahr gleich bleibender VaR von 19 Mio € ermittelt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB am 31. Dezember 2014 63 Mio € (124 Mio €). Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Zinsrisiko (VaR)	23 760	18 378	18 842	13 793	13 061	9 112	18 465	18 378
Währungsrisiko (VaR)	1 365	698	685	505	366	272	1 063	698
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR)	1 654	1 005	1 320	720	815	138	1 654	688
Volatilitätsrisiko (VaR)	1 212	1 339	644	632	329	287	947	377
Sonstige Add-Ons	115	104	48	45	0	4	50	8
Gesamt	24 584	18 594	19 505	14 424	13 239	9 502	18 887	18 594

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Auch im Verlauf des Jahres 2014 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren. Dabei wurden im Rahmen der Portfoliosteuerung in begrenztem Umfang auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds, Corporate Credit Default Swaps und European Covered Bonds getätigt.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der CRR die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt gemäß interner Berechnung für die NORD/LB als Einzelinstitut per 31. Dezember 2014 mit 7,31 Prozent deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 Prozent an den haftenden Eigenmitteln zulässt. Für das Meldewesen erfolgt die Ermittlung des Zinsschocks nicht auf Ebene des Einzelinstituts sondern auf Ebene der NORD/LB Gruppe.

Marktpreisrisiko – Ausblick

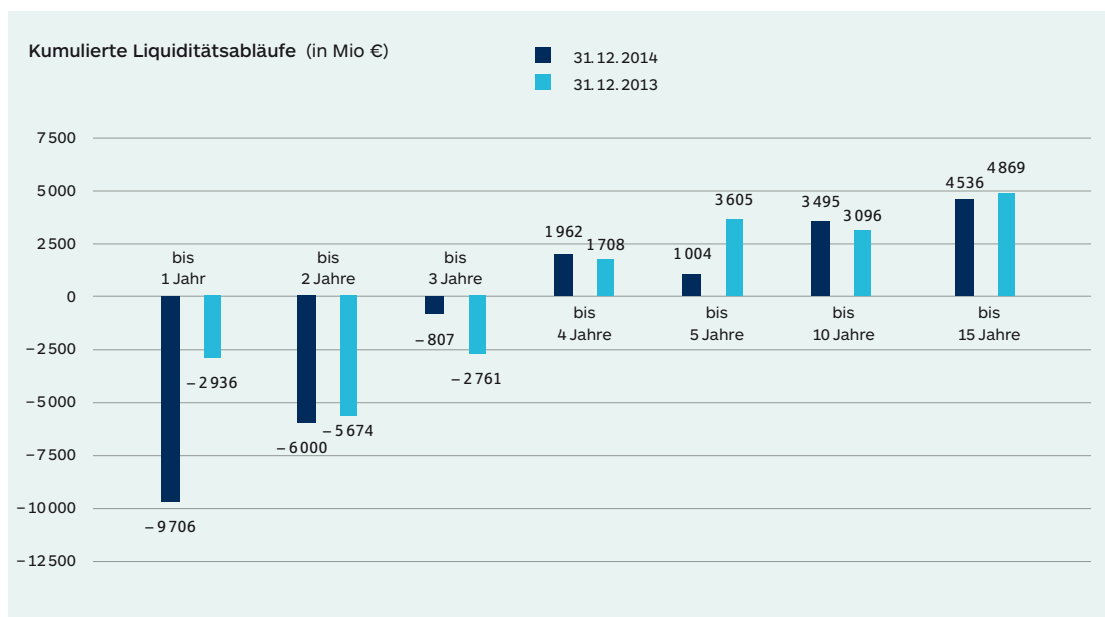
Über alle relevanten Assetklassen wird die NORD/LB auch im Jahr 2015 die Marktentwicklung sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

Methodisch ist für das Jahr 2015 geplant, das VaR-Modell im Anlagebuch um die Basisrisiken aus den unterschiedlichen Swap-Kurven zu erweitern.

Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Das Jahr 2014 war für die NORD/LB geprägt von der anhaltenden Schiffahrtskrise sowie den Stresstest-Maßnahmen der Europäischen Aufsichtsbehörden. Die Abgrenzung der ausfallgefährdeten Kreditportfolios und die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen sind auf einem guten Weg. Bei gleichzeitig gutem Abschneiden in den Stresstests hat die NORD/LB ihr Standing in den Märkten behaupten können.

Ungeachtet dessen war die NORD/LB im Jahr 2014 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in den Laufzeitbändern bis ein Jahr und bis fünf Jahre im Berichtsjahr einen gestiegenen Liquiditätsbedarf. Die zu beobachtende Risikoausweitung im Laufzeitbereich bis 1 Jahr bewegt sich im Rahmen der genehmigten RTF-Limite und resultiert zu einem großen Teil aus Laufzeitverkürzungseffekten bei Eigenemissionen. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimite wurden in der Betrachtung über alle Währungen sowie der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 31 Prozent (31 Prozent), gegenüber Kunden mit 31 Prozent (28 Prozent) und Verbrieften Verbindlichkeiten mit 19 Prozent (25 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde) 24 Mrd € (22 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Sie verfügt zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 29 Mrd € (29 Mrd €), wovon 92 Prozent (91 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der EZB bzw. der US-Notenbank geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. So lag auch die gemäß Liquiditätsverordnung ermittelte Liquiditätskennzahl im Jahresverlauf stets deutlich über der auf-

sichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Zum Jahresultimo beträgt die Kennzahl 1,33 (1,35). Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für die NORD/LB eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2014 weiter ausgebaut. Hierzu zählt unter anderem die Aufnahme eines Normal Cases im Zusammenhang mit neu entwickelten Abwicklungsszenarien (MaSan), die auch Liquiditätsaspekte beinhalten. Zusätzlich wurde eine neue Position in den Liquiditätsstresstests eingeführt, die einen Mittelabfluss aufgrund der Rückgabe von Eigenemissionen beinhaltet.

Liquiditätsrisiko – Ausblick

Das Jahr 2015 stellt die Liquiditätssteuerung vor die Herausforderung der Aussteuerung auslaufender Benchmarkemissionen (Gewährträgerhaftung) bei gleichzeitig anzustrebenden Rentabilitäts Gesichtspunkten (Negativzinsen).

Der Ausbau der Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB wird fortgesetzt werden, z.B. durch die Aufnahme weiterer Positionen für den Liquiditätsstresstest und die stärkere Verknüpfung mit dem Basel III- Anforderungen (u. a. LCR- Steuerung).

Nach wie vor ist die weitere Umsetzung der von den internationalen Aufsichtsbehörden als Reaktion auf die Finanzmarktkrise angekündigten, deutlich erhöhten Anforderungen an das Management und das externe Meldewesen in Hinblick auf Liquiditätsrisiken ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2015. Hier sind für die NORD/LB insbesondere die Anforderungen gemäß Basel III hinsichtlich der LCR und der NSFR und der Monitoring- Tools von großer Bedeutung.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2014

Die Schadenssumme der NORD/LB ist 2014 mit 16 Mio € im Vergleich zum Vorjahr (4 Mio €) deutlich angestiegen. Ursache des Anstiegs sind vor allem Rückzahlungen an Kunden sowie gebildete Rückstellungen im Zusammenhang mit BGH-Urteilen zu Bearbeitungsgebühren und bei Verbraucherdarlehen. Es dominiert weiterhin deutlich die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“.

Bedeutende Rechtsrisiken bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Für Rechtsrisiken aus Vertrieb und Finanzierung von Beteiligungsprodukten wurden in den Vorjahren bereits Rückstellungen gebildet, deren Höhe regelmäßig überprüft wird.

Operationelles Risiko – Ausblick

Die Anstrengungen zum integrierten OpRisk-Management haben dazu beigetragen die Transparenz über Operationelle Risiken weiter zu erhöhen und machen eine gezielte Steuerung möglich. Die damit verbundene Straffung des Berichtswesens, Konsolidierung von Befragungen und themenübergreifende Sensibilisierung führen zu einer spürbaren Entlastung von administrativen Tätigkeiten sowie steigender Akzeptanz. Dies erleichtert die Steuerung der Operationellen Risiken und den weiteren Ausbau der Risikokultur.

Durch turnusmäßig durchgeführte Szenarioanalysen, die auch die Wirkung extern beobachteter Fälle in der NORD/LB simulieren, können gezielte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Indikatoren tragen dazu bei, Risiken bereits frühzeitig zu erkennen.

Gesamtaussagen

Die im RTF-Modell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Darüber hinaus hat die NORD/LB im Jahr 2014 die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387–403 CRR und aus ihrer Sicht allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der NORD/LB nicht.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen wie USD/EUR-Kurs, den Zinskurven sowie Kosten aus aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Weitere Herausforderungen bestehen in der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms.

Die Entwicklung der NORD/LB ist derzeit vor allem von der weiterhin unsicheren Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten insbesondere der Peripherieländer abhängig. Es resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Auch von einer weiteren Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar können negative Auswirkungen ausgehen. Darüber hinaus kann eine länger andauernde Niedrigzinsphase insbesondere das Zinsergebnis der Bank belasten. Andererseits können eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflussen.

In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Kursgeschäft zu, und diverse aufsichtsrechtliche Vorgaben werden Kapazitäten binden und Druck auf Erlöse und Kosten verursachen

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält die NORD/LB die absehbaren Effekte dieser Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Insgesamt plant die NORD/LB für 2015 ein Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung moderat unter dem Niveau des Vorjahres.

Jahresabschluss

88 Bilanz

92 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Aktivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	31.12.2013 Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		60 333 650,86		61 943
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		716 908 420,72		986 535
darunter: bei der Deutschen Bundesbank _____ €	594 807 546,72		777 242 071,58	1 048 478 (650 542)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		44 329 294,14		41 546
b) Kommunalkredite		10 075 768 801,35		12 918 441
c) andere Forderungen		14 146 215 246,11		13 770 067
darunter: täglich fällig _____ €	3 871 630 941,77		24 266 313 341,60	26 730 054 (2 644 928)
gegen Beleihung von Wertpapieren €	0,00			(0)
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		4 940 756 813,18		4 730 086
b) Kommunalkredite		19 524 241 931,20		22 363 641
c) andere Forderungen		33 640 280 457,02		31 853 044
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren €	0,00		58 105 279 201,40	58 946 771 (0)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	12 752 745,44			6 025
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ €	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten	12 355 036,65			10 878
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ €	0,00	25 107 782,09		16 903 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	8 588 013 123,80			8 716 025
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ €	8 522 509 630,09			(8 628 349)
bb) von anderen Emittenten	17 031 302 325,13			16 293 446
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ €	14 803 842 182,08	25 619 315 448,93		25 009 471 (13 922 752)
c) eigene Schuldverschreibungen		217 255 459,94		385 994
Nennbetrag _____ €	212 072 746,07			(381 010)
			25 861 678 690,96	25 412 368
Übertrag			109 010 513 305,54	112 154 574

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2013 Tsd €
Übertrag			109 010 513 305,54	112 154 574
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1 249 696 739,03	1 208 606
5a. Handelsbestand			11 515 629 470,60	8 827 061
6. Beteiligungen			138 628 373,26	94 780
darunter:				
an Kreditinstituten _____ €	296 480,46			(4 197)
an Finanzdienstleistungsinstituten €	266 670,94			(2 226)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			1 967 564 545,25	1 952 346
darunter:				
an Kreditinstituten _____ €	1 458 201 750,52			(1 407 729)
an Finanzdienstleistungsinstituten €	0,00			(0)
8. Treuhandvermögen			4 450 467 308,71	4 542 444
darunter: Treuhandkredite _____ €	4 450 467 308,71			(4 542 444)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		52 048 127,53		50 231
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43 131 400,06		32 512
d) Geleistete Anzahlungen		0,00		68
			95 179 527,59	82 811
10. Sachanlagen			203 958 477,54	218 858
11. Sonstige Vermögensgegenstände			1 453 233 780,17	1 432 221
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		389 981 867,10		449 638
b) andere		547 283 647,40		673 649
			937 265 514,50	1 123 287
Summe der Aktiva			131 022 137 042,19	131 620 085

Passivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	31.12.2013 Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		15 308 313,70		50 866
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		1 036 736 727,13		1 245 552
c) andere Verbindlichkeiten		39 307 052 209,50		39 535 971
			40 359 097 250,33	40 832 389
darunter:				
täglich fällig _____ €	5 984 539 333,61			(5 111 391)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe €	0,00			(0)
und öffentliche Namenspfandbriefe _____ €	116 593 697,27			(342 406)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		785 988 168,71		360 524
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		9 094 930 901,78		9 838 051
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1 453 841 015,29			1 369 325
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	71 097 052,64	1 524 938 067,93		332 392
d) andere Verbindlichkeiten		28 740 126 000,90		25 209 433
			40 145 983 139,32	37 109 725
darunter:				
täglich fällig _____ €	12 253 684 041,17			(12 248 847)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe €	0,00			(0)
und öffentliche Namenspfandbriefe _____ €	0,00			(0)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	2 216 446 992,59			1 742 124
ab) öffentliche Pfandbriefe	7 694 012 964,09			8 575 029
ac) sonstige Schuldverschreibungen	14 318 340 977,18	24 228 800 933,86		21 886 320
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		399 197 104,36		418 855
			24 627 998 038,22	32 622 328
darunter:				
Geldmarktpapiere _____ €	316 177 807,62			(234 653)
3a. Handelsbestand			5 927 076 458,58	2 295 562
4. Treuhandverbindlichkeiten			4 450 467 308,71	4 542 444
darunter: Treuhandkredite _____ €	4 450 467 308,71			(4 542 444)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			2 608 316 195,77	1 483 913
Übertrag			118 118 938 390,93	118 886 361

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite

	€	€	€	31.12.2013 Tsd €
Übertrag			118 118 938 390,93	118 886 361
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		462 514 805,79		521 201
b) andere		340 917 211,53		406 737
			803 432 017,32	927 938
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		960 121 165,05		828 704
b) Steuerrückstellungen		75 230 684,84		105 260
c) andere Rückstellungen		457 060 732,80		418 010
			1 492 412 582,69	1 351 974
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			2 817 572 575,53	2 667 538
9. Genusssrechtskapital			95 000 000,00	115 000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig €	95 000 000,00			(55 000)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			912 632 805,66	927 633
davon: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB €	60 000 000,00			(75 000)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Stammkapital	1 607 257 810,00			1 607 258
ab) Kapitaleinlage gem. § 15 Abs. 1 Staatsvertrag	0,00			0
ac) sonstige Kapitaleinlagen	797 063 092,13	2 404 320 902,13		896 270
b) Kapitalrücklage				
ba) Einlage gem. § 15 Abs. 2 Staatsvertrag	0,00			0
bb) andere Rücklagen	3 324 313 451,76	3 324 313 451,76		3 324 314
c) Gewinnrücklagen		702 546 457,02		692 571
d) Bilanzgewinn		350 967 859,15		223 228
			6 782 148 670,06	6 743 641
Summe der Passiva			131 022 137 042,19	131 620 085
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		6 074 431 662,69		5 288 696
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			6 074 431 662,69	5 288 696
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		6 858 588 512,16		8 229 815
			6 858 588 512,16	8 229 815

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	2013 Tsd €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 473 983 628,50			2 663 020
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	485 448 623,35			521 134
c) laufende Erträge aus dem Handelsbestand	888 651 665,50	3 848 083 917,35		835 204
2. Zinsaufwendungen		2 518 130 677,06		2 847 681
			1 329 953 240,29	1 171 677
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		10 104 558,73		9 974
b) Beteiligungen		12 161 675,81		12 284
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		33 108 149,33		40 088
			55 374 383,87	62 346
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			35 734 010,07	64 137
5. Provisionserträge		234 223 615,93		203 971
6. Provisionsaufwendungen		95 843 575,87		121 059
			138 380 040,06	82 912
7. Nettoertrag des Handelsbestands			16 186 072,34	160 736
8. Sonstige betriebliche Erträge			105 755 621,83	124 199
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	301 034 715,75			298 106
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	160 681 714,80	461 716 430,55		81 878
darunter: für Altersversorgung _____ €	6 139 814,26			(35 711)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		353 581 364,65		358 902
			815 297 795,20	738 886
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			37 002 163,84	36 018
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			170 228 964,78	161 424
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			472 356 212,31	473 191
Übertrag			186 498 232,33	256 488

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	€	2013 Tsd €
Übertrag			186 498 232,33	256 488
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			98 821 919,16	9 257
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			27 660 569,94	7 845
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			257 659 581,55	257 900
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0
17. Außerordentliche Aufwendungen		54 332 126,66		46 546
18. Außerordentliches Ergebnis			- 54 332 126,66	- 46 546
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 8 094 763,61		- 6 766
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		3 916 997,68		- 7 138
			4 177 765,93	- 13 904
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			69 790 564,67	70 630
22. Jahresüberschuss			137 714 656,15	154 628
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			213 253 203,00	68 600
24. Bilanzgewinn			350 967 859,15	223 228

Anhang

- | | | | |
|----|--|-----|--|
| 96 | Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundsätzen der Währungs-umrechnung | 103 | Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung |
| | | 115 | Sonstige Angaben |

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundsätzen der Währungsumrechnung

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2014 bzw. den 31. Dezember 2013 in Klammern angegeben.)

Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung basiert auf der RechKredV.

Die Bilanz ist gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung einer teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden.

Im Jahr 2012 hat sich die NORD/LB mit ihren Trägern vor dem damaligen Hintergrund verschärfter Anforderungen an die Mindest-Kernkapitalausstattung von Banken seitens der European Banking Authority (EBA) und mit Blick auf die damals für die Zukunft erwarteten Basel III-Regelungen auf ein Kapitalstärkungsprogramm verständigt. Voraussetzung für die Umsetzung zentraler Maßnahmen dieses Kapitalstärkungsprogramms bildete eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission auf Basis eines von der NORD/LB eingereichten Umstrukturierungsplans 2012. Eine dieser Maßnahmen betraf eine Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB. Diese Garantie wurde von der NORD/LB zum 30. Juni 2014 frühzeitig beendet. Die Aufwendungen dafür sind im Ergebnis aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen abgebildet.

Auch aufgrund der seit Jahresbeginn 2014 gültigen aufsichtsrechtlichen Neuregelungen in der Europäischen Union bezüglich der Anforderungen an die Mindestkapitalausstattung von Banken (Capital Requirement Regulation) wurden einzelne Bestandteile des Kapitalstärkungsprogramms aus 2012 im abgelaufenen Berichtszeitraum fortgeführt (Begrenzung der risikogewichteten Aktiva, Optimierung der Eigenkapitalstruktur). Zur Begrenzung der risikogewichteten Aktiva lässt sich die NORD/LB seit März 2014 von privaten Investoren Teile eines Kreditportfolios garantieren. Im Vergleich zu der im Berichtszeitraum beendeten Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist diese Garantie von privaten Investoren für die NORD/LB im Sinne einer aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalentlastung effizienter. Die dafür gezahlte Prämie ist unter den Provisionsaufwendungen ausgewiesen.

Auch weitere Zusagen der NORD/LB im Rahmen des Umstrukturierungsplans haben 2014 fortgewirkt. Hierzu zählt insbesondere ein Effizienzsteigerungsprogramm, für das auch 2014 Aufwendungen angefallen sind, die im Rahmen des Umstrukturierungsergebnisses ausgewiesen werden.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten – das Bewertungsergebnis – wird im Posten „Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands“ erfasst. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB werden nicht im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands, sondern im Posten „Aufwendungen aus der Zu-

führung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erfasst. Bezüglich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird auf das Kapitel „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Die laufenden Zinserträge und -aufwendungen aus dem Handelsgeschäft werden im Zinsergebnis gezeigt. Die Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden im Posten „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren“ erfasst.

Da es bei der NORD/LB derzeit keine bestandsmäßige Abweichung zwischen dem bilanziellen Handelsbestand und dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch gibt, hat die NORD/LB den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten Value-at-Risk (VaR) unmittelbar als Risikoabschlag im Sinne von § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB verwendet, d.h. den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten VaR-Betrag von den Handelsaktiva abgesetzt. Die verwendete VaR-Berechnungsmethode ist die Historische Simulation.

Die bankaufsichtsrechtlich verwendeten und damit auch für die handelsrechtliche Bilanzierung maßgeblichen VaR-Parameter sind:

- Verwendung eines korrelierten VaR für die folgenden Risikoarten:
 - Allgemeines Zinsrisiko,
 - Besonderes Zinsrisiko (emittentenspezifisches Credit Spread-Risiko, kein Ausfallrisiko),
 - Währungsrisiko,
 - Aktienkursrisiko,
 - Optionspreissrisiko;
- Konfidenzniveau: 99 %;
- Haltedauer: 10 Tage;
- Beobachtungszeitraum: 1 Jahr.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt zum Mittelkurs. Darüber hinaus werden die Effekte aus der Einbeziehung der kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken bei OTC-Derivaten erfasst. Zudem wendet die Bank bei der Bewertung der besicherten OTC-Derivate, bei denen sich OIS Discounting zum aktuellen Marktstandard entwickelt hat, OIS Discounting an.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Nicht-Handelsbestand (Bankbuch)

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit bei Hypothekendarlehen und anderen Forderungen Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Anschaffungskosten bestehen, die Zinscharakter haben, erfolgt die Bilanzierung gemäß § 340e Abs. 2 HGB zum Nennbetrag. Die Unterschiedsbeträge werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Erkennbare Risiken im Kreditgeschäft werden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Die Vorsorgen für Länderrisiken wurden nach unveränderten Grundsätzen ermittelt. Für sonstige allgemeine Kreditrisiken bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt weiterhin in Anlehnung an die Verlautbarungen des BFA 1/1990 und des BMF-Rundschreibens vom 10. Januar 1994.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorliegen.

Strukturierte Produkte werden gemäß IDW RS HFA 22 in ihre Bestandteile (Basisinstrument sowie eingebettete Derivate) zerlegt und getrennt bilanziert. Für die Bestandteile werden die jeweils maßgeblichen Bilanzierungsmethoden angewendet. Die getrennten Derivate werden bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs berücksichtigt oder in Bewertungseinheiten einbezogen. Bei strukturierten Produkten, die zum beizulegenden Zeitwert oder zum strengen Niederstwertprinzip bewertet werden, wird keine getrennte Bilanzierung vorgenommen.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Noch nicht amortisierte Beträge aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen bzw. noch nicht amortisierte Upfront Beträge aus Zinsswapgeschäften sind in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Für Credit Default Swaps (CDS), bei denen die Bank in der Sicherungsgeber-Position ist, erfolgt die bilanzielle Behandlung analog der Verfahrensweise bei Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen. Ist mit einer Inanspruchnahme aus dem CDS zu rechnen, werden Rückstellungen gebildet. Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsgeber-Position werden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Wurden CDS zur Sicherung von Wertpapieren (die Bank ist in der Sicherungsnehmer-Position) abgeschlossen, wird die Sicherungswirkung des CDS bei der Bemessung des Abschreibungsbedarfs für das Wertpapier berücksichtigt. Dem Risiko einer zweifelhaften Bonität des Sicherungsgebers (Gegenpartei des CDS-Kontrakts) ist gesondert Rechnung zu tragen; dies erfolgt entsprechend der Vorgehensweise wie bei einer Garantie. Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsnehmer-Position werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den Fällen, in denen Risiken aus dem Nicht-Handelsbestand in den Handelsbestand transferiert werden, erfolgt eine handelsrechtliche Berücksichtigung der internen Geschäfte im Rahmen des Stellvertreterprinzips analog zu externen Geschäften.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und bei zeitlich begrenzter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Dabei werden die Nutzungsdauern in Anlehnung an die wirtschaftlichen Möglichkeiten zu Grunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,8 Mio € angefallen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1 000 € liegen, werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre pauschal mit jeweils 20 Prozent pro Jahr abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden entsprechend der steuerrechtlichen Vorgehensweise im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und weist selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aus. Hierbei werden die auf die Entwicklungsphase anfallenden externen Kosten und internen Entwicklungsleistungen zum Ansatz gebracht. Die Nutzungsdauer für selbst erstellte Software wird grundsätzlich auf fünf Jahre festgelegt.

Erworbene Software wird planmäßig, sofern vertraglich nicht anderweitig geregelt, über 3 Jahre abgeschrieben.

Soweit voraussichtlich dauernde Wertminderungen eingetreten sind, nimmt die NORD/LB außerplanmäßige Abschreibungen vor. Bestehen die Gründe hierfür nicht mehr, werden Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert worden. Unterschiedsbeträge zwischen Aufnahme- und Rückzahlungsbeträgen mit Zinscharakter werden unter den Abgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Zerobonds werden mit dem Kursbetrag bei Ausgabe zuzüglich Aufzinsung gemäß ihrer Kaufrendite bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Die Bank macht vom Wahlrecht zur Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen gem. § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch.

Ermittlung von Zeitwerten

Beizulegende Zeitwerte sind zum einen für bilanzielle Zwecke (Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert) und zum anderen für Offenlegungszwecke (Angabe des beizulegenden Zeitwerts für derivative Finanzinstrumente des Anlagebestands) zu ermitteln. Für beide

Verwendungszwecke werden die beizulegenden Zeitwerte gleichermaßen wie folgt ermittelt.

Für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert unmittelbar dem Börsen- bzw. Marktpreis, d. h. es werden in diesem Fall keine Anpassungen oder Barwertberechnungen vorgenommen, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Sofern öffentlich notierte Börsenpreise verfügbar sind, werden diese verwendet. Andernfalls wird auf andere Preisquellen zurückgegriffen (z. B. Quotierungen von Market Makern). Beispiele für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente sind bei der NORD/LB börsengehandelte Wertpapiere, börsengehandelte Optionen sowie Futures.

In allen übrigen Fällen ist der beizulegende Zeitwert durch Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zu bestimmen. Zu den allgemein anerkannten und von der NORD/LB eingesetzten Bewertungsmethoden zählen im Bereich der originären und derivativen Handelsgeschäfte folgende Methoden:

Bewertungsmethode	Anwendungsbereich	Wesentliche Einflussgrößen (Input-Parameter)
Discounted Cashflow-Methode	Illiquide verzinsliche Wertpapiere	Swapkurven, Bonitätsinformationen
	Credit Default Swaps	Swapkurven, Credit-Spreads, ggf. Bonitätsinformationen
	Zinsswaps, FRAs	Swapkurven
	Wertpapiertermingeschäfte	Kontraktdateien, konkrete Wertpapierterminkurse, Swapkurven
Hull & White-Modell für Optionen	Zins-Währungsswaps, Devisentermingeschäfte	Swapkurven in den getauschten Währungen, Basisswap-Spreads, Devisenkurs
	Bermudan Swaptions	Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises / Kurses, risikoloser Zins, Swapsatz, Mean Reversion
Black-Scholes Modell	FX-Optionen	Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises/Kurses, risikoloser Zins beider Währungen
	OTC-Aktienoptionen (europäisch)	Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises, risikoloser Zins, Underlying (Aktie), Dividende
Barone-Adesi, Whaley-Modell	OTC-Aktienoptionen (amerikanisch)	Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises, risikoloser Zins, Underlying (Aktie), Dividende
Black-76 Modell	Caps und Floors Swaptions Bondoptionen	Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises/Kurses, risikoloser Zins
CVA/DVA-Add-On Verfahren	alle Derivate	interne Ratings, Swapkurven

Die wesentlichen Einflussgrößen konnten für alle anhand der oben genannten Bewertungsmethoden bewerteten Handelsgeschäfte verlässlich ermittelt werden, sodass bei der NORD/LB keine Fälle auftraten, in denen die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich war.

Bilanzierung von Wertpapierleihe

Die NORD/LB ordnet bei Wertpapierleihgeschäften das wirtschaftliche Eigentum dem Verleiher zu. Dies hat zur Folge, dass verliehene Wertpapiere in der Bilanz der NORD/LB verbleiben und nach Bewertungsregeln der jeweiligen Wertpapierkategorie (regelmäßig handelt es sich um Wertpapiere des Handelsbestands) bewertet werden. Entleiht sich die NORD/LB Wertpapiere, so werden die Wertpapiere nicht durch die NORD/LB ausgewiesen, da das wirtschaftliche Eigentum nicht auf sie übergegangen ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen der NORD/LB werden seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren, der Projected-Unit-Credit-Methode, bewertet. Bei diesem Verfahren werden die am Stichtag laufenden Renten und der auf die bisherige Dienstzeit entfallende, erdiente Teil der Anwartschaften bewertet. Zusätzlich berücksichtigt werden die hierauf entfallenden, künftig zu erwartenden Erhöhungen durch Gehaltssteigerungen oder Rentenanpassungen. Der versicherungsmathematische Verpflichtungsbarwert wird

ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst werden. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und pauschal der Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Zum 1. Januar 2014 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG 1 043 275 Tsd €. Der sich aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen durch das BilMoG zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich für die Anstalt öffentlichen Rechts auf 301 921 Tsd €. Unter Anwendung der Vereinfachungsregel gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Zuführungsbetrag auf 15 Jahre verteilt. Der Betrag belief sich im Jahr 2014 nach Berücksichtigung von Erstattungen auf 18 746 Tsd € und wurde im außerordentlichen Aufwand gezeigt. Der Erstanwendungseffekt der ausländischen Niederlassung New York wurde davon abweichend aber bereits 2010 in voller Höhe erfolgswirksam zugeführt. Die Rückstellung betrug zum 31. Dezember 2014 960 121 Tsd €, wobei eine Verpflichtung von 196 258 Tsd € nicht bilanziert wird.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen für Bank Inland verwendet:

	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszins	4,54 %	4,88 %
Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Rentensteigerungen	2,75 %/2,87 %/1,00 %	2,75 %/2,87 %/1,00 %
Fluktuation	3,00 %	3,00 %

Die Bewertung der Pensionsrückstellung der NORD/LB erfolgte auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Für die Niederlassung New York hat die Bank eine Verrechnung des Deckungsvermögens mit den zugehörigen Altersversorgungsverpflichtun-

gen nach § 246 Abs. 2 HGB neue Fassung vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung betrug zum Bilanzstichtag umgerechnet 4883 Tsd €. Demgegenüber stand zum 31. Dezember 2014 der Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 3738 Tsd €. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 2 443 Tsd €.

Die Zuführung zu der Pensionsverpflichtung betrug für das Jahr 2014 213 Tsd €. Demgegenüber steht ein Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 422 Tsd €.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen der Niederlassung London bestand zum 31. Dezember 2014 eine Unterdeckung von 4 506 Tsd €.

Für die Mitarbeiter der NORD/LB besteht auf Grundlage einer Dienstvereinbarung die Möglichkeit, durch Zeitguthaben und Entgeltumwandlung Wertguthaben auf langfristige Zeitwertkonten einzubringen, die über einen Treuhänder in einem Spezialfonds angelegt werden.

Hierbei handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage, sodass gemäß § 253 Abs. 1 HGB die entsprechende Rückstellung in Höhe des Zeitwertes des Fondsvermögens anzusetzen und mit dem Deckungsvermögen zu saldieren ist.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Zeitwert des Spezialfonds 5,3 Mio € bei Anschaffungskosten in Höhe von 5,3 Mio €.

Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und den korrespondierenden Rückstellungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt im Nicht-Handelsbestand nach den Grundsätzen des § 256 a i.V.m. § 340h HGB („besondere Deckung“) und der Stellungnahme des IDW RS BFA 4, da die Bank das Währungsrisiko über separate Währungspositionen steuert und die einzelnen Währungsposten in die Währungspositionen übernimmt. Die besondere Deckung umfasst somit alle Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, Finanzinstrumente sind und auf fremde Währung lauten.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Bewertung von Devisentermingeschäften und noch nicht abgewickelten

Kassageschäften erfolgt zum Devisenkassamittelkurs (EZB-Referenzkurs) bzw. zu Kursen aus sonstigen zuverlässigen Quellen des Bilanzstichtags.

Für Termingeschäfte im Nicht-Handelsbestand wird eine Bewertung der anteiligen, noch nicht amortisierten Swapaufschläge bzw. -abschläge mit den aktuellen Swapsätzen für die Restlaufzeit der Geschäfte durchgeführt.

Die Ergebnisse aus der Reststellenbewertung werden je Währung aufgerechnet, Verluste zurückgestellt. Verbleibende positive Ergebnisse, wie unrealisierte Gewinne aus offenen Positionen, werden nicht berücksichtigt.

Für Finanzinstrumente des Handelsbestands erfolgt die Währungsumrechnung im Einklang mit entsprechenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen. Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen werden im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen bei Finanzinstrumenten des Nicht-Handelsbestands werden saldiert in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Insgesamt beläuft sich der Betrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der NORD/LB auf 43 685,3 Mio € (41 043,1 Mio €) bzw. 41 968,4 Mio € (41 119,9 Mio €).

Die Bilanzierungsleitwährung der ausländischen Niederlassungen London, Shanghai und Singapur ist Euro. Hingegen ist die Leitwährung der Niederlassung New York USD. Alle Geschäftsvorfälle werden in Originalwährungen gebucht. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der außerbilanziellen Geschäfte in die Leitwährung erfolgt zum jeweiligen EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden täglich zum EZB-Referenzkurs in die Leitwährung umgerechnet. Die Konvertierung der Bilanz und GuV der Niederlassung New York von der Leitwährung USD in die Berichtswährung Euro erfolgt mit dem EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages.

Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten

Bei der NORD/LB werden in folgenden Fällen ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten auch bilanziell nachvollzogen:

- Einzelgeschäftsbezogene Zinssicherungen von festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve durch Zinsswaps (1 065 264 Tsd € ; Vorjahr: 831 768 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherungen der bestimmten strukturierten Emissionen zugrundeliegenden Aktienpreis- oder Währungskursrisiken durch aktienpreis- oder währungskursbezogene Derivate (347 562 Tsd €; Vorjahr: 313 047 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherung des Währungsrisikos aus der hoch wahrscheinlichen Rückzahlung einer auf USD lautenden begebenen Hybridkapitalanleihe durch einen Währungsswap (411 828 Tsd €; Vorjahr: 362 555 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Weitergabe des gegenüber Kunden abgesicherten Inflationsrisikos an den Markt (145 957 Tsd €; Vorjahr: 142 679 Tsd €).

Neben den vorgenannten als Bewertungseinheiten abgebildeten Sicherungsbeziehungen bestehen folgende wirtschaftliche Sicherungszusammenhänge, die nicht durch Bildung von Bewertungseinheiten, sondern durch die im Folgenden genannten Maßnahmen bilanziell nachvollzogen werden:

- Währungssicherungen im Bankbuch. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird durch die Umrechnung der Fremdwährungs-Aktiva, Fremdwährungs-Passiva und schwebenden Währungsgeschäften gemäß § 256a HGB i.V.m. § 340h HGB bilanziell nachvollzogen.

- Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung (Gesamtbanksteuerung). Der wirtschaftliche Steuerungszusammenhang fließt unter Einbeziehung aller zinstragenden Bankbuch-Aktiva und -Passiva sowie aller Zinsderivate des Bankbuchs in eine Einwertung der Erfüllung der Voraussetzungen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs ein.
- Absicherung des Ausfallrisikos aus Bankbuch-Aktiva durch CDS-Kontrakte. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird bilanziell abgebildet, indem die Sicherungswirkung der CDS-Kontrakte bei der Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs für die gesicherten Aktiva wie eine Kreditsicherheit berücksichtigt wird.

Soweit handelsbilanzielle Bewertungseinheiten gebildet werden, kommt bei der NORD/LB die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs (Zinsbuchs) werden nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 einer verlustfreien Bewertung unterzogen. Übersteigt der Wert der Leistungsverpflichtung aus dem zinstragenden Geschäft den Wert seines Gegenleistungsanspruchs, ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe des Verpflichtungsüberschusses zu bilden.

Im Rahmen der barwertigen Betrachtungsweise stellt die NORD/LB die zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströme aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands unter Berücksichtigung der erwarteten Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten ihren Buchwerten gegenüber. Zum Bilanzstichtag liegt ein Verpflichtungsüberschuss nicht vor.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgen entsprechend der Reihenfolge der Ausweispositionen:

Erläuterungen zur Bilanz	Aktiva	
(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
2. Forderungen an Kreditinstitute		
mit einer Restlaufzeit von		
täglich fällig	3 828 852	4 173 057
bis 3 Monaten	5 020 662	6 233 983
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	4 119 734	3 205 188
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	5 363 735	7 479 240
mehr als 5 Jahren	5 933 330	5 638 585
Bilanzausweis	24 266 313	26 730 053
darunter		
Forderungen an verbundene Unternehmen	5 131 771	6 081 251
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	344 421	861 844
nachrangige Forderungen	685 695	873 395
als Deckung des Altbestandes verwendet	471 723	905 431
In den gesamten Forderungen an Kreditinstitute sind enthalten:		
Forderungen an angeschlossene Sparkassen	5 608 943	6 499 249
3. Forderungen an Kunden		
mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	5 288 860	5 613 257
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	3 101 170	4 637 843
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	15 762 341	15 490 935
mehr als 5 Jahren	33 952 908	33 204 736
Bilanzausweis	58 105 279	58 946 771
darunter		
Forderungen an verbundene Unternehmen	598 175	686 667
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335 999	251 191
nachrangige Forderungen	38 393	20 042
als Deckung des Altbestandes verwendet	1 914 159	2 986 519
mit unbestimmter Laufzeit	1 849 875	1 725 559
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten		
Bilanzausweis	12 753	6 025
darunter		
im Folgejahr fällig	12 753	6 025
börsenfähige, nicht börsennotierte Geldmarktpapiere	12 753	6 025

Aktiva

(in Tsd €)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
ab) von anderen Emittenten		
Bilanzausweis	12 355	10 878
darunter		
im Folgejahr fällig	12 355	10 878
börsenfähige und börsennotierte Geldmarktpapiere	–	10 878
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten		
Bilanzausweis	8 588 013	8 716 025
darunter		
im Folgejahr fällig	2 254 401	1 369 817
börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen	8 546 400	8 676 004
börsenfähige, nicht börsennotierte Schuldverschreibungen	41 613	40 022
als Deckung des Altbestandes verwendet	448 150	395 378
bb) von anderen Emittenten		
Bilanzausweis	17 031 302	16 293 446
darunter		
im Folgejahr fällig	6 648 006	2 756 390
börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	16 305 371	15 524 896
börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	725 931	768 772
Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	2 860 428	2 582 616
nachrangige Schuldverschreibungen	495 399	665 908
c) eigene Schuldverschreibungen		
Bilanzausweis	217 255	385 994
darunter		
im Folgejahr fällig	134 722	137 561
börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	217 255	385 994
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Bilanzausweis	1 249 697	1 208 606
darunter		
börsenfähige und börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	291	1 460
5a. Handelsbestand		
Bilanzausweis	11 515 629	8 827 061
darunter		
derivative Finanzinstrumente	5 941 423	2 380 065
Forderungen	2 222 255	2 437 830
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 206 527	3 872 995
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152 783	139 505
Risikoabschlag	7 359	3 333

Aktiva

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
6. Beteiligungen		
Bilanzausweis	138 628	94 780
darunter		
börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile	10 836	10 836
Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 9 aufgeführt.		
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		
Bilanzausweis	1 967 565	1 952 346
darunter		
börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile	1 055 373	1 003 391
Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 9 aufgeführt.		
8. Treuhandvermögen		
Bilanzausweis	4 450 467	4 542 444
darunter		
Forderungen an Kreditinstitute	596 313	526 018
Forderungen an Kunden	3 854 154	4 016 426
9. Immaterielle Anlagewerte		
Bilanzausweis	95 180	82 811
darunter		
selbst erstellte Software	52 048	50 231
Im Berichtsjahr 2014 sind bei der Erstellung von Software Entwicklungskosten in Höhe von 15,4 Mio € (7,0 Mio €) angefallen, Forschungskosten dagegen keine.		
10. Sachanlagen		
Bilanzausweis	203 958	218 858
darunter		
im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	165 799	170 299
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38 159	48 559
12. Sonstige Vermögensgegenstände		
Bilanzausweis	1 453 234	1 432 221
darunter		
als wesentliche Positionen werden ausgewiesen:		
Optionsprämien und Margins	713 269	612 077
anteilige und fällige Zinsen aus Zinstauschgeschäften	555 216	735 142
nicht umgliederte Posten auf Zwischenkonten	99 565	18 595
Forderungen an Finanzbehörden	43 920	42 797
Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	20 048	-
anteilige Zinsansprüche aus flat gehandelten Wertpapieren des Handelsbestands	12 343	14 234
13. Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzausweis	937 266	1 123 287
darunter		
Agioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB	318 686	358 061
Disagio aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	71 296	91 577

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

(in Tsd €)	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Bilanzausweis 31.12.2014	Bilanzausweis 31.12.2013	Abschreibungen des Berichtsjahres
Immaterielle Anlagewerte	183 333	29 215	8	117 360	95 180	82 811	16 774
Sachanlagen	475 296	9 293	15 981	264 650	203 958	218 858	20 227
		Veränderung ¹⁾					
Beteiligungen		43 848			138 628	94 780	
Anteile an verbundenen Unternehmen		15 219			1 967 565	1 952 346	
Wertpapiere des Anlagevermögens		- 1 302 039			9 509 243	10 811 282	
darunter:							
Anleihen und Schuldverschreibungen		- 1 178 655			9 509 243	10 687 897	
Aktien		- 123 384			-	123 384	

¹⁾ Von der nach § 34 Abs. 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung wurde Gebrauch gemacht.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig		
Bilanzausweis	5 984 539	5 111 391
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	176 356	111 978
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	17 066 567	18 517 190
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	4 506 169	2 565 580
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	4 226 536	5 157 624
mehr als 5 Jahren	8 575 286	9 480 604
Bilanzausweis	34 374 558	35 720 998
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	339 379	356 944
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	306 824	320 093
als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände ¹⁾	14 685 728	16 800 243
In den gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen ²⁾	2 739 273	3 078 949
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist bis 3 Monaten		
Bilanzausweis	1 453 841	1 369 325
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	42 759	39 716
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	10 083	238 139
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	16 893	54 346
mehr als 5 Jahren	1 362	191
Bilanzausweis	71 097	332 392

¹⁾ Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und Offenmarktgeschäfte bei der Deutschen Bundesbank gestellt.

²⁾ Bei den Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen wurde der Vorjahresbetrag korrigiert.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig		
Bilanzausweis	12 253 684	12 248 847
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65 103	68 831
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	151 328	88 095
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	8 429 157	4 112 797
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	3 030 639	2 610 038
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	3 996 256	4 797 545
mehr als 5 Jahren	10 911 309	11 638 781
Bilanzausweis	26 367 361	23 159 161
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116 979	135 371
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	313 752	329 462
als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	177 267	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen		
Bilanzausweis	24 228 801	32 203 473
darunter		
im Folgejahr fällig	8 822 723	10 658 128
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 401 127	3 557 602
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67 502	77 508
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	233 571	154 649
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	83 328	80 004
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	1 648	111 290
mehr als 5 Jahren	80 650	72 912
Bilanzausweis	399 197	418 855
3a. Handelsbestand		
Bilanzausweis	5 927 076	2 295 562
darunter		
derivative Finanzinstrumente	5 804 870	2 185 602
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	122 206	109 960
4. Treuhandverbindlichkeiten		
Bilanzausweis	4 450 467	4 542 444
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	1 599 613	1 605 103
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 850 854	2 937 341

¹⁾ Darin ist das Eigenkapital der Investitionsbank Sachsen-Anhalt in Höhe von 150,9 Mio € enthalten.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
Bilanzausweis	2 608 316	1 483 913
darunter		
als wesentliche Posten werden ausgewiesen:		
Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	1 609 136	340 608
erhaltene Prämien für Optionsgeschäfte	457 275	526 299
Zinsverpflichtungen aus Zinstauschgeschäften	364 177	410 247
Zinsverpflichtungen für Genußscheine, nachrangige Verbindlichkeiten und Kapitaleinlagen	113 440	113 051
nicht umgegliederte Posten auf Zwischenkonten	36 775	46 899
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	16 779	31 331
6. Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzausweis	803 432	927 938
darunter		
Agioabgrenzung aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	421 937	472 667
Disagioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB	40 887	47 630
7. Rückstellungen		
Die NORD/LB bildet Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.		
Unter den anderen Rückstellungen werden im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:		
Rückstellungen für Ungewisse Verbindlichkeiten		
Personalkosten – Sonstige	187 166	179 318
Risiken aus dem Kreditgeschäft	84 762	77 309
Personalkosten – Umstrukturierungsrückstellungen (Effizienzsteigerungsprogramm)	73 098	46 088
Rechtsrisiken	36 400	24 348
Sonstige	75 635	90 947
	457 061	418 010
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		
Bilanzausweis	2 817 573	2 667 538
darunter ¹⁾		
vor Ablauf von zwei Jahren fällig gemäß KWG	–	1 190 968
vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR	1 410 245	–

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden von der NORD/LB Zinsen in Höhe von 143 698 Tsd € (123 767 Tsd €) aufgewandt. Die Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestaltet:

Währungsbetrag	Zinssatz	fällig am
580 Mio €	5,75 % p. a.	1. 12. 2015
350 Mio €	6,00 % p. a.	29. 6. 2020
500 Mio USD	6,25 % p. a.	10. 4. 2024

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nur für den Fall, dass sich die Besteuerung ändert, die zu Zusatzzahlungen an den Erwerber führt.
Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den geltenden gesetzlichen Rechtsvorschriften.
Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

¹⁾ Die differenzierte Darstellung ergibt sich aufgrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 unterschiedlich geltenden Rechtsvorschriften für die aufsichtliche Ermittlung des Eigenkapitals.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
10. Genussrechtskapital		
Bilanzausweis	95 000	115 000
darunter ¹⁾		
vor Ablauf von zwei Jahren fällig gemäß KWG	–	55 000
vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR	95 000	–

Sämtliche Tranchen des von der NORD/LB emittierten Genussrechtskapitals werden im Zeitraum der nächsten 5 Jahre fällig und erfüllen somit die Bedingungen des Artikels 64 CRR. Von diesem Genussrechtskapital kann die NORD/LB einen Betrag in Höhe von 12,0 Mio € als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital anrechnen.

11. Eigenkapital

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 213 253 203,00 € enthalten.

Von den im Bestand der NORD/LB befindlichen stillen Einlagen, die in der Bilanz unter den sonstigen Kapitaleinlagen ausgewiesen werden, sind zum 31. Dezember 2014 Einlagen mit einem Nominalbetrag von 0,0 Mio € gekündigt worden.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals erwarb die NORD/LB 2012 indirekt durch das Land Niedersachsen gehaltene Capital Notes in Höhe von 400 Mio €. Diese Wertpapiere wurden von Zweckgesellschaften zur Refinanzierung stiller Einlagen bei der NORD/LB emittiert. Im Jahr 2013 erfolgte darüber hinaus die Einziehung und Rückzahlung der 2012 von der NORD/LB angekauften Capital Notes durch die Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II GmbH. Zeitgleich dazu wurden stille Einlagen der beiden Zweckgesellschaften in gleicher Höhe aufgehoben.

Dieses Verfahren hat die NORD/LB auch im abgelaufenen Berichtsjahr fortgeführt. Dazu wurden von den verbliebenen Capital Notes 2013 im Rahmen eines Tendersverfahrens weitere Papiere in Höhe von 92,2 Mio € angekauft und 2014 zurückgezahlt. Im Vorjahr wurden diese Capital Notes auf der Aktivseite unter den Schuldverschreibungen ausgewiesen. Die von den in Fürstenberg beheimateten Zweckgesellschaften an der NORD/LB gehaltenen Stillen Einlagen wurden in gleichem Maße reduziert.

Vorab hatte die NORD/LB 2013 nachrangige Verbindlichkeiten von nominal 300 Mio € aufgenommen, um eine Vorgabe der Bankaufsicht umzusetzen, aufsichtsrechtlich für angemessenen Kapitalersatz für die durch den Kauf der Capital Notes aus der aufsichtsrechtlichen Anrechnung entfallenden stillen Einlagen zu sorgen.

1. Eventualverbindlichkeiten

Innerhalb der Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2014 neun Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen aus dem Kreditgeschäft von wesentlicher Bedeutung. Die Einzelbeträge umfassen eine Spanne zwischen 53,9 Mio € und 149,8 Mio €.

Gegenüber Kunden bestehen für die NORD/LB maximale Verpflichtungen aus Avalen bis zur Höhe von 4 177,4 Mio € und Akkreditiven bis zur Höhe von 185,7 Mio €.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen kreditmäßig beordnet und überwacht werden. Eine Risikovorsorge wurde in Höhe von 57,1 Mio € (50,0 Mio €) dotiert.

2. Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen verteilen sich im Berichtsjahr 2014 wie folgt auf:

– Wirtschaftsunternehmen	6 226 073
– Kreditinstitute	310 042
– Öffentliche Haushalte	220 532
– Privatpersonen	101 942

Aufgrund durchgeführter Bonitätsanalysen, der kreditmäßige Beordnung und Überwachung der anderen Verpflichtungen ist im Wesentlichen davon auszugehen, dass die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität der Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet wird. Die Rückstellung beträgt 23,7 Mio € (6,7 Mio €).

3. Harte Patronatserklärungen

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz.

¹⁾ Die differenzierte Darstellung ergibt sich aufgrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 unterschiedlich geltenden Rechtsvorschriften für die aufsichtliche Ermittlung des Eigenkapitals.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der Gesamtsaldo aus den GuV-Posten 1., 3., 5., 7. und 8. verteilt sich auf die folgenden Regionen:

(in Tsd €)	Bundesrepublik Deutschland	Europa (ohne Bundesrepublik Deutschland)	Nordamerika	Asien	Gesamtsaldo
1. Zinserträge	3 561 789 (3 713 362)	90 968 (93 200)	101 986 (117 270)	93 341 (95 526)	3 848 084 (4 019 358)
3. Laufende Erträge	55 374 (62 346)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	55 374 (62 346)
5. Provisionserträge	182 934 (162 847)	12 036 (14 447)	28 310 (21 916)	10 944 (4 761)	234 224 (203 971)
7. Nettoertrag des Handelsbestands	20 764 (159 606)	260 (– 196)	– 7 004 (1 629)	2 166 (– 303)	16 186 (160 736)
8. Sonstige betriebliche Erträge	103 238 (123 547)	1 625 (234)	541 (207)	352 (212)	105 756 (124 200)
GuV-Posten	3 924 099 (4 221 708)	104 889 (107 685)	123 833 (141 022)	106 803 (100 196)	4 259 624 (4 570 611)

(in Tsd €)	2014	2013
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Nettoertrag aus Wertpapieren	156 750	-
Nettoaufwand aus Wertpapieren	-	59 391
Nettoertrag aus Forderungen (Namenspapiere)	161 061	-
Nettoaufwand aus Forderungen (Namenspapiere)	-	42 240
Nettoertrag aus Derivaten	-	240 186
Nettoaufwand aus Derivaten	- 328 130	-
Ertrag aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags	-	4 833
Aufwand aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags	- 4 026	-
Im Nettoergebnis ist ein Betrag in Höhe von 15 000 Tsd € aus der Auflösung des Sonderpostens gemäß § 340e Abs. 4 Satz 2 Nr. 4 HGB enthalten.		
8. Sonstige betriebliche Erträge		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Auflösungen von Rückstellungen	30 172	39 785
Tilgungserträge	23 501	-
Erträge aus dem Weiterverkauf von Hard- und Software sowie Dienstleistungen	13 925	17 249
Grundstückserträge	5 863	4 889
EDV-Dienstleistungen für Dritte	5 106	5 454
Leistungsverrechnung mit Förderinstituten	4 724	3 349
Devisenertrag des Anlagebuches	4 137	-
Gewinne aus Hedge-Derivaten Eigene Emissionen	1 490	22 289
Buchgewinne aus Sachanlagenabgängen	743	119
Zinserträge aus Steuererstattung	71	4 053
Kostenerstattungen aus Schiffsengagements	10	5 753
Vergleichszahlungen	-	5 670
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen	56 284	54 977
Kursverluste aus Rückkauf Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	55 266	43 085
Zahlungen an den Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute	22 410	27 617
Aufwendungen für den Weiterverkauf erworbener Hard- und Software sowie Dienstleistungen	13 906	16 231
Aufwendungen für Leistungen der KSN	12 151	12 481
Zuführung zur Rückstellung für Regressrisiken	5 532	-
Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen	1 673	208
Konzessionsabgabe BLSK	1 100	1 450
Aufwendungen für Schadensfälle aus operationellen Risiken	502	268
18. Außerordentliche Aufwendungen		
Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten neben den Übergangseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen mit 18,7 Mio € (18,7 Mio €) in der Folge der Einführung des BilMoG auch Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 35,6 Mio € (27,8 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um mitarbeiterbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen, die der Reduzierung von Sach-, Personal- und Provisionsaufwendungen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms dienen.		

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken bestehen für die NORD/LB maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 61,0 Mio € (57,9 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden. Aufgrund der Veröffentlichung der EU-Richtlinie 2014/49/EU und der nationalen Umsetzung 2015 wird sich die Berechnungsmethodik des Einlagensicherungssystems verändern und die Höhe der Einzahlungsverpflichtungen erhöhen.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen für die NORD/LB in Höhe von 0,0 Mio € (30,5 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren ist die NORD/LB neben dem Land Bremen und dem Sparkassenverband Niedersachsen Träger der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, und übt zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Die NORD/LB ist zu 100 Prozent an der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) beteiligt. Sie verpflichtet sich, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche

Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Die NORD/LB hatte sich gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. verpflichtet, ihn von allen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht für die NORD/LB eine eventuelle Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Gegenüber der NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH und der NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH besteht für die NORD/LB die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt rund 2,9 Mio € (7,0 Mio €).

Außerdem ist die NORD/LB zusammen mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. – Objekt Zieten Terrassen – KG beteiligt. Eine Kommanditistin hat die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten wird. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle

Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 17,4 Mio € (12,8 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 1 394,0 Mio € (2 138,2 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch die Finanzgarantie („Northvest“) auf eine externe Drittpartei übertragen. Durch die Finanzgarantie werden 2015 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 40 Mio € entstehen. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende 2024 zurückgehen.

Die NORD/LB hat mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, einen Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, begann mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist

befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 150 Mio €.

Die NORD/LB hat Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude bis in das Jahr 2044 in Höhe von nominal 401,5 Mio € (340,9 Mio €), davon 275,0 Mio € (293,4 Mio €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist die NORD/LB verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU) und wird nachhaltig zu einer höheren Bankenabgabe führen.

III. Sonstige Angaben

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel (Vorsitzender)	Thomas Bürkle (seit 1. Januar 2014)
Dr. Johannes-Jörg Riegler (stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014)	Eckhard Forst
Ulrike Brouzi	Dr. Hinrich Holm
	Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender) Finanzminister des Landes Niedersachsen	Frank Hildebrandt Bankangestellter NORD/LB Braunschweig
Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender) Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen	Martin Kind Geschäftsführer, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG (bis zum 30. Juni 2014)
Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender) Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt	Frank Klingebiel Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
Frank Berg Vorsitzender des Vorstands OstseeSparkasse Rostock	Prof. Dr. Susanne Knorre Unternehmensberaterin
Norbert Dierkes Vorsitzender des Vorstands Sparkasse Jerichower Land	Ulrich Mädge Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg
Edda Döpke Bankangestellte NORD/LB Hannover	Antje Niewisch-Lennartz Justizministerin des Landes Niedersachsen
Ralf Dörries Bankabteilungsdirektor NORD/LB Hannover	Heinrich von Nathusius IFA ROTORION – Holding GmbH
Dr. Elke Eller Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN, Volkswagen AG (seit 1. Juli 2014)	Freddy Pedersen ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Hans-Heinrich Hahne Vorsitzender des Vorstands Sparkasse Schaumburg	Jörg Reinbrecht ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
	Ilse Thonagel Bankangestellte, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

3. Angaben zu Mandaten

Zum 31. Dezember 2014 wurden folgende Mandate gemäß § 340 a Abs. 4 Nr. 1 HGB von Angehörigen der NORD/LB wahrgenommen:

Vorstand

Name	Gesellschaft/Firma ¹⁾
Dr. Gunter Dunkel	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover
Ulrike Brouzi	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter
Thomas Bürkle	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover LHI Leasing GmbH, Pullach
Eckhard Forst	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach
Dr. Hinrich Holm	NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH (bis 1. Juni 2014) Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Christoph Schulz	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Andere Mitarbeiter

Name	Gesellschaft/Firma ¹⁾
Dr. Rüdiger Fuhrmann	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. Michael Lange	Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover
Dr. Ulf Meier	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover
Ingo Wünsche	Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, Hannover
Berit Zimmermann	Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg
Werner Schilli	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

4. Aufwendungen für Organe und Organkredite

(in Tsd €)	2014	2013
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	4 198	3 335
Aufsichtsrat	445	386
	4 643	3 721
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	4 036	4 081
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
Vorstand	708	1 331
Aufsichtsrat	52	60

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 36 830 Tsd € (33 599 Tsd €) zurückgestellt, wobei eine Verpflichtung von 12 360 Tsd € (12 275 Tsd €) nicht bilanziert wird.

5. Honorare für Abschlussprüfer

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht, das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss auszuweisen.

6. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	Männlich 2014	Männlich 2013	Weiblich 2014	Weiblich 2013	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Mitarbeiter	2 069	2 101	2 152	2 190	4 221	4 291

Auf die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern entfällt zusätzliches Personal von 631 Personen (619 Personen).

7. Weitere Angaben

Dritten gegenüber erbrachte Dienstleistungen

Wesentliche für Dritte erbrachte Dienstleistungen beruhen auf:

- Verwaltung von Treuhandvermögen,
- Depotverwaltung,
- Vermittlung von Bausparverträgen, Beteiligungsprodukten, Krediten sowie Versicherungen,
- Vermittlung von Sorten und Edelmetallen für angeschlossene Sparkassen,
- Vermögensverwaltung,
- Vermittlung von Krediten und Beteiligungsprodukten.

*Unterbliebene Abschreibungen
auf niedrigeren beizulegenden Wert*

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere

enthalten, bei denen eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterblieben ist. Es handelt sich um folgende Wertpapiere (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	Buchwerte	Zeitwerte	unterb. Abschr.	Buchwerte	Zeitwerte	unterb. Abschr.
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	1 568 356	1 496 342	72 013	2 817 125	2 734 870	82 255
Aktien	0	0	0	0	0	0

Die NORD/LB geht bei allen Anleihen und Schuldverschreibungen davon aus, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind, da die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und es sich bei den Emittenten ausschließlich um Emittenten mit erstklassiger Bonität handelt. Soweit am Bilanzstichtag wirksame handelsbilanzielle Bewertungseinheiten zwischen bestimmten zinstragenden Wertpapieren und Zinsswaps bestehen, ist in die vorstehende Tabelle der Netto-Zeitwert aus Wertpapier und Zinsswap als Zeitwert des Wertpapiers eingegangen.

Für die Aktien besteht eine langfristige Halteabsicht. Abschreibungen sind entsprechend nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen. Gründe für eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Bei folgenden Wertpapieren des Anlagevermögens bestehen stille Reserven, d.h. liegt der Zeitwert über dem Buchwert (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	6 189 774	6 518 007	6 545 680	6 873 573
Aktien	0	0	123 384	125 226

*Nicht zum Niederstwert bewertete
börsenfähige Wertpapiere*

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“

sind in folgendem Umfang nicht zum Niederstwert bewertete – d.h. wie Anlagevermögen behandelte – börsenfähige Wertpapiere enthalten (Buchwerte ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 427 899	10 665 237
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0

Die nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere wurden von den zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapieren anhand der am Bestand hinterlegten Vermögensart und der gewählten Bewertungsmethode abgegrenzt.

Die folgenden Übersichten beinhalten auch die Angaben nach § 36 RechKredV zu den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten fremdwährungs-, zinsabhängigen und sonstigen Termingeschäften.

Nicht zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Nicht-Handelsbestands)

(in Mio €)	Nominalwerte 31.12.2014	Positive Zeitwerte 31.12.2014	Negative Zeitwerte 31.12.2014	Buchwerte 31.12.2014	Erfasst in Bilanzposten 31.12.2014
Zinsrisiken					
Zinsswaps	5 334	1 413	- 224	219	Aktiva 13./ Passiva 6.
FRAs	-	-	-	-	-
Zinsoptionen					
Käufe	4 591	1 625	-	459	Aktiva 12.
Verkäufe	1 193	-	- 824	- 264	Passiva 5.
Caps, Floors	3 091	16	- 56	- 20	Aktiva 13./ Passiva 6.
Börsenkontrakte	-	-	-	-	-
sonstige Zinstermingeschäfte	1 472	4	- 198	-	-
Zinsrisiken insgesamt	15 681	3 058	- 1 302	394	
Währungsrisiken					
Devisentermingeschäfte	1 977	6	- 28	- 22	Passiva 5.
Währungsswaps/ Zins-Währungsswaps	188	14	-	11	Aktiva 13./ Passiva 5./ Passiva 6.
Devisenoptionen					
Käufe	-	-	-	-	-
Verkäufe	-	-	-	-	-
Währungsrisiken insgesamt	2 165	20	- 28	- 11	
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
Termingeschäfte	-	-	-	-	-
Aktienwaps	-	-	-	-	-
Aktienoptionen					
Käufe	-	-	-	-	-
Verkäufe	-	-	-	-	-
Börsenkontrakte	4	-	-	-	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	4	-	-	-	
Kreditderivate					
Sicherungsnehmer	44	-	- 1	-	Aktiva
Sicherungsgeber	1 768	16	- 1	12	Aktiva
Kreditderivate insgesamt	1 812	16	- 2	12	
nicht zum Zeitwert bewertete Derivate insgesamt	19 662	3 094	- 1 332	395	

Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte, die zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder sonstigen Marktpreisrisikopositionen im Anlagebestand abgeschlossen wurden.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung

des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert. Für alle Kontrakte werden Zeitwerte und Buchwerte exklusive Stückzinsen gezeigt. Eine Verrechnung positiver und negativer Zeitwerte von Kontrakten mit der gleichen Gegenpartei wurde nicht vorgenommen.

Alle in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Zeitwerte ließen sich verlässlich ermitteln. Bezüglich der angewandten Bewertungsmethoden wird auf

den Abschnitt „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Handelsbestands)

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Risikoart und Geschäftstyp:

(in Mio €)	Nominalwerte 31.12.2014
Zinsrisiken	
Zinsswaps	165 656
FRAs	1 800
Zinsoptionen	
Käufe	3 555
Verkäufe	6 111
Caps, Floors	4 667
Börsenkontrakte	–
sonstige Zinstermingeschäfte	414
Zinsrisiken insgesamt	182 203
Währungsrisiken	
Devisentermingeschäfte	18 425
Währungsswaps / Zins-Währungsswaps	22 316
Devisenoptionen	
Käufe	162
Verkäufe	184
Währungsrisiken insgesamt	41 087
Aktien- und sonstige Preisrisiken	
Termingeschäfte	–
Aktienwaps	–
Aktienoptionen	
Käufe	28
Verkäufe	–
Börsenkontrakte	30
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	58
Kreditderivate	
Sicherungsnehmer	26
Sicherungsgeber	23
Kreditderivate insgesamt	49
zum Zeitwert bewertete Derivative insgesamt	223 397

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit

Unsicherheiten behaftet. Die wesentlichen Bedingungen, die hierauf Einfluss haben, sind die zukünftige Entwicklung von Zinssätzen, Wechsel- und Aktienkurse. Darüber hinaus besteht ein Kontrahentenausfallrisiko. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Volumina, die diesen Einflussfaktoren unterliegen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Risikoart und Restlaufzeit:

(in Mio €)	Nominalwerte 31.12.2014
Zinsrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	9 166
bis 1 Jahr	18 516
bis 5 Jahre	67 934
über 5 Jahre	86 587
	182 203
Währungsrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	13 146
bis 1 Jahr	6 937
bis 5 Jahre	12 338
über 5 Jahre	8 666
	41 087
Aktien- und sonstige Preisrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	39
bis 1 Jahr	17
bis 5 Jahre	2
über 5 Jahre	–
	58
Kreditderivate	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	40
bis 1 Jahr	6
bis 5 Jahre	3
über 5 Jahre	–
	49

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Kontrahent:

(in Mio €)	Nominalwerte 31.12.2014
Banken in der OECD	92 112
Banken außerhalb der OECD	92
Öffentliche Stellen in der OECD	5 977
sonstige Kontrahenten ¹⁾	125 216
insgesamt	223 397

¹⁾ inklusive Börsenkontrakte

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die NORD/LB hat folgende Vermögensgegenstände, Verpflichtungen und schwebende Geschäfte als Grundgeschäfte in handelsbilanzielle

Bewertungseinheiten einbezogen (Angaben für Vermögensgegenstände und Verpflichtungen in Buchwerten ohne aufgelaufene Zinsen; Angaben für schwebende Geschäfte in Nominalvolumina):

(in Tsd €)	31.12.2014 Grundgeschäft abgesichert gegen			
	Zinsrisiko	Aktienpreisrisiko	Inflationsrisiko	Währungsrisiko
Vermögensgegenstände				
Festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve	1 153 337	–	–	–
Vermögensgegenstände insgesamt	1 153 337	–	–	–
Schwebende Geschäfte				
von strukturierten Emissionen abgespaltene Derivate				
Aktienpreisbezogene Derivate	–	266 241	–	–
Währungskursbezogene Derivate	–	–	–	81 321
sonstige	–	–	145 957	–
Schwebende Geschäft insgesamt	–	266 241	145 957	81 321
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen¹⁾				
Rückzahlung einer begebenen USD Hybridkapitalanleihe	–	–	–	411 828
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen insgesamt	–	–	–	411 828
Bewertungseinheiten insgesamt	1 153 337	266 241	145 957	493 149

¹⁾ Bei der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion handelt es sich um die Rückzahlung einer von der NORD/LB begebenen auf US-Dollar lautenden Hybridkapitalanleihe. Die Rückzahlung der Anleihe wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt (30. Juni 2020) erfolgen, da sich ansonsten der zu zahlende Zinskupon erhöht (Step-Up).

Die Gesamtsumme aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte beträgt damit 2 058 683 Tsd €.

Die prospektive sowie retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt bei allen Bewertungseinheiten anhand der Critical Terms-Match Methode. Grundsätzlich entspricht die Endfälligkeit der Grundgeschäfte der Endfälligkeit der Sicherungsinstrumente. Die Grundgeschäfte sind in den Jahren 2015 bis 2044 fällig.

Latente Steuern

Die Bewertung von Latenten Steuern der NORD/LB Inland erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag gültigen und auch zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent. Dieser kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Steuersätze der ausländischen Niederlassungen weichen hiervon ab.

Passive Latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz von Schuldverschreibungen, Immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Handelsbestand und Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit aktiven Latenten Steuern auf temporäre Differenzen bei Forderungen an Kunden, Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen saldiert.

Die werthaltigen aktiven Latenten Steuern wurden mit den passiven Latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Nach Abzug von passiven Latenten Steuern verbleiben aktivierte selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 35,2 Mio €. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten des Deckungsvermö-

gens beträgt nach Abzug von passiven Latenten Steuern 0,8 Mio €. Die im § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt für den Gewinn des Berichtsjahres 2014 nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Deckungsvermögen übersteigen.

Pensionsgeschäfte

Die Bilanzierung von Wertpapierpensionsgeschäften erfolgt gemäß § 340b HGB. Es werden ausschließlich echte Pensionsgeschäfte durchgeführt.

Im Rahmen von echten Pensionsgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 5 427,6 Mio € (3 889,3 Mio €) von der NORD/LB übergeben. Das Bonitätsrisiko der Kontrahenten ist überschaubar.

Investmentsondervermögen

Name des Sondervermögens	NORD/LB AM ALCO	NORD/LB Horizont Fonds-TF B	Nordlux Pro-Aktiv-B
Vormals	–	–	–
Art des Sondervermögens	Spezialvermögen	Publikumsfonds	Publikumsfonds
Anlageziel	Der Fonds ist Bestandteil des ALCO-Portfolios und damit Teil der strategischen Anlage.	Der Fonds ist für inflationssensible, konservative Anleger. Die NORD/LB hält einen strategischen Anteil, um positive Argumente im Vertrieb gegenüber Kunden zu haben.	Der Fonds verfolgt das Prinzip einer Vermögensverwaltung, wird aktiv gemanagt und investiert in internationale Kapitalmarktprodukte oder Währungen. Er wurde zum 1.4.2014 neu aufgelegt und befindet sich in der Anschubfinanzierung, die bis Mitte 2016 ausgerichtet ist.
Stichtag	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Sondervermögen (Tsd €)	1 250 373	34 330	16 138
Anteile gesamt	11 902 648	343 492	160 365
Währung der Anteile	Euro	Euro	Euro
Anteile der NORD/LB zum Stichtag	11 902 648	101 720	151 256
Werte der Anteile gem. § 26 InvG zum Stichtag	105,05	99,78	101
Buchwert (Tsd €)	1 224 536	9 944	14 926
Differenz zwischen Marktwert und Buchwert (Tsd €)	25 837	205	292
Im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttungen auf die Anteile der NORD/LB (brutto in Tsd €)	7 900	–	–
Berichtsjahr der NORD/LB	1. Jan.–31. Dez.	1. Jan.–31. Dez.	1. Jan.–31. Dez.
Berichtsjahr des Sondervermögens	1. Jan.–31. Dez.	1. Okt.–30. Sep.	1. Okt.–30. Sep.
Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe	keine	keine	keine
Gründe für unterbliebene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB	–	–	–
Anhaltspunkte dafür, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist	–	–	–

8. Deckungsrechnung

(Altbestand/Emissionen vor dem 19. Juli 2005)

(in Tsd €)	31.12.2014	31.12.2013
Pfandbriefdeckung		
Deckungspflichtige Verbindlichkeiten		
Pfandbriefe	0	0
geloste und gekündigte Stücke	0	0
Namenspfandbriefe (zur Sicherung aufgenommener Darlehen)	0	0
	0	0
Deckungswerte		
Darlehen gegen Grundpfandrechte an Kunden	0	0
Wertpapiere öffentlicher Emittenten	0	0
Ersatzdeckung	0	0
	0	0
Überdeckung	0	0
Kommunaldeckung		
Deckungspflichtige Verbindlichkeiten		
Kommunalschuldverschreibungen	1 698 223	2 787 210
geloste und gekündigte Stücke	0	0
Namenskommunalschuldverschreibungen (zur Sicherung aufgenommener Darlehen)	0	300 962
	1 698 223	3 088 172
Deckungswerte		
Kommunaldarlehen		
an Kreditinstitute	421 723	905 431
an Kunden	1 914 159	2 886 519
Wertpapiere öffentlicher Emittenten	448 150	395 378
Termingelder öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute	0	0
Ersatzdeckung	50 000	100 000
	2 834 031	4 287 329
Überdeckung	1 135 808	1 199 157

Dieser Altbestand (Deckung und Umlauf) wurde gemäß § 51 PfandBG gekapselt und wird getrennt vom neuen Deckungsregister nach den bis zum

Inkrafttreten des PfandBG geltenden Vorschriften geführt.

9. Deckungsrechnung der NORD/LB gemäß § 28 Pfandbriefgesetz

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Hypothekendarlehen** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ – 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress
Hypothekendarlehen					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	1 913,2 (1 542,8)	1 981,4 (1 610,5)	1 938,7 (1 560,1)	1 988,9 (1 639,8)	1 938,7 (1 560,1)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	2 955,4 (2 662,6)	3 274,7 (2 884,0)	3 035,8 (2 703,6)	3 325,3 (2 994,5)	3 026,5 (2 686,6)
Überdeckung	1 042,2 (1 119,8)	1 293,3 (1 273,5)	1 097,1 (1 143,5)	1 336,4 (1 354,7)	1 087,8 (1 126,5)
Überdeckung in %	54,5 (72,6)	65,3 (79,1)	56,6 (73,3)	67,2 (82,6)	56,1 (72,2)
Nettoanwert pro Fremdwährungsposten					
USD	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	55,9 (–)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Hypothekendarlehen gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i. S. d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i. S. d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	Gesamt
Deutschland	0,0 (–)	35,0 (–)	0,0 (–)	40,0 (–)	75,0 (–)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Hypothekendarlehen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Pfandbriefumlauf	1 913,2	1 542,8
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	23,56	–
Anteil Derivate	0,0	0,0
Deckungsmasse	2 955,4	2 662,6
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	76,30	–
Anteil Derivate	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen des § 13 Abs. 1 überschreiten	0,0	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten	0,0	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	0,0	–
Volumengewichteter Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit in Jahren	6,5	–
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf in %	max. 60,0	–

Laufzeitstruktur der Hypothekendarlehen sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	31.12.2014 Pfandbrief- umlauf	31.12.2014 Deckungsmasse	31.12.2013 Pfandbrief- umlauf	31.12.2013 Deckungsmasse
bis zu 6 Monate	64,0	482,4	–	–
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	40,0	180,1	–	–
bis zu 12 Monaten	104,0	662,5	30,0	373,0
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	257,5	132,6	–	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	40,0	228,2	–	–
bis zu 2 Jahren	297,5	360,8	74,0	313,0
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	40,0	309,1	257,5	367,1
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	40,0	274,3	0,0	297,2
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	859,2	312,6	0,0	227,9
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	572,5	920,3	1 131,3	1 045,1
mehr als 10 Jahre	0,0	115,8	50,0	39,2
Kennzahlen insgesamt	1 913,2	2 955,4	1 542,8	2 662,5

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
bis zu 300 Tsd €	1 124,1	–
mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	269,1	–
mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	673,7	–
mehr als 10 Mio €	813,5	–
Größenklassen insgesamt	2 880,4	–

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (wohnwirtschaftlich):

(in Mio €)	Wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke					Gesamt
	Eigentums- wohnungen	Ein- und Zweifami- lienhäuser	Mehrfami- lienhäuser	unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	Bauplätze	
Deutschland	195,9 (182,8)	712,0 (655,3)	1.101,4 (831,4)	0,0 (0,0)	0,3 (0,6)	2.009,6 (1 670,1)
Luxemburg	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Österreich	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
USA	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Forderungen nach Staaten insgesamt	195,9 (182,8)	712,0 (655,3)	1 101,4 (831,4)	0,0 (0,0)	0,3 (0,6)	2 009,6 (1 670,1)

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (gewerblich):

(in Mio €)	Gewerblich genutzte Grundstücke					Bauplätze	Gesamt
	Büro- gebäude	Handels- gebäude	Industrie- gebäude	sonstige gewerblich genutzte Gebäude	unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten		
Deutschland	259,7 (266,1)	217,4 (160,0)	8,5 (10,7)	204,4 (174,9)	0,0 (0,0)	0,1 (0,0)	690,1 (611,7)
Luxemburg	119,8 (115,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	119,8 (115,7)
Österreich	0,0 (0,0)	8,5 (8,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	8,5 (8,7)
USA	52,4 (92,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (3,9)	52,4 (96,3)
Forderungen nach Staaten insgesamt	431,9 (474,2)	225,9 (168,7)	8,5 (10,7)	204,4 (174,9)	0,0 (0,0)	0,1 (3,9)	870,8 (832,4)

Verteilung des Gesamtbetrages der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Hypothekendarlehen nach Staaten:

(in Mio €)	31. 12. 2014 Gesamtbetrag der mindes- tens 90 Tage rückständigen Leistungen	31. 12. 2014 Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jewei- lige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforde- rung beträgt	31. 12. 2013 Gesamtbetrag der mindes- tens 90 Tage rückständigen Leistungen	31. 12. 2013 Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jewei- lige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforde- rung beträgt
Deutschland	0,0	0,0	0,0	-
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	-
Österreich	0,0	0,0	0,0	-
USA	0,0	0,0	0,0	-
Gesamtbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahmen von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände

auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen beträgt für gewerblich genutzte Grundstücke 181 Tsd € (42 Tsd €) und für Wohnzwecken dienende Grundstücke 125 Tsd € (439 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Öffentlichen Pfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ - 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress
Öffentliche Pfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	15 785,7 (16 519,1)	18 658,4 (18 474,7)	16 505,6 (16 321,3)	19 533,2 (20 645,4)	17 047,7 (16 827,1)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	21 043,8 (23 128,8)	24 285,1 (25 427,1)	21 655,5 (22 811,3)	25 342,4 (28 025,7)	21 772,7 (22 910,8)
Überdeckung	5 258,1 (6 609,7)	5 626,7 (6 952,4)	5 149,9 (6 490,0)	5 809,2 (7 380,3)	4 725,0 (6 083,7)
Überdeckung in %	33,3 (40,0)	30,2 (37,6)	31,2 (39,8)	29,7 (35,7)	27,7 (36,2)
Nettobarwert pro Fremdwährungsposten					
CHF	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	1,7 (-)
JPY	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- 128,3 (-)
USD	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- 1 719,1 (-)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Öffentlichen Pfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 1 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Gesamt
Deutschland	0,0 (-)	697,2 (-)	70,0 (-)	697,2 (-)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Öffentlichen Pfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Pfandbriefumlauf	15 785,7	16 519,1
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	89,49	-
Anteil Derivate	0,0	0,0
Deckungsmasse	21 043,8	23 128,8
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	84,29	-
Anteil Derivate	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten	0,0	-

Laufzeitstruktur der Öffentlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	31.12.2014 Pfandbrief- umlauf	31.12.2014 Deckungsmasse	31.12.2013 Pfandbrief- umlauf	31.12.2013 Deckungsmasse
bis zu 6 Monate	703,0	1 263,4	–	–
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	1 380,1	1 999,6	–	–
bis zu 12 Monaten	2 083,1	3 263,0	2 172,4	2 822,9
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	1 292,3	1 055,7	–	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	1 179,9	1 053,4	–	–
bis zu 2 Jahren	2 472,2	2 109,2	1 891,1	2 889,3
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	1 326,7	2 677,1	2 155,6	2 259,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	1 054,2	1 668,1	831,8	2 438,5
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	2 177,2	1 674,0	1 068,6	1 702,9
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	3 303,1	5 630,9	5 000,6	6 471,8
mehr als 10 Jahre	3 369,2	4 021,6	3 398,9	4 544,4
Kennzahlen insgesamt	15 785,7	21 043,9	16 519,0	23 128,8

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
bis zu 10 Mio €	1 913,8	–
mehr als 10 Mio € bis zu 100 Mio €	5 452,7	–
mehr als 100 Mio €	12 980,1	–
Größenklassen insgesamt	20 346,6	–

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Schuldnern (inkl. sichernde Überdeckung gem. § 4 (1) PfandBG):

(in Mio €)	Staat	Regionale Gebiets- körperschaft	Örtliche Gebiets- körperschaft	Sonstige Schuldner	Gesamt
Deutschland	1 385,0 (1 324,1)	6 682,7 (7 943,4)	4 792,8 (4 903,6)	6 308,2 (7 209,6)	19 168,7 (21 380,7)
Belgien	14,5 (3,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	14,5 (3,8)
Dänemark	28,1 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	28,1 (0,0)
Finnland	76,8 (26,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	76,8 (26,0)
Frankreich	40,6 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	40,6 (0,0)
Großbritannien	53,8 (53,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	53,8 (53,8)
Kanada	76,6 (77,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	76,6 (77,4)
Lettland	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	40,1 (42,6)	0,0 (0,0)	40,1 (42,6)
Luxemburg	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	25,0 (70,0)	25,0 (70,0)
Österreich	148,1 (157,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	116,1 (183,7)	264,2 (341,2)
Schweiz	0,0 (4,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (4,1)
USA	541,0 (444,6)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	17,2 (12,1)	558,2 (456,7)
Forderungen nach Staaten insgesamt	2 364,5 (2 091,3)	6 682,7 (7 943,4)	4 832,9 (4 946,2)	6 466,5 (7 475,4)	20 346,6 (22 456,3)

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Schiffspfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ - 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress
Schiffspfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	80,0 (90,0)	81,2 (89,2)	75,3 (81,5)	81,9 (92,7)	81,2 (81,5)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	175,6 (166,8)	191,9 (174,2)	189,2 (165,4)	192,9 (178,9)	163,1 (138,3)
Überdeckung	95,6 (76,8)	110,7 (85,0)	113,9 (83,9)	111,0 (86,2)	81,9 (56,8)
Überdeckung in %	119,5 (85,3)	136,3 (95,3)	151,3 (103,0)	135,5 (93,0)	100,9 (69,7)
Nettobarwert pro Fremdwährungsposten					
USD	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	171,8 (-)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Schiffspfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

	Ausgleichs- forderungen i. S. d. § 26 (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i. S. d. § 26 (1) Nr. 4 PfandBG	Gesamt
(in Mio €)					
Deutschland	0,0 (-)	0,0 (-)	0,0 (-)	16,0 (-)	16,0 (-)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Schiffspfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Pfandbriefumlauf	80,0	90,0
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	62,50	-
Anteil Derivate	0,0	0,0
Deckungsmasse	175,6	166,8
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	9,11	-
Anteil Derivate	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	0,0	-
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 4 überschreiten	0,0	-

Laufzeitstruktur der Schiffspfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	31. 12. 2014 Pfandbrief- umlauf	31. 12. 2014 Deckungsmasse	31. 12. 2013 Pfandbrief- umlauf	31. 12. 2013 Deckungsmasse
bis zu 6 Monate	0,0	36,9	-	-
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	0,0	25,2	-	-
bis zu 12 Monaten	0,0	62,1	10,0	58,5
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	0,0	12,5	-	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0,0	11,4	-	-
bis zu 2 Jahren	0,0	23,9	0,0	41,8
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	50,0	16,9	0,0	26,3
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	30,0	17,8	50,0	15,3
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	0,0	17,0	30,0	8,3
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	0,0	37,3	0,0	10,6
mehr als 10 Jahre	0,0	0,6	0,0	6,0
Kennzahlen insgesamt	80,0	175,6	90,0	166,8

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
bis zu 500 Tsd €	0,4	3,3
mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio €	27,5	79,4
mehr als 5 Mio €	131,7	75,1
Größenklassen insgesamt	159,6	157,8

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach See- und Binnenschiffen:

(in Mio €)	Seeschiffe	Binnenschiffe	Gesamt
Deutschland	115,4 (119,5)	0,0 (0,0)	115,4 (119,5)
Malta	15,2 (0,0)	0,0 (0,0)	15,2 (0,0)
Marshall-Inseln	21,5 (0,0)	0,0 (0,0)	21,5 (0,0)
Zypern	7,5 (38,3)	0,0 (0,0)	7,5 (38,3)
Forderungen nach Staaten insgesamt	159,6 (157,8)	0,0 (0,0)	159,6 (157,8)

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Schiffspfandbriefen:

(in Mio €)	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen ¹⁾	Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforderung beträgt
Forderungen	4,7 (-)	8,6 (-)

¹⁾ Die angegebenen rückständigen Leistungen sind nicht Bestandteil der ausgewiesenen Deckungsmasse.

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Schiffen oder Schiffsbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der

Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt für Seeschiffe 12 Tsd € (0 Tsd €) und für Binnenschiffe 0 Tsd € (0 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Flugzeugpfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ – 250 bp	Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress
Flugzeugpfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	1 006,0 (506,0)	1 049,0 (522,4)	968,0 (479,4)	1 059,0 (539,2)	1 049,0 (479,4)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	1 390,4 (1 258,6)	1 529,9 (1 354,6)	1 456,9 (1 242,4)	1 578,9 (1 442,2)	1 304,2 (1 047,6)
Überdeckung	384,4 (752,6)	480,9 (832,2)	488,9 (763,0)	519,9 (903,0)	255,2 (568,2)
Überdeckung in %	38,2 (148,7)	45,8 (159,3)	50,5 (159,1)	49,1 (167,5)	24,3 (118,5)
Netto-Barwert pro Fremdwährungsposten					
GBP	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	51,2 (–)
USD	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	1 256,6 (–)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Flugpfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 26f (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26f (1) Nr. 3 PfandBG	Forderungen ggü. Kreditinsti- tuten i.S.d. § 26f (1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldverschrei- bungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i.S.d. § 26f (1) Nr. 4 PfandBG	Gesamt
Deutschland	0,0 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	35,0 (–)	35,0 (–)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Flugzeugpfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Pfandbriefumlauf	1 006,0	506,0
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	100,0	–
Anteil Derivate	0,0	0,0
Deckungsmasse	1 390,4	1 258,6
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	60,91	–
Anteil Derivate	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	0,0	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 4 überschreiten	0,0	–

Laufzeitstruktur der Flugzeugpfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	31.12.2014 Pfandbrief- umlauf	31.12.2014 Deckungsmasse	31.12.2013 Pfandbrief- umlauf	31.12.2013 Deckungsmasse
bis zu 6 Monate	0,0	93,8	–	–
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	0,0	93,7	–	–
bis zu 12 Monaten	0,0	187,5	0,0	192,0
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	0,0	143,4	–	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0,0	93,1	–	–
bis zu 2 Jahren	0,0	236,5	0,0	146,4
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	501,0	209,0	0,0	166,3
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	0,0	280,3	501,0	147,8
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	505,0	116,2	0,0	212,8
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	0,0	353,6	5,0	393,3
mehr als 10 Jahre	0,0	7,3	0,0	0,0
Kennzahlen insgesamt	1 006,0	1 390,4	506,0	1 258,6

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
bis zu 500 Tsd €	0,4	0,5
mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio €	105,1	156,8
mehr als 5 Mio €	1 249,9	1 081,4
Größenklassen insgesamt	1 355,4	1 238,7

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach Flugzeugtypen:

(in Mio €)	Business Jet	Freighter	Narrow body	Regional Jet	Turboprop	Ultralarge	Widebody	Gesamt
Deutschland	0,0 (–)	129,6 (–)	139,6 (–)	0,0 (–)	23,2 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	292,4 (244,9)
Frankreich	0,0 (–)	0,0 (–)	15,8 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	56,2 (–)	72,8 (–)	144,8 (113,7)
Großbritannien	0,0 (–)	0,0 (–)	80,8 (–)	12,7 (–)	54,0 (–)	96,3 (–)	17,9 (–)	261,7 (257,6)
Irland	0,0 (–)	0,0 (–)	75,6 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	47,8 (–)	123,4 (116,2)
Norwegen	0,0 (–)	0,0 (–)	38,5 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	38,5 (37,3)
USA	0,0 (–)	0,0 (–)	378,3 (–)	96,8 (–)	0,0 (–)	0,0 (–)	19,5 (–)	494,6 (468,9)
Forderungen nach Staaten insgesamt	0,0 (–)	129,6 (–)	728,6 (–)	109,5 (–)	77,2 (–)	152,5 (–)	158,0 (–)	1 355,4 (1 238,6)

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Flugzeugpfandbriefen:

(in Mio €)	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforderung beträgt
Forderungen	0,0 (-)	0,0 (-)

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Flugzeugen oder Flugzeugbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt 0 Tsd € (0 Tsd €).

10. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachstehende Liste enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB sowie Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB. Erfasst sind alle Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 Prozent oder mehr besteht, soweit sie für

die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, sowie Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Nr.	Name/Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
Verbundene Unternehmen				
1	BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	132	- 8
2	BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	8 015	907
3	BLB Grundbesitz KG, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	47 800	1 942
4	BLB Immobilien GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	17 180	0
5	BLB Leasing GmbH, Oldenburg ¹⁾⁶⁾⁸⁾	100,00	511	0
6	BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	70	5
7	BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	42 400	4 494
8	Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ³⁾⁶⁾	100,00	9 061	0
9	Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig ²⁾⁵⁾	66,67	1 052	444
10	Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig ¹⁾⁵⁾	50,00	34	2
11	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen ⁶⁾⁸⁾	54,83	1 343 000	3 000
12	Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	56 278	1 437
13	Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	100	901
14	Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	150	98
15	City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover ⁵⁾	100,00	415	- 1
16	Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington, USA ¹⁾⁴⁾	100,00	8 018	- 2 798
17	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ³⁾⁶⁾⁸⁾	100,00	913 172	0
18	FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden ²⁾⁵⁾⁹⁾	58,00	- 9	- 114
19	Galimondo S. a. r. l., Luxemburg-Findel, Luxemburg ¹⁾¹¹⁾¹²⁾	100,00	-	-
20	General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington, USA ¹²⁾	100,00	-	-
21	KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾⁶⁾	100,00	581	0
22	LBT Holding Corporation Inc., Wilmington, USA ⁵⁾	100,00	7 875	- 146
23	LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal ²⁾⁵⁾	90,00	1 023	17
24	MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach i. Isartal ⁶⁾	77,81	7 302	485
25	NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ¹⁾⁵⁾	100,00	724	- 11
26	NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover ²⁾⁵⁾	90,00	938	- 8
27	New Owner Participant – N666DN OP, L.P., Wilmington, USA ²⁾¹²⁾	100,00	-	-
28	Nieba GmbH, Hannover ³⁾⁶⁾	100,00	162 700	0
29	NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover ¹⁾¹¹⁾¹²⁾	100,00	27 454	-
30	NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover ⁵⁾	100,00	38	- 1
31	NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾⁶⁾	100,00	636	0
32	NORD/LB Asset Management AG, Hannover ¹⁾⁶⁾⁸⁾	100,00	6 422	1 187
33	NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover ⁶⁾	100,00	7 929	5 977

Nr.	Name/Sitz	Kapital- anteil (in %)	Eigen- kapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
34	NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{1) 6) 7) 8)}	100,00	77 000	1 000
35	NORD/LB G-MTN S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ⁵⁾	100,00	31	0
36	NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ^{3) 6)}	100,00	25	0
37	NORD/LB Project Holding Ltd., London, Großbritannien ⁵⁾	100,00	706	225
38	NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington, USA ⁵⁾	100,00	10 769	3 590
39	NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{1) 1) 12)}	100,00	–	–
40	Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ⁵⁾	100,00	15 272	4
41	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{6) 7) 8)}	100,00	723 000	29 000
42	Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ^{3) 6)}	100,00	289 520	0
43	NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen ^{1) 6)}	100,00	100	2 760
44	NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen ^{1) 6)}	100,00	1 107	363
45	N666DN LP, LLC, Wilmington, USA ^{1) 12)}	100,00	–	–
46	PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾	100,00	27	– 1
47	Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser ^{1) 3) 5)}	98,00	3 088	0
48	Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover ^{1) 5)}	100,00	23	– 3
49	Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i. L., Bremen ^{1) 5)}	100,00	197	90
50	SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main ⁵⁾	100,00	824	49
51	Skandifinanz AG, Zürich, Schweiz ^{1) 6)}	100,00	15 864	– 864
52	TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal ⁵⁾	100,00	26	29
53	Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover ^{1) 5)}	100,00	1 121	679
54	Themis 1 Inc., Wilmington, USA ⁵⁾	100,00	3 225	441
55	Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ^{1) 5)}	100,00	31 006	3 212
56	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ^{5) 9)}	72,70	– 2 623	564
57	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover ⁵⁾	79,80	25	– 9
58	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover ⁵⁾	90,00	9	2 794
59	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{1) 3) 4)}	100,00	1 278	0

Nr.	Name/Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
Sonstige Unternehmen von mindestens 20 v.H.				
1	Adler Funding LLC, Dover, USA ^{1) 5)}	21,88	5 630	- 958
2	Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede ^{1) 5)}	32,26	28 345	- 456
3	BREBAU GmbH, Bremen ^{1) 5) 8)}	48,84	60 704	7 892
4	Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ^{1) 5)}	49,00	- 316	- 410
5	Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁵⁾	50,00	4 100	403
6	Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ^{5) 8)}	20,89	15 794	306
7	Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ^{5) 8)}	20,44	14 782	2 157
8	caplantic GmbH, Hannover ⁵⁾	50,00	2 209	1 518
9	Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen ^{1) 5) 8)}	27,50	114 078	22 660
10	Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ^{1) 5)}	20,46	11 090	306
11	GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg ^{1) 5)}	22,22	85 778	4 215
12	Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen ^{1) 6)}	50,00	- 2 698	- 379
13	Grundstücksgemeinschaft Escherweg 8 GbR, Bremen ^{1) 6)}	50,00	- 1 035	- 279
14	Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen ^{2) 5)}	52,56	6 825	3 596
15	INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ^{1) 5) 9)}	22,70	- 15 172	- 3 655
16	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover ^{1) 5) 8)}	44,00	297 458	0
17	LHI Leasing GmbH, Pullach i. Isartal ^{2) 6) 8)}	49,00	50 339	4 765
18	LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{5) 9)}	45,17	- 47 119	1 051
19	LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{5) 9)}	24,29	- 115 633	- 48
20	Medical Park Hannover GmbH, Hannover ^{1) 5)}	50,00	2 735	250
21	Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ⁴⁾	66,01	8 142	- 1 575
22	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁵⁾	26,00	11 876	835
23	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾	39,82	10 938	501
24	NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ^{2) 5)}	42,66	14 996	2 218
25	NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾	28,66	1 881	376
26	Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁵⁾	75,00	35 479	668
27	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁵⁾	75,00	266 733	6 001
28	Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ^{1) 5)}	20,00	5 050	- 910
29	SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁵⁾	56,61	14 032	566
30	Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover ^{5) 8)}	49,85	28 359	18 134
31	Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ^{1) 5)}	21,72	19 086	419

Bei folgendem Unternehmen ist die NORD/LB unbeschränkt haftende Gesellschafterin (§ 285 Nr. 11 a HGB)

- 1 GLB GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main

Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB, soweit nicht bereits als verbundenes Unternehmen oder als sonstiger Anteilsbesitz erfasst

- 1 HCI Hammonia Shipping AG, Hamburg
- 2 Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover

¹⁾ Mittelbar gehalten.

²⁾ Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴⁾ Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.

⁵⁾ Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.

⁶⁾ Es liegen vorläufige Daten zum 31.12.2014 vor.

⁷⁾ Abschlusswerte nach IAS/IFRS.

⁸⁾ Angabe auch gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB (Kreditinstitute werden als große Kapitalgesellschaft interpretiert).

⁹⁾ Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor.

¹⁰⁾ Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

¹¹⁾ In 2014 neu gegründet.

¹²⁾ Für die Gesellschaft liegt kein Jahresabschluss vor.

Berichte

- | | | | |
|-----|---|-----|-------------------------------|
| 140 | Versicherung der
gesetzlichen Vertreter | 142 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 141 | Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers | 143 | Bericht der Trägerversammlung |

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Norddeutsche Landesbank Girozentrale vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 10. März 2015

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Schulz

Forst

Dr. Holm

Bürkle

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, GuV sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der NORD/LB sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der NORD/LB und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 11. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Leitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereiches in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeit und die Refinanzierungsstrategie der Bank behandelt.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2014 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2015 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 22. April 2015 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2014 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2014. Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlassung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schied aus:

zum 30. Juni 2014 Herr Martin Kind

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurde:

zum 1. Juli 2014 Frau Dr. Elke Eller

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2014 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2015

Peter-Jürgen Schneider
Finanzminister
Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat über die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2014 über Kapitalmaßnahmen im Jahr 2015 entschieden.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:
zum 26. Oktober 2014 Harri Reiche
zum 31. Dezember 2014 Jürgen Kiehne

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:
zum 27. Oktober 2014 Frank Bannert
zum 1. Januar 2015 Norbert Dierkes

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2015

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

NORD/LB

Die norddeutsche Art.

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0

Telefax: +49 (0) 511/361-25 02

www.nordlb.de

www.facebook.com/nordlb

www.twitter.com/nord_lb